

中華按摩[®]

AKUPUNKT-MASSAGE[®]

-nach Penzel-

Band 1

**S.A.M. Spannungs-
Ausgleich-Massage**

von Willy Penzel mit über 110
Abbildungen

Dieses E-Book ist nicht zum Verkauf bestimmt



1. Auflage 1978
2. Auflage 1979
3. Auflage 1984
4. Auflage 1986
5. Auflage 1988
6. Auflage 1988
7. Auflage 1989
8. Auflage 1990
9. Auflage 1991
10. Auflage 1992
11. Auflage 1993
12. Auflage 1994

Eigenverlag: W. Penzel, Fachlehrer für Akupunkt-Massage

D-37619 Heyen Willy-Penzel-Platz 2 Telefon (05533) 1072 und
1073 Telefax (05533) 1598

Inhalt

Inhalt	3
Vorwort	11
Vorwort zur dritten Auflage	12
Einführung	13
I. Die Ausgangsbasis der AKUPUNKT-MASSAGE	13
II. AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel	14
III. Gliederung des Gesamtstoffes der AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel	17
Danksagung	18
Teil 1 Die Grundlagen der AKUPUNKT-MASSAGE	19
1. KREISLÄUFE DES MENSCHLICHEN KÖRPERS	19
1.1. Die Flüssigkeitskreislauf-Systeme	19
1.1.1. Die Säftelehre der Alten	19
1.1.2. Der Blutkreislauf	19
1.1.3. Das Lymphsystem	19
1.2. Das Nerven-System	20
1.3. Das Energie-Kreislauf-System	21
1.3.1. Akupunktur — ein neues Kreislaufsystem	21
1.3.2. Energie-Fluß — ohne Leitungen	22
2. ENERGIE-LEHRE	24
2.1. Grundvorstellungen der chinesischen Energie-Lehre	24
2.1.1. YANG- und YIN-Energie	24
2.1.2. Fülle und Leere	25
2.2. Das Energie-Leitungssystem	26
2.2.1. Ein einfaches Modellbeispiel	26
2.2.2. Die chinesischen Meridiane	27
2.2.3. Ähnlichkeiten zwischen Blutkreislauf und Energie- Kreislauf	28
2.2.4. Die Meridiane im Energie-Umlaufsystem	29
2.2.5. Das gesamte Energie-Kreislaufsystem	31
2.2.6. Das vereinfachte Ring-Modell	32
3. DER ENERGIE-KREISLAUF	33

3.1. Das Ring-Modell — Anwendung.....	33
3.1.1. Meridiane und Energie	33
3.1.2. Unser Arbeitsmodell: Der Energie-Kreislaufais Grabensystem	34
3.1.3. Harmonie — Gesundheit	34
3.1.4. Disharmonie — Gesundheitliche Mängel	35
3.1.5. Der 1. Schritt: Die Wurzelbehandlung	35
3.2. Wurzel- und Zweig-Behandlung	36
3.2.1. Die westliche Betrachtungsweise	36
3.2.2. Die chinesische Betrachtungsweise	36
3.2.3. Beispiel: Wurzelbehandlung als Ursachenbehandlung	37
3.2.4. Die Wurzelbehandlung der Nadel-Akupunktur	37
4 SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE - S.A.M.,.....	38
4.1. ARBEITSPRINZIPIEN	38
4.1.1. Die Aufeinanderfolge von YANG und YIN.....	38
4.1.2. Einfluß der Arbeitsrichtung auf den Meridian.....	40
4.1.3. Tonisierendes Arbeiten.....	42
4.2. Die Zwei-Teilung des Energie-Kreislaufes	42
4.2.1. Das YANG und das YIN	42
4.2.2. Der Innere Arzt	44
4.2.3. Das westliche Medizinverständnis	46
4.3. Spannungs-Ausgleich-Massage	49
4.3.1. Das Arbeitsprinzip der Energie-Verlagerung	49
4.3.2. Unsere Betrachtungsweise	50
4.3.3. Die künstliche Störung, am Beispiel der SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-Dorsal.....	50
4.3.4. Ein praktischer Fall: Fülle/Leere	52
Teil 2 Die SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE (SAM)	56
1.VORBEMERKUNGEN ZUR MASSAGE-TECHNIK	56
1.1. Das Massage-Stäbchen.....	56
1.2. Arbeitstechnik zur Energie-Verlagerung.....	57
1.2.1. Die Dosierung der Reizstriche	57
1.2.2. Tonisieren — unsere vorrangige Aufgabe.....	58

1.2.3. Dosierungsregeln	59
1.3. Die Hautreaktionen.....	59
1.3.1. Die Ausführung des tonisierenden Reizstriches	59
1.3.2. Hautverfärbungen	60
1.4. Handhabung des Massagestäbchens	61
1.5. Körper-Position Behandler — Patient	62
2. SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-DORSAL.....	65
2.1. Indikationen und Arbeitsfolge	65
2.2. Das Gouverneurgefäß	66
2.3. Dünndarm-Meridian Dü	70
2.4. Blasen-Meridian B.....	72
2.5. Dreifacher-Erwärmer-Meridian DE.....	78
2.6. Gallenblasen-Meridian G.....	80
2.7. Dickdarm-Meridian Di	86
2.8. Die Ausgleichstriche im Meridianverlauf	89
2.9. Magen-Meridian M — seine Sonderstellung	89
2.10 Energetische Denkweise	90
3. SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-VENTRAL.....	92
3.1. Indikationen und Arbeitsfolge	92
3.2. Das Konzeptionsgefäß KG	93
3.3. Nieren-Meridian N.....	97
3.4. Kreislauf-Meridian KS	100
3.5. Leber-Meridian Le	101
3.6. Lungen-Meridian Lu.....	102
3.7. Milz-Pankreas-Meridian MP	109
3.8. Herz-Meridian H.....	112
3.9. Abschließende Streichungen im Meridianverlauf	114
3.10. Verlauf der Meridiane auf der Bauchdecke	114
3.11. SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE — Die Methode für Anfänger und Meister	115
4. DER EBBE-FLUT-EFFEKT.....	117
4.1. Auswirkungen der tonisierenden Reizstriche	117
4.2. Beobachtungen beim EBBE-FLUT-EFFEKT.....	117
4.2.1. Leichte Auswirkungen.....	118

4.2.2. Mittlere Auswirkungen.....	118
4.2.3. Starke Auswirkungen.....	119
5. YANG- ODER YIN-ZUSTAND?.....	121
5.1. YIN- und YANG-Zustände wechseln einander ab	121
5.2. Die energetischen Ausgangslagen.....	122
5.2.1. Die drei Füllungsgrade	122
5.2.2. Begriffe in der Literatur	123
5.3. Wie äußern sich Energieflußstörungen?	123
5.3.1. Wie äußern sich Fülle-Zustände ?	123
5.3.2. Wie äußern sich Leere-Zustände ?	125
5.3.3. Faustregeln für die Bestimmung von Fülle- oder Leerezuständen	126
5.4. Der Probestrich auf dem Konzeptionsgefäß	127
5.4.1. Wie erkennt man einen Fülle-Zustand im YANG? ..	127
5.4.2. Wie erkennt man einen Leere-Zustand im Yang ? ...	129
5.4.3. Wie erkennt man einen Fülle-Zustand im Yin?.....	130
5.4.4. Wie erkennt man einen Leere-Zustand im Yin?	131
5.4.5. Das Prinzip des Probestriches.....	131
6. SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE - Links-Rechts ...	133
6.1. Die Beziehung: Links-Rechts, Rechts-Links.....	133
6.1.1. Der Grundgedanke der Beziehung Links-Rechts	133
6.1.2. Das konsensuelle Phänomen.....	134
6.1.3. Die Maximalzeit des Gallenblasen-Meridians	135
6.1.4. Weitere Beobachtungen.....	136
6.2. Energetische Betrachtungsweise	136
6.2.1. Fülle — Leere	136
6.2.2. Ein Beispiel:.....	137
6.2.3. Hinweis:.....	138
6.3. Energieverlagerungen der SPANNUNG-AUSGLEICH- MASSAGE-Links-Rechts.....	139
Teil 3 Weitere energetische Regeln	141
1. ENERGIE-FLUSS-STÖRUNGEN IN TEILBEREICHEN DES MERIDIANES	141

1.1. Der Meridian als „senkrecht verlaufende Versorgungsleitung“	141
1.1.1. Fülle — Leere	141
1.1.2. Beispiel: Der Nieren-Meridian	141
1.1.3. Beispiel: Der Blasen-Meridian	144
1.2. Das Wassergraben-Modell zum Blasen-Meridian.....	144
1.2.1. Der gesunde Patient	144
1.2.2. Fülle im LWS-Bereich des Blasen-Meridianen.....	145
1.2.3. Fülle im Kopfbereich des Blasen-Meridianes	146
1.2.4. Die Auswirkungen des Reizstriches	147
1.2.5. Kunstfehler durch Überdosierung.....	148
2. DER REGENWURM-EFFEKT - ENERGIE-VERLAGERUNG IM MERIDIAN	150
2.1. Das Regenwurm-Modell.....	150
2.2. Therapeutische Möglichkeiten.....	151
2.2.1. Überfülle im Kopfbereich.....	151
2.2.2. Energie-Stau im „Kreuz“	152
2.2.3. Alte Leute	154
2.3. Kunstfehler beim REGENWURM-EFFEKT	154
2.3.1. Beispiel: Rückenbeschwerden.....	154
2.3.2. Der zarte Strich.....	156
2.3.3. Wie sind Kunstfehler bei der SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE zu vermeiden?	157
3. GRUPPIERUNGSMÖGLICHKEITEN DER MERIDIANE.	158
3.1. Der Energie-Kreislauf als Einheit.....	158
3.2. Teilungsmöglichkeiten des Energie-Kreislaufes	159
3.2.1. Die Zwei-Teilung des Energie-Kreislaufes	159
3.2.2. Die Drei-Teilung des Energie-Kreislaufes	161
3.2.3. Die Sechs-Teilung des Energie-Kreislaufes	161
3.2.4. Die Zwölf-Teilung des Energiekreislaufes	162
4. DIE DREI-TEILUNG DES ENERGIEKREISLAUFES	163
4.1. Die drei Umläufe	163
4.2. Der Magen-Meridian-M	164
4.3. Therapie über die Umläufe	165

4.3.1. Die vier Meridiane eines Umlaufes sind ein Fluß, der durch mehrere Länder fließt	166
Die Donau als Meridian-Verbund	169
4.3.2. Die Verläufe der Übergänge	172
4.4. Das Prinzip der Therapie über die Drei-Teilung	182
4.4.1. Unterschied zwischen Zwei- und Drei-Teilung.....	184
4.5. Therapiebeispiele zur Drei-Teilung des Energiekreislaufes	185
4.6. Das Ausstreichen der Finger und Zehen.....	188
4.6.1. Eine Betrachtung über die Energieversorgung	188
4.6.2. Ausstreichen der Finger und Zehen mit APM-Creme	191
Teil 4 Spezifische Striche	192
1. BEFUNDE: FÜLLE — LEERE.....	192
1.1. Die Pulstastung	192
1.2. Die SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-Tastung	192
1.2.1. Der Energetische Haut-Tastbefund	193
1.2.2. Energetisch bedingte Hautveränderungen.....	193
1.2.3. Fehlerquellen	194
1.2.4. Die Meridian-Gruppen.....	195
2. ENERGETISCHE STRICHE.....	197
2.1. Vorbemerkungen zu ENERGETISCHEN STRICHEN ..	197
2.1.1. Die Wirkung der ENERGETISCHEN STRICHE....	197
2.1.2. Die Arbeitstechnik	197
2.1.3. Ein einfacher Fall.....	198
2.2. Energie-Verlagerung durch ENERGETISCHE STRICHE	202
2.2.1. Therapiemöglichkeiten für den gegebenen Fall	202
2.2.2. Wir tonisieren das YANG des gesunden linken Beines	203
2.2.3. Wir tonisieren das YIN des gesunden linken Beines	204
2.2.4. Wir tonisieren das YIN des kranken rechten Beines	204
2.3. Ein weiterführendes Experiment	205
2.3.1. Die Ausgangssituation.....	205

2.3.2. Wir tonisieren das YANG und das YIN des linken, gesunden Beines a) Arbeitsablauf	206
2.3.3. Sedieren mit ENERGETISCHEN STRICHEN	208
2.4. Therapie mit ENERGETISCHEN STRICHEN	209
2.4.1. Indikation.....	209
2.4.2. Behandlungsabläufe.....	210
2.4.3. Energie-Flußstörungen in beiden Beinen mit dem Erscheinungsbild des Schweregefühls.....	214
2.4.4. Energie-Flußstörungen in beiden Füßen mit dem Erscheinungsbild des Kaltfußes.....	215
2.5. Zusammenfassung	217
2.5.1. ENERGETISCHE STRICHE sind angezeigt:.....	217
2.5.2. Noch nicht deutbare Störungen	217
2.5.3. Abschließende Betrachtung der Therapie mit ENERGETISCHEN STRICHEN	219
2.6. Befunderhebung mit ENERGETISCHEN STRICHEN ..	220
3. YIN-STRICHE	223
3.1. Indikation.....	223
3.2. Die Technik der YIN-STRICHE	224
3.2.1. Die Lage des Patienten	224
3.2.2. Der Strich über das Konzeptionsgefäß KG	224
3.2.4. Dosierung der YIN-STRICHE	226
3.3. Ausführliche Darstellung einer Behandlung mit YIN-STRICHEN	227
3.3.1. Erste Voraussetzung:	227
3.3.2. Zweite Voraussetzung:	227
3.3.3. Dritte Voraussetzung:	228
3.3.4. Entspannungskontrolle:	230
3.3.5. Abschluß der Behandlung.....	231
3.4. Reaktionen bei YIN-STRICHEN	232
3.5. Was erreichen wir mit YIN-STRICHEN?.....	233
3.6. YIN-STRICHE — ein Erlebnisbericht	234
4. SAMT- UND SEIDEN-STRICHE	236
4.1. Indikation.....	236

4.2. Behandlungsrahmen bei bioelektrischen Messungen.....	237
4.2.1. Die bioelektrische Körpersituation.....	237
4.2.2. Die Arbeitsbedingungen.....	238
4.3. Die Technik der SAMT- und SEIDEN-STRICHE.....	239
4.3.1. Der Taststrich.....	239
4.3.2. Zusammenwirken Behandler/Patient	240
4.3.3. Was sagt der SEIDEN-STRICH aus?	240
4.4. Der SAMT-STRICH.....	241
4.5. Der INDIFFERENZ-STRICH	242
4.6. SAMT- und SEIDEN-STRICHE in der Praxis	242
4.6.1. Wechselnde Energie-Zustände	242
4.6.2. Die Tasttechnik	244
4.6.3. Wirkung der Taststriche	245
4.7. Die Technik des Therapiestriches.....	245
4.8. Therapie-Beispiel: Gouverneur-Gefäß GG.....	246
4.9. SAMT- und SEIDEN-STRICHE über dem Magen- Meridian.....	247
4.9.1. Der Meridian als Segment des Energiekreislaufes ...	247
4.9.2. Die Abschnitte des Magen-Meridians M.....	248
4.9.3. Therapiebeispiel zum Magen-Meridian M (1) Tastung der Teilstrecke M 8 — M 11	250
4.10. Reihenfolge der Meridiane	253
4.10.1. Lokale Hilfe — statt Energie-Verlagerung.....	253
4.10.2. Ein Erlebnisbericht	253
4.10.3. Ein schwieriger Fall	255
Anleitung zum Studium	257
1. ALLGEMEINER HINWEIS	257
2. RÜCKENSCHMERZEN AUF DER BASIS EINER ENERGIE- FÜLLE.....	258
3. RÜCKENSCHMERZEN AUF DER BASIS EINER ENERGIE- LEERE.....	260
4. HÄMORRHOIDEN-BEHANDLUNG	262
Schlußbetrachtung	264

Vorwort

Seit dem Besuch des amerikanischen Präsidenten Nixon in China und der publizistischen Auswertung der bei dieser Gelegenheit erfolgten Akupunktur-Demonstrationen befassen sich zahlreiche Ärzte und Heilpraktiker mit diesem uralten Heilverfahren aus China.

Aber auch schon vorher haben sich im In- und Ausland viele andere, oft belächelt und oft angefeindet, mutig und schöpferisch mit der Akupunktur und mit verschiedenen nichtnadelnden Abwandlungen der Akupunktur, wie z.B. Akupunkt-Massage, Akupressur, YaYa, Shiatsu beschäftigt.

Diese damaligen Außenseiter und heutigen Pioniere haben geheilt, gesucht, geforscht und wußten seit langem, welche Fülle ungenutzter Möglichkeiten für die Heilung zahlreicher ungeklärter Fälle bereitlag.

Seit 1969 habe ich eine große Zahl von Kolleginnen und Kollegen in meiner Massagemethode ausbilden dürfen. Ihre und meine Behandlungsergebnisse zeigen, daß sich viele Leiden ohne Chemie und ohne Skalpell heilen lassen und daß die Massage sich anschiekt, einen noch wichtigeren Platz in der Heilkunde einzunehmen als bisher.

Dieses Buch soll dazu eine praktische Anleitung sein.

Vorwort zur dritten Auflage

Seit dem ersten Erscheinen dieses Buches haben sich die Verhältnisse in mehrfacher Hinsicht entscheidend verändert.

In den Erscheinungsjahren der 1. und 2. Auflage kam es vorwiegend darauf an, dem Leser Parallelen zwischen östlichen und westlichen Denkmodellen aufzuzeigen, Verständnis für die Therapie über den Energiekreislauf zu wecken und der Akupunkt-Massage den Weg zu bereiten. Dieses Ziel ist inzwischen weitgehend erreicht. Die Konzeption meines Buches muß der Entwicklung folgen. Mehrere seinerzeit notwendig erscheinende Kapitel konnten herausgenommen, andere Themen gründlicher aufbereitet und besser illustriert werden.

Bekanntes Wissen wurde präziser formuliert. Auf diese Weise hat diese Schrift, deutlicher als bisher, den Charakter eines Lehrbuches erhalten.

Im Sommer 1983 Der Verfasser

Einführung

1. Die Ausgangsbasis der AKUPUNKT-MASSAGE

Die chinesische Akupunktur-Lehre ist die Grundlage meiner Massage-Methode. Sie verwertet die Erkenntnisse ostasiatischer Therapeuten aus drei Jahrtausenden und verknüpft sie mit europäischem Heilwissen sowie meinen Beobachtungen und Erfahrungen.

Für unsere Arbeit in der Massage-Praxis ist es nicht erforderlich, daß wir uns mit den philosophischen und vorwissenschaftlichen Vorstellungen dieser fernöstlichen Heilkunde auseinandersetzen. Über dieses Gebiet steht, falls Sie sich eingehender mit den altchinesischen Weltvorstellungen befassen möchten, eine umfassende — eher verwirrende als klärende — Literatur zur Verfügung.

Uns interessiert in erster Linie die chinesische Energie-Lehre. Wir lernen sie hier in einer vereinfachten, europäisierten Form, von mystischem Ballast befreit, kennen.

Der Übergang zu einer energetischen Betrachtungsweise von Gesundheit und Krankheit ist m. E. der nächste Schritt, den die westliche Medizin tun muß, um zu einer höheren Qualität der Heilkunde zu gelangen. Das gilt in ganz besonderer Weise für die Helfer des Arztes, für die Angehörigen der medizinischen Hilfsberufe.

II. AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel

Akupunktur beschreibt ein Therapiesystem aus dem alten China. Bereits die Chinesen haben Akupunkturpunkte bei Kindern und schwächlichen Patienten massiert in Fällen, in denen der Nadelreiz nicht angebracht war. Die Massage von Akupunkturpunkten ist also keineswegs eine neue Erfindung, vielmehr ist anzunehmen, daß die massagetechnische Beeinflussung von Akupunkturpunkten die ältere Form der Akupunktur darstellt.

Um den Wert und die Bedeutung der „AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel“ zu erkennen, diese im Zusammenhang mit der Nadeltherapie zu sehen und auch gegen diese abzugrenzen, bedarf es eines kurzen Überblickes über deren Entwicklungsgeschichte.

Seitdem ich mich mit medizinischen Fragen befasse, gilt mein besonderes Interesse der Punktbehandlung.

Das waren zunächst die Reaktions- oder Maximalpunkte, die die klassische (schwedische) Massage erarbeiteten und die wir in allen Massagetechniken in irgendeiner Form wiederfinden. Im Jahre 1948 veröffentlichte v. Puttkammer seine Arbeit „Organbeeinflussung durch Massage“, durch die ich erstmalig mit der Akupunktur bekannt wurde. Auf dem damals im Aufbau begriffenen Büchermarkt konnte ich keine Akupunktur-Literatur auftreiben, so daß ich auf die spärlichen Hinweise v. Puttkammer und auf gelegentlich in der Fachliteratur veröffentlichte Arbeiten angewiesen war. Später, als die

Akupunkturfibel von Busse erschien, fand ich dort vorwiegend eine Sammlung von Punktrezepten; die Energie-Lehre wurde kaum behandelt. Ich erfuhr zwar die fundamentalen Begriffe: TSRI — YANG — YIN, lernte die Gesetze und Regeln kennen, hatte aber keine Möglichkeit, in irgendeiner Form einen Unterricht zu genießen. Die „DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR AKUPUNKTUR“, in der die Akupunktur gepflegt wurde, blieb mir verschlossen. So war ich ganz allein auf eigene Beobachtungen angewiesen. In den später erschienenen Lehrbüchern standen die Punktkombinationen auch im Vordergrund, den Schlüssel zum System enthielten sie nicht. Erst Bischko: „Einführung in die Akupunktur“ und später Fleck: „Energetisch-dynamische Chinaakupunktur“ brachten nennenswerte Beiträge zur Energie-Lehre, legten den vermutlichen Wirkungsmechanismus des Systems offen. Zu diesem Zeitpunkt waren meine eigenen Arbeiten soweit fortgeschritten, daß diese Veröffentlichungen meine Beobachtungen im wesentlichen bestätigten.

Mit ganz besonderem Interesse las ich das Buch „Pathogenese und Pathologie der Energetik in der chinesischen Medizin“. Nguyen van Nghi bringt hier längere Auszüge aus dem Nei King, dem ältesten Lehrbuch der Akupunktur und hier konnte ich fast wortwörtlich lesen, was ich schon seit 5 Jahren lehrte. (Nguyen van Nghi veröffentlichte seine Bücher 1974/75). Mir wurde bewußt, daß

altchinesisches Wissen in mich hineingefallen und daß es mir gelungen war, die Energetik, das Hauptstück der Akupunktur, durchsichtig und für westliche Hirne erfaßbar gemacht zu haben. Darin besteht mein persönlicher Beitrag. Die Entwicklung der ENERGETISCHEN STRICHE, der YIN-STRICHE, SAMT- und SEIDENSTRICHE ergab sich zwangsläufig aus meiner Tätigkeit.

Die Entwicklung der AKUPUNKT-MASSAGE erforderte einigen Fleiß. Auch Sie, die Sie diese Methode erlernen wollen, müssen fleißig sein. Fleiß allein wird Ihnen jedoch nicht weiterhelfen. Immer, wenn mich ein Problem beschäftigt, wenn ich mir „etwas einfallen lassen muß“, halte ich meine Sinne offen, damit jenes „Etwas“ in mich hineinfallen kann. Dr. Vodder formulierte das mir gegenüber einmal so: „Alle meine Erkenntnisse sind mir aus dem großen Reservoir des Geistes zugefallen“.

Ohne dieses Zufallen wäre die AKUPUNKT-MASSAGE nicht entstanden.

III. Gliederung des Gesamtstoffes der AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel

1. Wurzelbehandlung

Meridianbehandlung als Spannungs-Ausgleich-Massage

2. Zweigbehandlung

Punktbehandlung und spezielle Zusatztherapien nach den Regeln der Energielehre

Das vorliegende Buch, der 1. Band, beschränkt sich auf die Meridianbehandlung und ist in folgende Stoffgebiete gegliedert:

Teil 1: Einführung in die Grundlagen der AKUPUNKT-MASSAGE und SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE

Teil 2: Die SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE

Teil 3: Weitere energetische Regeln Teil 4: Spezifische Striche

Der Band 2 enthält das grundlegende Wissen der Energielehre.

Im Band 3 wird die Wirbelsäulenbehandlung dargestellt. Alle drei Bände sind im Verlag des Autors erschienen.

Danksagung

Das, was an persönlicher Leistung in der AKUPUNKT-MASSAGE steckt, war nur durch die ausdauernde und vielseitige Unterstützung meiner Frau möglich; sie machte meine Hände für diese Arbeit frei. Dafür wollen wir ihr herzlich danken.

Das vorliegende Buch ist insofern auch eine Gemeinschaftsarbeit der Mitglieder der ARBEITSGEMEINSCHAFT AKUPUNKT-MASSAGE, als allen Kolleginnen und Kollegen das Manuskript vor Drucklegung mit der Bitte um Stellungnahme übersandt wurde. Mannigfache Anregungen aus diesem Kreis haben Inhalt und Form des Buches maßgeblich mitgestaltet.

In einer Hinsicht allerdings glaube ich, den Vorschlägen nicht folgen zu dürfen: man wünschte die Verwendung medizinischer Fachausdrücke. Daß Fachliteratur nur von Fachleuten gelesen und verstanden werden kann, erscheint mir eher als Mangel. Es ist an sich schon schwierig genug, die Akupunktur zu begreifen; warum sollte man zusätzlich Hürden einbauen? Nur, um dieser Arbeit einen wissenschaftlichen Anstrich zu geben?

Die Gestaltung des Buches, die Gliederung des Stoffes erfolgte durch Herrn W. Olbert, Pforzheim. Mit seiner Unterstützung ist neben meiner Arbeit ein druckreifes Manuskript entstanden.

Besonderen Dank sage ich auch Herrn Stumpf, Laatz, der die Illustrationen ausgeführt hat.

Teil 1 Die Grundlagen der AKUPUNKT- MASSAGE

1. KREISLÄUFE DES MENSCHLICHEN KÖRPERS

1.1. Die Flüssigkeitskreislauf-Systeme

1.1.1. Die Säftelehre der Alten

Für die Ärzte des Altertums lagen die Ursachen aller Krankheiten in den „Säften“. Man sprach von reinen und unreinen Säften, fand Verfahren und Mittel, die Säfte zu reinigen und in Fluß zu bringen. Die damals entstandenen Auffassungen haben sich bis in unsere Zeit hinein erhalten; ihre Mittel leben zum Teil in der Volksmedizin fort.

1.1.2. Der Blutkreislauf

Im Jahre 1648 entdeckte Harvey ein neues Kreislaufsystem, den Blutkreislauf. Heute, nach 350 Jahren, sind die Forschungen, die dem Blut und seinem Kreislauf gelten, noch nicht abgeschlossen. Hämatologie hat sich zu einem selbständigen Wissenszweig entwickelt. Die Lehre von den Körpersäften, die die Alten entwickelten, engte sich soweit ein, daß nur noch bestimmte Drüsensekrete als solche bezeichnet wurden (Magensaft, Gallensaft).

1.1.3. Das Lymphsystem

Sappey, einer der Begründer der Lymphologie, entdeckte die Körpersäfte neu. Er und andere erforschten das Lymphsystem, von

dem Professor Cecil Drinker sagt:

„Das Lymphsystem ist das allumfassende und wichtigste Vitalsystem bei Menschen und Tieren.“ (zitiert nach Vodder).

Die Biologen kennen somit mehrere, einander ergänzende Systeme, in denen Flüssigkeiten zirkulieren.

1.2. Das Nerven-System

Eine ähnliche Entwicklung war auf dem Gebiet der Neurologie zu beobachten. Die Entdeckung des motorischen und sensiblen Nervensystems löste viele, aber durchaus nicht alle Probleme; viele Lebensvorgänge ließen sich nur zum Teil in dieses System einordnen.

Die Kenntnis eines weiteren, des vegetativen Nervensystems, brachte weiterführende Einblicke. Man erkannte, daß nicht alle Funktionen durch einen Willensakt des Menschen in Gang gesetzt und unterhalten wurden, sondern daß eine autonome Kraft, deren Funktion unserem Einfluß entzogen ist, die Lebensvorgänge steuert. Hinfort — und das gilt bis in unsere Gegenwart — wird das Vegetativum recht hart strapaziert. Jegliche Reaktion, deren Wirkungsmechanismus unbekannt ist, findet seine Erklärung im Vegetativum. Das gilt besonders für physikalische Reize, für die Neuraltherapie.

Man betrachtet jegliche Maßnahme als „Stoß ins System“, nimmt an, daß solche Anstöße vom Vegetativum aufgenommen und in

positive Heilreize umgesetzt werden.

Die exakte westliche Wissenschaft, die nur gelten läßt, was beweis- und reproduzierbar ist, kennt andererseits das Krankheitsbild der „Vegetativen Dystonie“ und bekennt damit, daß es eben doch Zustände gibt, die mit den Mitteln der zeitgenössischen Diagnostik noch nicht erfaßbar sind. Folglich muß das Leben sich weiterer, uns noch unbekannter Funktionssysteme bedienen.

1.3. Das Energie-Kreislauf-System

1.3.1. Akupunktur — ein neues Kreislaufsystem

Vom heutigen Stand des Wissens aus gesehen, ist der „Stoß ins Vegetativum“ als Arbeitshypothese zu betrachten, die uns zwar weiterhalf, inzwischen aber überholt ist. Etwas Neues ist uns bekannt geworden, ein von uns bisher ungenutztes Energiekreislaufsystem, in das sich der größte Teil unserer unerklärlichen Beobachtungen einordnen läßt.

So, wie der Blutkreislauf durch die Entdeckung des Lymphsystems ergänzt wurde, wie mit einem Schlage Lebensvorgänge deutlicher überschaubar wurden, so bringt uns die Kenntnis dieses neuen Kreislaufsystems, das uns das alte und neue China schenkt, wertvolles Wissen auf dem Gebiet der Neurologie.

Die Akupunktur, die uns völlig neue Erkenntnisse vermittelt, ist eine Ergänzung unseres Wissens; sie stellt weder die Gesetze der

bekanntem Nervensysteme in Frage, noch kann sie deren Bedeutung verändern. Eines ist aber mit Sicherheit zu erwarten:

Dieses neue Energie-Leitungssystem wird alle Disziplinen der Medizin maßgeblich beeinflussen, weil der Fluß der Lebensenergie allem organischen Geschehen übergeordnet ist.

1.3.2. Energie-Fluß — ohne Leitungen

Uns ist bekannt, daß der menschliche Organismus elektrisch gesteuert wird. Man mißt Hirnströme (EEG), Herzströme (EKG) und kann jeden Muskel — über seinen Reaktionspunkt — gezielt innervieren. Wir kennen auch die Leitungen, durch die solche Ströme fließen, das Nervensystem. So gesehen ließe sich das Nervensystem mit der Elektro-Installation eines Hauses vergleichen. Hier wie dort fällt eine Funktion aus, sobald die Leitungsbahn unterbrochen wird.

In dem Haus, das uns zum Vergleich dient, finden wir eine weitere Energie, die nicht an Leitungen gebunden ist. Diese dringt durch die geschlossenen Fenster, erreicht das Erfolgsorgan Fernsehgerät und verwandelt sich in Musik und farbige Bilder. Wir sehen die Leitungsbahnen nicht, beobachten aber die Wirkung der übertragenen Impulse.

Sollte die Natur, unsere große Lehrmeisterin, die drahtlose Übermittlung von elektrischen Impulsen nicht vor uns erfunden haben?

Drahtlose Übermittlung von elektrischen Steuerimpulsen ist der

westlichen Medizin nicht unbekannt. Die Innervation des Herzmuskels zeigt deutlich, daß Muskelfunktionen auch ohne Nervenleitungssystem möglich sind. Wir finden HISSsche Bündel, Sinusknoten, aber keinerlei Nervenleitungen, wie sie bei der Skelettmuskulatur zu sehen sind. Die Chinesen entdeckten, daß der gesamte Organismus einem übergeordneten, drahtlos arbeitenden Steuerungssystem gehorcht, das uns unter der Bezeichnung „Akupunktur“ vermittelt wird. Eine Methode, die den Fluß dieser unsichtbaren Energie zu beeinflussen vermag, setzt ihre Mittel an der Wurzel des Lebens an, sie muß zwangsläufig einen höchstmöglichen Wirkungsgrad erreichen.

Auf den ersten Blick gesehen, bestehen zwischen westlichen und östlichen Auffassungen unüberbrückbare Gegensätze. Die Neurologie, die die sichtbaren Nervensysteme erforscht und therapiert, meldet Zweifel an, wenn die Existenz eines immateriellen Systems diskutiert wird, ist aber andererseits bereit, die Psychiatrie als eine exakte Wissenschaft anzuerkennen, obwohl niemand die Existenz der Seele beweisen kann, Farbe, Form und Ausdehnung der Psyche völlig unbekannt sind. Allein Beobachtungen, Erfahrungen lassen die Psyche und deren Bedeutung erkennen; das gleiche gilt für den Energiekreislauf.

2. ENERGIE-LEHRE

2.1. Grundvorstellungen der chinesischen Energie-Lehre

2.7.7. YANG- und YIN-Energie

Sehr vereinfacht lässt sich die chinesische Energie-Lehre etwa so darstellen:

Der Mensch besteht aus Materie und Geist.

Indem er sich von den Früchten dieser Erde ernährt, schöpft er aus materieller Nahrung Energie für die Erhaltung seines Leibes. In gleicher Weise ist er aber auch auf die Energien angewiesen, die ihm aus dem Kosmos, aus Luft und Sonne, zufließen.

Beide Energiearten, die der Erde, chinesisch als YIN bezeichnet, und die des Alls, YANG, bilden gemeinsam die Lebensenergie des Menschen, TSRI.

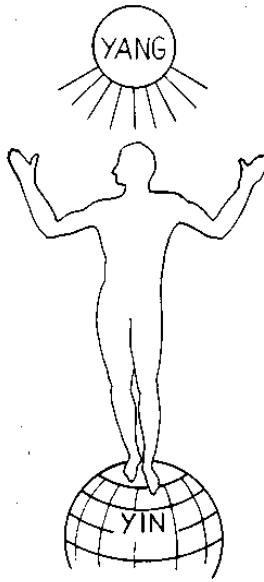


Abb. 1

Die beiden Energie-Begriffe YANG und YIN werden, weil sie sich eingebürgert haben, auch von mir benutzt. Man könnte auch, wie es gelegentlich geschieht, von Plus- und Minus-Energie oder -Ladung sprechen, aber das ist zu naturwissenschaftlich-physikalisch und trifft damit nicht ganz die viel umfassenderen Begriffe YANG und YIN.

2.7.2. Fülle und Leere

Durchflutet den Körper YANG- und YIN-Energie im richtigen Verhältnis, dann fühlt sich der Mensch wohl, er ist ausgeglichen und gesund.

Das Verhältnis von YANG zu YIN kann aber auch unausgewogen, gestört sein, z.B. durch falsche Ernährung, Unfallfolgen, Drogenmißbrauch, seelische Erschütterungen u. ä. Als Folge ergibt sich entweder ein Energie-Überschuß, Fülle oder Energie-Mangel, Leere. Bei Fülle oder Leere ist das Wohlbefinden gestört, und wenn die Disharmonien zu groß werden, ist der Mensch krank.

Die Energie-Formen YANG und YIN sowie die Mengenverhältnisse Fülle und Leere sind die Grundbegriffe für unsere weiteren Überlegungen.

2.2. Das Energie-Leitungssystem

2.2.7. Ein einfaches Modellbeispiel

Das Energie-Leitungssystem läßt sich mit der Wasserleitung eines Miethauses vergleichen. Im Untergeschoß wohnt Familie Bein, die oberste Etage wird von Herrn Kopf bewohnt. Wenn alle Mieter, die Familie Nieren, Herr Magen und Fräulein Galle, gleichmäßig mit Wasser versorgt werden sollen, wenn in jedem Raum Wasser nach Bedarf fließen soll, muß die Wasserleitung unter einem bestimmten Druck stehen und eine bestimmte Wassermenge bereithalten.

Alle Zapfstellen müssen einzeln oder gleichzeitig über das in den Leitungen fließende Wasser verfügen können. Störungen verursachen Reklamationen, Ärger und Streit. In ähnlicher Weise müssen wir uns das Meridiansystem vorstellen. Mit dem

Leitungswasser versorgt man Wohnungseinheiten, mit dem Meridiansystem Funktionseinheiten.

2.2.2. *Die chinesischen Meridiane*

Die Meridiane sind die Teilabschnitte des Energie-Leitungssystems, aus denen sich der Energie-Kreislauf zusammensetzt. Unsere Aufmerksamkeit gilt somit dem gestörten Meridian; das Behandlungsziel wird sein: einen ungehinderten Durchfluß der Energie und einen normalen Energie-Füllezustand herzustellen.

Die Meridiane sind nach Organen oder Funktionskreisen benannt worden. Das erweckt den Eindruck, daß beispielsweise der Dickdarm-Meridian nur dem Dickdarm zugeordnet wäre, der Magen-Meridian den Magen repräsentiert oder Einwirkungen auf die Leber nur über den Leber-Meridian zu erreichen wären. Eine direkte Organbeziehung ist zweifelsohne gegeben, doch sind die Aufgaben des Meridians — die späterhin noch eingehend besprochen werden — viel umfassender.

Um zu verdeutlichen, in welch vielfältige Beziehungen ein Meridian eingebunden ist, ein Vergleich:

Der Bäcker, der mein Brot backt, ist nicht nur der Bäckermeister, sondern gleichzeitig auch der Sohn seiner Eltern, er ist Gatte, Vater, Schwiegersohn, Mitglied einer Partei, Sangesbruder und Steuerzahler. Er hat vielfältige Pflichten und Aufgaben

wahrzunehmen; wenn er eines Tages erkrankt und seine Aufgaben nicht mehr erfüllen kann, so fehlt er nicht nur in der Backstube, sein Ausfall beeinflusst seinen gesamten, vielfältigen Wirkungskreis.

2.2.3. Ähnlichkeiten zwischen Blutkreislauf und Energie-Kreislauf

Unser Vergleich hinkt, aber Vergleiche helfen uns, die Dinge anschaulicher zu machen.

Der Organismus verfügt über eine bestimmte Blutmenge. Ein Teil des Blutes strömt als arterielles Blut, der andere Teil des Blutes als venöses Blut durch das Adernsystem.

Man sieht somit zwei Leitungssysteme: eines, in dem das Blut vom Herzen aus in's Gewebe fließt, und eines, in dem das Blut zum Herzen zurückgeführt wird.

Bei der Betrachtung des Nervensystems läßt sich das gleiche Prinzip beobachten. Auch hier laufen die Impulse im Gegenverkehr über afferente (zuführende) und efferente (wegführende) Leitungen.

Nach dem gleichen Prinzip erfolgt auch die Energieversorgung des Körpers mit der Lebensenergie. Sie fließt als YANG-Energie vom Kopf zu den Füßen (Arterie — efferente Nervenbahn) und steigt als YIN-Energie von den Füßen auf (Vene — afferente Leitungsbahn).

Ebenso wie die strömende Blutmenge ihre Zusammensetzung ändert (arteriell/venös) und zum Teil ausgeschieden oder erneuert wird, so wandelt sich YANG in YIN und wiederum YIN in YANG usw.

Beim gesunden Menschen muß das arterielle in einem bestimmten Verhältnis zum venösen Blut stehen; das gilt auch für das Verhältnis von YIN zu YANG: nur wenn dieses Verhältnis stimmt, ist der Mensch gesund.

Damit alle drei Systeme einwandfrei funktionieren können (= Gesundheit), müssen sie also eine Voraussetzung unbedingt erfüllen: sie müssen durchgängig sein, d.h.:

das Blut muß ungehindert fließen können, die Blutgefäße dürfen nicht verstopft sein;

der Nervenimpuls muß „ankommen“ können, die Nervenbahnen dürfen nicht unterbrochen sein;

in gleicher Weise muß der Meridian, der Energie-Leiter, die in ihm fließende Energie „führen“ können.

Für unsere Arbeit können wir daher grundsätzlich davon ausgehen: soll ein Leitungssystem funktionieren, dann muß es durchgängig sein, d. h. auch Energie kann nur dann fließen, wenn die Leitungsbahnen, die Meridiane, frei, offen, durchlässig sind. Und das zu erreichen, ist Ziel unserer Bemühungen.

2.2.4. Die Meridiane im Energie-Umlaufsystem

Jede Arterie, jede Vene hat eine bestimmte Aufgabe, jeder Nerv hat sein Versorgungsgebiet usw. Ihre Aufgaben und Funktionen lassen sich aber nur verstehen, wenn wir sie als Teile eines Systems verstehen.

Das gleiche gilt auch für den einzelnen Meridian in seinem Umlaufsystem: er hat bestimmte Aufgaben, die er nur erfüllen kann, wenn das System, dem er angehört, funktionsfähig ist. Diese Aufgaben ergeben sich aus seiner Lage im System.

In einem einzelnen Energie- Umlaufsystem fließt im 1. Meridian YIN-Energie von der Brust zu den Händen, wandelt sich und fließt im 2. Meridian als YANG- Energie zum Kopf, bleibt im 3. Meridian YANG-Energie und fließt weiter zu den Füßen, wandelt sich hier wieder und steigt im 4. Meridian als YIN-Energie auf zur Brust.

Diese Energie-Umlaufsysteme sind paarig auf der linken und rechten Körperhälfte vorhanden.

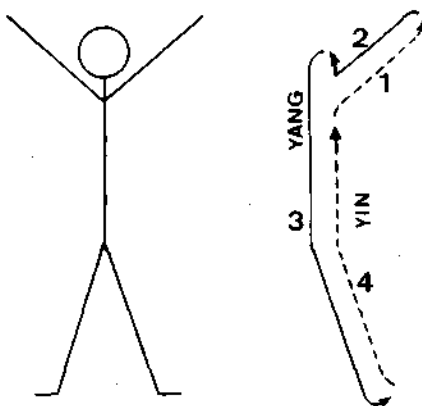


Abb. 2
YANG- und YIN-Meridiane
in einem Umlaufsystem

Die Stelle, zwischen Mamma und Clavicula gelegen, von der der

Energie-Fluß seinen Anfang nimmt und zu der er wieder zurückkehrt, nennen die Chinesen den „Sammelpunkt des YIN“.

2.2.5. Das gesamte Energie-Kreislaufsystem

Solche Umlaufsysteme mit je vier Meridianen sind auf jeder Körperhälfte je dreimal vorhanden.

Schematisch sieht das dann etwa so aus, wie in Abb. 3 dargestellt.

Das ergibt also für jede Körperhälfte 3×4 Meridiane = 12 Meridiane, die links und rechts jeweils die gleiche Benennung haben; insgesamt sind es 24 Meridiane, denen jetzt unser Interesse gilt.

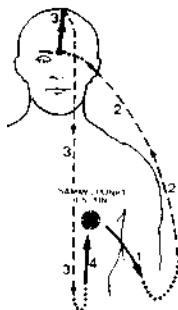


Abb. 3

Drei Umlaufsysteme bilden den Energie-Kreislauf des Körpers

Das Gesamtsystem, dessen Teil der Einzelmeridian ist, nennen wir den Energiekreislauf.

Dieses System schematisch darzustellen, erscheint mir äußerst schwierig.

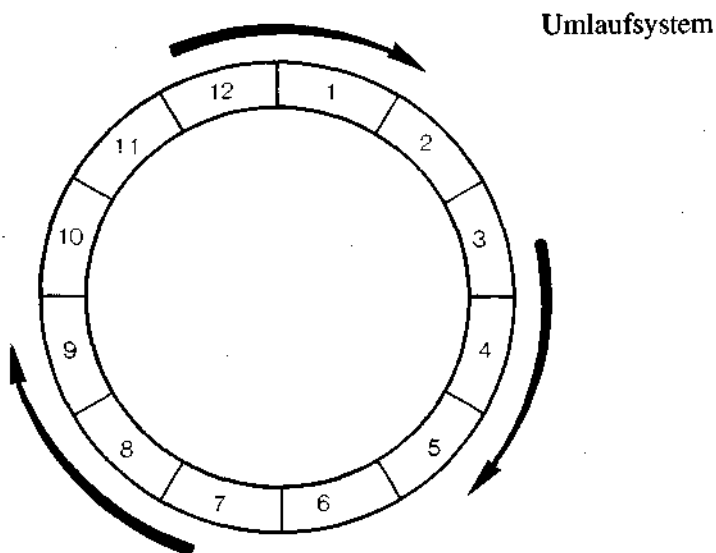
Wir wissen, daß das Blut kreist, also einen Kreislauf bildet; wir

wissen aber auch, daß das Blut durchaus nicht im Kreise fließt, daß die Blutbahnen den anatomischen Formen folgen und nur schwerlich als ein in sich geschlossener Ring darstellbar sind. Dieser schwierige Versuch soll hier mit der in einem ähnlichen Kreislauf fließenden Energie unternommen werden.

2.2.6. Das vereinfachte Ring-Modell

Für unsere weiteren Überlegungen vereinfachen wir das Kreislaufsystem zu einem Ring, weil sich daran sehr anschaulich darstellen läßt, auf welche Betrachtungsweise es bei der AKUPUNKT-MASSAGE ankommt.

Abb. 4 Das Energie-Kreislaufsystem



Die Energie fließt im Uhrzeigersinn durch alle 12 Meridiane.

3. DER ENERGIE-KREISLAUF

3.1. Das Ring-Modell — Anwendung

3.1.1. Meridiane und Energie

Wie wir wissen, besteht der Energie-Kreislauf aus zwölf Teilabschnitten, den zwölf paarig angelegten Meridianen. Abb. 5. Auf jeder Körperseite haben wir z.B. je einen Blasen-, Nieren-, Magen-Meridian usw.

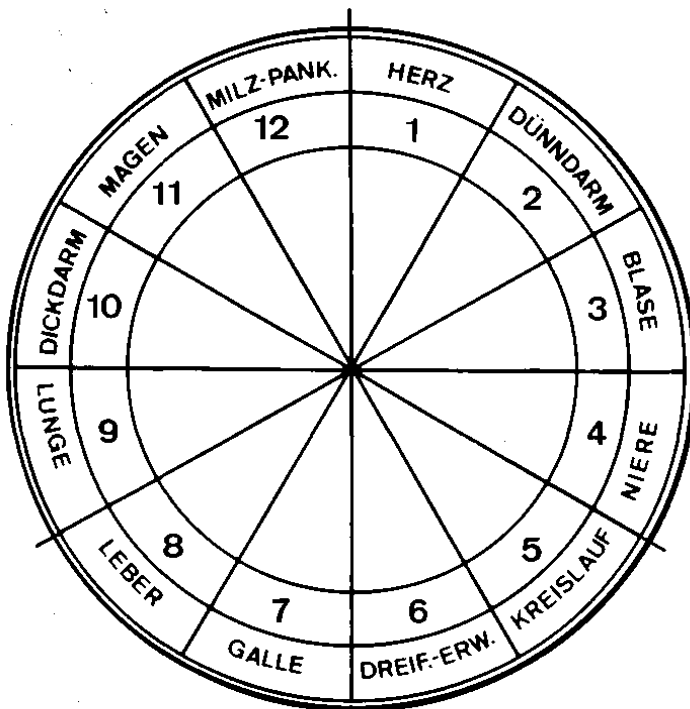


Abb. 5

Die Energie, die in den Meridianen fließt, ist eine unsichtbare Kraft. Wenn wir uns das Verhalten dieser Energie verdeutlichen, die Wirkung unserer Maßnahmen übersehen wollen, so benötigen wir einen Vergleich. Das treffendste Bild für den Energie-Kreislauf ist ein Grabensystem, das mit Wasser, sprich Energie, gefüllt ist. Wir wollen nun die Energie-Verhältnisse an einem mit Wasser gefüllten Grabensystem demonstrieren.

3.1.2. Unser Arbeitsmodell: Der Energie-Kreislaufais Grabensystem

Wir vergleichen den Energie-Kreislauf mit einem großen Ringgraben, der mit Wasser gefüllt ist. Dieser Ringgraben ist in zwölf Abschnitte eingeteilt, die den zwölf Meridianen entsprechen.

Nun versehen wir den Ring mit einem Mittelpunkt und unterteilen den gesamten Kreis durch Linien: Es ergeben sich zwölf Kreisabschnitte, die den jeweiligen Meridian und das Versorgungsgebiet des Meridians darstellen sollen.

3.1.3. Harmonie — Gesundheit

Es ist leicht zu verstehen, daß ein gleichmäßig mit Wasser gefüllter Ringgraben alle Segmente gleichmäßig mit Wasser versorgt.

Gesund ist der Mensch, dessen Meridiane gleichmäßig mit Energie gefüllt sind.

3.1.4. Disharmonie — Gesundheitliche Mängel

In Ihrer Praxis werden sich nur selten völlig gesunde Menschen einfinden. Ihre Aufgabe ist es vielmehr, gesundheitliche Störungen, Energie-Versorgungsmängel, zu behandeln.

Wenn in unserem Ringgraben das Wasser ungleichmäßig verteilt ist, weil seine Grabenränder eingerutscht sind oder die Grabensohle versandet ist, so werden die einzelnen Segmente ungleichmäßig bewässert; es tritt eine Versorgungsstörung ein. In einigen Segmenten wird mehr Wasser zur Verfügung stehen (Fülle), in anderen wird Mangel herrschen (Leere). In beiden Fällen ist aber die Durchfließgeschwindigkeit verändert.

3.1.5. Der 1. Schritt: Die Wurzelbehandlung

Die allererste Maßnahme müßte somit darin bestehen, den Ringgraben zu säubern, um eine harmonische, gleichmäßige Verteilung des Wassers zu erreichen.

Diese Maßnahme nennen die Chinesen Wurzelbehandlung. Ihr Ziel: Das Übel an der Wurzel zu fassen, den Ursprung des Leidens aufzudecken, die allgemeine Energie-Versorgung innerhalb des Energiekreislaufes wieder herzustellen.

So ist auch das Wort von Dr. Voll zu verstehen:

„Schmerz ist der Schrei des Gewebes nach flutender Energie!“

Wir möchten den Satz noch erweitern: **„Schmerz und Dysfunktion sind der Schrei des Gewebes nach flutender Energie!“**

3.2. Wurzel- und Zweig-Behandlung

3.2.1. Die westliche Betrachtungsweise

Westliche Medizin kennt die kausale, die Ganzheitsbehandlung, und grenzt diese von einer symptomatisch wirkenden Therapie ab, bei der nicht die Ursache der Krankheit, sondern deren Erscheinungsbild im Vordergrund steht.

3.2.2. Die chinesische Betrachtungsweise

Die Chinesen vergleichen die Krankheit mit einer Pflanze und unterscheiden an ihr die sichtbaren Zweige von den unsichtbaren, in der Erde verborgenen Wurzeln. Zeigt sich an den sichtbaren Zweigen eine Krankheit, so suchen sie deren Ursache in den verborgenen Wurzeln. Sie kennen, analog westlicher Ansicht, Wurzel- und Zweigbehandlungen, setzen aber in jedem Falle die Behandlung der Wurzel in den Vordergrund. Auch hier wieder ein Beispiel:

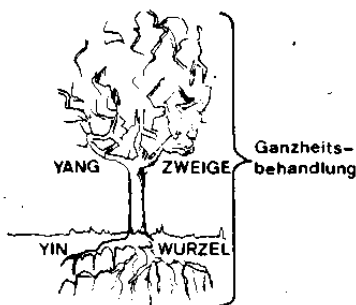


Abb. 6

3.2.3. Beispiel: Wurzelbehandlung als Ursachenbehandlung

Ein Gartenbesitzer, dem es unbequem war, seine Pflanzen ständig mit der Gießkanne zu versorgen, entwickelte ein Bewässerungssystem, das er — für den Betrachter unsichtbar — in den Boden verlegte. Nach vielen Jahren wurde das Röhrensystem schadhaft und der Nachbesitzer, der die Bewässerungsart nicht kannte, entdeckte, daß seine Pflanzen nicht mehr gedeihen wollten. Hier zeigten sich trockene Blätter, dort eine Übersäuerung des Bodens. Er begegnete diesen Erscheinungen mit Spritzmitteln gegen Ungeziefer, Blattfäule und Pilzbefall, er behandelte die Zweige. Dabei hätte er lediglich die Leitungsrohre reinigen müssen und es sicherlich auch getan, wenn ihm das Geheimnis bekannt gewesen wäre; Wurzelbehandlung hätte schneller zum Ziel geführt.

3.2.4. Die Wurzelbehandlung der Nadel-Akupunktur

Unter Wurzelbehandlung versteht die Akupunktur den Energie-Ausgleich innerhalb der Meridiane. Die Chinesen erreichen den Ausgleich, indem sie ihre Nadeln in bestimmte Spezialpunkte einführen. Bischko nennt diese Punkte Energetische Steuerungspunkte. Die überschüssige Energie eines Meridians läßt sich auf diese Weise in einen energieleeren Meridian überleiten, es findet ein Energie-Austausch statt.

Eine Wurzelbehandlung gleicht das Energie-Gefälle innerhalb der Meridiane aus: Fülle des einen, Leere des anderen Meridians werden

gegeneinander ausgeglichen, so daß eine Energie-Harmonie entsteht.

Die AKUPUNKT-MASSAGE geht einen anderen Weg, sie betreibt Wurzelbehandlung über die SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE. Bei Ihrer späteren Arbeit werden Sie sehen, daß die SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE dieses Ziel voll erreicht.

4 SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE - S.A.M., DIE WURZELBEHANDLUNG DER AKUPUNKT-MASSAGE

Die SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE ist eine reine Meridianbehandlung. Sie ist eine unspezifische Methode, die darauf abzielt, den Energie-Fluß innerhalb des Meridiansystems zu harmonisieren, es ist eben die Wurzelbehandlung der AKUPUNKT-MASSAGE.

Dagegen ist die PUNKT-MASSAGE eine reine Punktbehandlung; sie zählt zur Zweigbehandlung und wird erst angewandt, nachdem mit Hilfe der SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE die Ordnung im Energiehaushalt des Körpers herbeigeführt wurde.

4.1. ARBEITSPRINZIPIEN

4.1.1. Die Aufeinanderfolge von YANG und YIN

Wenn Sie die nachfolgende Skizze betrachten, werden Sie bemerken, daß der uns bereits bekannte Ringgraben eine deutliche Unterteilung erhalten hat. Die Kreisabschnitte zeigen eine unterschiedliche Schraffierung.

Sie sehen jeweils zwei helle und zwei dunkle Kreisabschnitte aufeinander folgen. Das bedeutet, daß die Energie einmal durch zwei YIN-Meridiane fließt, daß die YIN-Meridiane ihre Energie an die folgenden zwei YANG-Meridiane abgeben und daß die Energie sich wiederum in zwei YIN-Meridiane ergießt.

Die Energie fließt im Uhrzeigersinn durch den Ringgraben.

Der Patient, der zu uns kommt, leidet — nach chinesischer Auffassung — an einer Energie-Flußstörung innerhalb des Ringgrabens. Durch Hindernisse mannigfacher Art kann der Energie-Fluß blockiert, gestaut, verlangsamt sein. Der Gärtner, der den Ringgraben säubern muß, täte gut daran, ganz einfach eine Hacke durch den Graben zu ziehen, um zunächst einmal die größten Hindernisse zu beseitigen.

Genau das wollen wir auch tun.

Die Grundvorstellung der SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE ist also: „Eine Hacke wird durch alle Meridiane gezogen, um der Energie ein Flußbett freizumachen.“

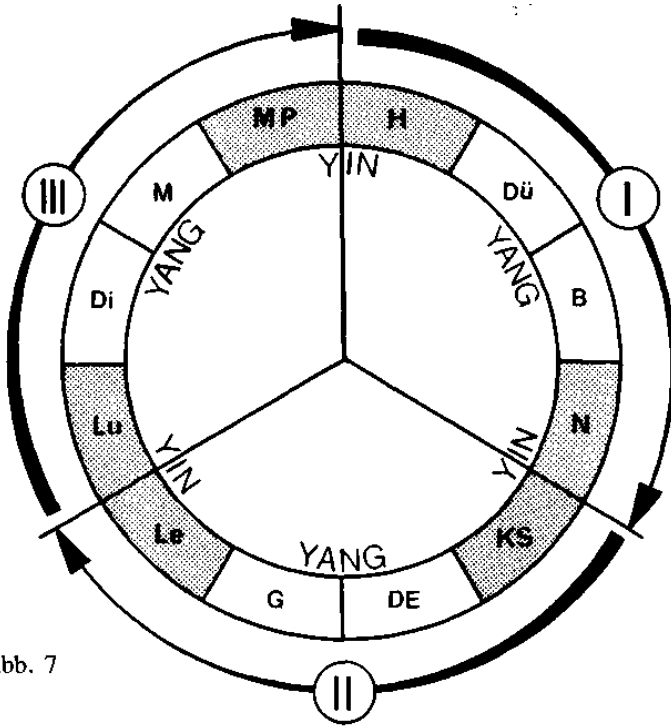


Abb. 7

4.1.2. Einfluß der Arbeitsrichtung auf den Meridian

Da das Wasser innerhalb des Ringgrabens im Uhrzeigersinne fließt, wird der Gärtner seine Hacke ebenfalls im Uhrzeigersinne durch den Graben ziehen, damit folgt er der natürlichen Strömungsrichtung und wird den Fluß des Wassers beschleunigen.

Zöge er seine Hacke gegen den Uhrzeigersinn durch den Graben, würde der Graben ebenfalls frei werden, er würde aber gegen den Strom arbeiten und den Fluß des Wassers behindern, verlangsamen.

Regel 1: Maßnahmen, die in Energie-Flußrichtung erfolgen,

beschleunigen den Energie-Fluß, sie wirken verstärkend, tonisierend.

Maßnahmen, die gegen die Energie-Flußrichtung ausgeführt werden, verlangsamen den Energie-Fluß, behindern den Fluß und wirken verlangsamend, sedierend.

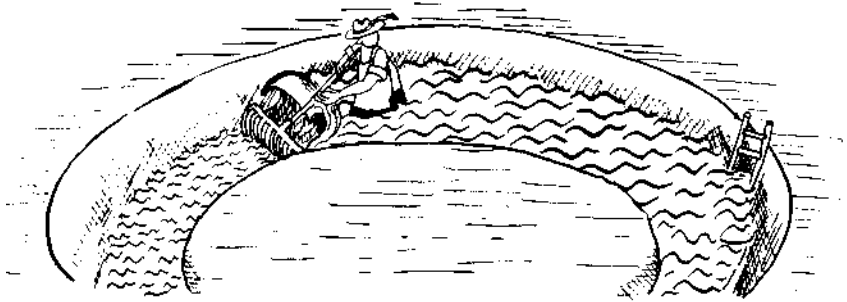


Abb. 8

Wenn der Gärtner seine Hacke durch einen YANG-Abschnitt zieht, so bildet sich hinter seiner Hacke ein Wellental und Wasser fließt aus dem YIN in das Wellental, das der Gärtner im YANG-Abschnitt erzeugt.

Regel 2: Tonisierende Reize im YANG vermehren die YANG- , schwächen die YIN-Energie. Tonisierende Reize im YIN vermehren die YIN-Energie und schwächen die YANG-Energie.

Die Wassermenge im Ringgraben ist immer gleich; wird ein Teilstück tonisiert, geflutet, wird diese Wassermenge den anderen Grabenabschnitten entzogen.

(Beachte: Akupunktur kann weder Energie erzeugen noch vernichten, sondern lediglich umverteilen.)

4.1.3. Tonisierendes Arbeiten

Reize, die in Energie-Flußrichtung gesetzt werden, vermehren die Energie in dem behandelten Kreisabschnitt — sprich Meridian — und beschleunigen damit den Durchfluß. Solche Maßnahmen bezeichnen wir als tonisierende, verstärkende Reize.

Wird in einem YANG-Meridian — durch tonisierend wirkende Reize — Energie gespeichert, so wird die hier deponierte Energie einem YIN-Meridian entzogen, der YIN-Meridian wird geschwächt und es tritt dort ein beruhigender, sedierender Effekt ein.

Daraus ergibt sich: Will man einen YIN-Meridian entlasten, beruhigen, entleeren, also sedieren, wird man nicht den betreffenden YIN-Meridian behandeln, sondern einen YANG-Meridian tonisierend reizen; eine Sedation wird somit durch indirekte Einwirkung erstrebt.

4.2. Die Zwei-Teilung des Energie-Kreislaufes

4.2.1. Das YANG und das YIN

Wir wollen nun die schematische Darstellung des Energie-Kreislaufes verlassen und uns den Gegebenheiten des menschlichen Körpers zuwenden. Wir finden die gleichen Verhältnisse: Die Energie läuft durch einen YIN-Meridian, wechselt in die beiden

YANG-Meridiane über, fließt wieder in einen YIN-Abschnitt und vollendet damit den Umlauf der Energie (s. Abb. 2 und 3.).

Betrachten wir nun die topografische Lage der Meridiane genauer, so finden wir, daß alle YANG-Meridiane auf dem Rücken und auf den Außenseiten der Extremitäten verlaufen, die YIN-Meridiane hingegen auf der Vorderseite des Körpers und an den Innenseiten der Extremitäten.

Der Körper unterteilt sich also in Gebiete, die von YANG- und solchen die von YIN-Energie versorgt werden.

Damit kommen wir zu einer Zwei-Teilung der gesamten Energie-Versorgung, zu dem allereinfachsten System, mit dem sich die Energie-Versorgung beeinflussen läßt.

Die YIN-Energie fließt auf jeder Körperseite durch 6 Meridiane und das Konzeptionsgefäß, die YANG-Energie fließt ebenfalls durch jeweils 6 Meridiane und das Gouverneurgefäß.

Jeweils 6 Meridiane und ein Gefäß nennen wir das YANG bzw. das YIN.

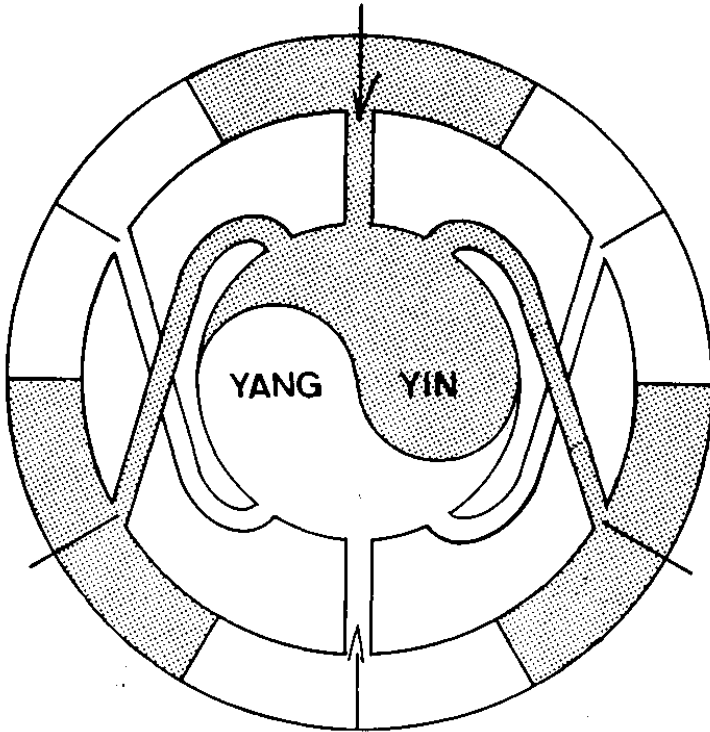


Abb. 9

4.2.2. Der Innere Arzt

Unser Ringgraben wurde von einem Gärtner überwacht, der dafür sorgte, daß die Bewässerung der einzelnen Kreisabschnitte und der angeschlossenen Gärten funktionierte. Unser Organismus verfügt über mehrere solcher Kontrolleure, wir nennen sie Regelmechanismen oder noch einfacher: den Inneren Arzt.

Die Aufgaben, die der Innere Arzt, die Regelmechanismen, erfüllen, kennen wir recht gut; zu ergründen, wie sie im einzelnen funktionieren, bleibt weiteren Forschungen vorbehalten. Grob gesagt,

besteht die Aufgabe des Inneren Arztes darin, den Körper lebensfähig zu erhalten, Aktionen und Reaktionen gegeneinander auszubalancieren, für harmonische Funktionen zu sorgen.

Der Innere Arzt ist ein wahrer Segen für all jene, die mit Reizen therapiert werden. Er reguliert Überdosierungen ein, macht den Körper gegen Reizüberflutungen immun und stellt schließlich seine Tätigkeit ein, wenn er mit Arbeit überlastet wird, um sofort wieder aktiv zu werden, wenn wir ihm auch nur die kleinste Chance dazu bieten.

Was läge näher, als diese wertvolle Hilfe sinnvoll zu nutzen?

Wenn die SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE die Tätigkeit des Inneren Arztes so deutlich in den Vordergrund stellt, kommt das nach westlicher Auffassung einer Bankrotterklärung gleich. Es hat den Anschein, als ob wir selbst gar nichts tun könnten, vielmehr jegliche Therapie irgendwelchen nebulösen Regelmechanismen übertrügen.

Wir, bzw. die SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE, therapieren über den Energiekreislauf, sehen die Dinge aus chinesischer Sicht, kommen daher durch diese Art der Krankheitsbetrachtung zu anderen Schlüssen und zu Therapieerfolgen, die die westliche Medizin nicht erzielen kann — und genau das ist entscheidend.

Der Westen therapiert und pflegt die Krankheit!

Der Osten therapiert die Gesundheit!

4.2.3. Das westliche Medizinverständnis

Das große Gebiet der Mehrfacherkrankungen läßt sich m. E. gar nicht anders, als über den Inneren Arzt, therapieren!

Ein Patient mit Kopf-Rücken-Kniegelenkschmerzen leidet zusätzlich an Obstipation, gestörter Nieren- und Gallenfunktion, Kreislaufbeschwerden, Konzentrationsstörungen. Neben den erfaßbaren Leiden findet sich eine

Vielzahl von nicht greifbaren Symptomen, die wir im Westen Vegetative Dystonie nennen. Wo, an welcher Stelle, soll denn nun die Behandlung ansetzen?

Westliche Medizin hat diesem Patienten für jedes Leiden ein Medikament verordnet, hat den Versuch unternommen, durch Medikamente, die von außen an den Organismus herangetragen werden, die Körperfunktionen zu steuern. Der Innere Arzt wird durch massive Hilfen daran gehindert, seinerseits die Funktionsabläufe einzuregulieren. Alle Funktionen werden durch medikamentöse Fremdsteuerung aufrechterhalten. Die Vielzahl der eingesetzten Mittel erreicht nur selten ihren Zweck.

Ein solchermaßen — durch Fremdsteuerung gepeitschter Organismus wird eines Tages ebenso arbeitsunfähig wie ein Mensch, dem man zu viele Arbeit aufgebürdet hat. Was läßt sich tun? Man gibt diesem Menschen Urlaub oder schickt ihn zur Kur, gönnt ihm Ruhezeiten. Ruhe für den ganzen Organismus. Ruhigstellung

einzelner Gelenke sind altbewährte Heilmittel. Auf Grund dieser Beobachtungen hat man Medikamente entwickelt, die einzelne Organe und Systeme ruhigstellen, im Schongang laufen lassen, Psychopharmaka, Tranquilizer, die Beruhigungsmittel.

Der Patient, der diese Mittel einnimmt, ist der Meinung, eine verbesserte Kopfschmerztablette einzunehmen. Der Wirkungsmechanismus beider Mittel ist aber grundverschieden. Die Schmerztablette ist — wie ein mir bekannter Arzt formulierte — ein Schlag mit dem Holzhammer auf die Hirnrinde, hierbei wird nicht der Schmerz bekämpft, sondern lediglich die Schmerzempfindung ausgeschaltet. Beruhigungsmittel halten das, was der Name sagt, sie beruhigen, dämpfen die Organtätigkeit, lassen die Funktionen auf halben Touren laufen.

Neben den Beruhigungsmitteln braucht der Patient Medikamente, die deren Wirkung für einzelne Organe aufheben. Die Durchblutung des Kopfes muß erhalten bleiben, die Nieren müssen durch Entwässerungstabletten aktiviert werden. Die beruhigenden Auswirkungen auf den Verdauungstrakt sind ebenfalls bekannt.

So zwingen Beruhigungsmittel zu weiterer Medikation, die zu einem Nebeneinander von Dämpfen und Anregen führt und — wie die Erfahrung zeigt — dem Körper keine Heilungschancen gibt. Durch eine solchermaßen kombinierte Medikation können die Körperfunktionen und die Arbeitsfähigkeit über eine gewisse Zeit

erhalten bleiben. Aber auch hier wird uns eines Tages die Rechnung präsentiert.

Das alles sieht der Patient nicht, er ist ja schließlich krank, was Wunder, daß er mit zunehmendem Alter mehr und mehr Störungen hinnehmen muß. Er akzeptiert sogar einen Herzschrittmacher, ohne das Warum und Wieso zu bedenken.

Sie sollten einen Schrittmacherträger nicht fragen: „Haben Sie vielleicht Tranquilizer genommen?“ Fragen Sie: „Wie lange nehmen Sie schon Beruhigungsmittel?“ Die Mittel haben sein Herz so beruhigt, daß es seine Tätigkeit einstellt und nun künstlich innerviert werden muß.

Was uns am Herzen so deutlich demonstriert wird, trifft auch auf die Funktionen anderer Organsysteme zu, sie treten nur nicht so deutlich in Erscheinung. Die Medizintechnik entwickelt sich aber weiter und so werden wir sicherlich eines Tages weitere künstliche Organe implantieren.

Es ist bekannt, daß fast jedes Medikament eine unerwünschte, oft schädigende Nebenwirkung hat. So besteht westliche Medizin vielfach darin, zwischen zwei Übeln zu wählen und sich für das kleinere zu entscheiden. Cortison z.B. ist ein Übel, Asthma ein größeres.

Die vorstehende Betrachtung könnte bei Ihnen den Eindruck erwecken, wir seien eingefleischte Gegner der westlichen Medizin.

Das ist nicht der Fall. Wir wissen, daß viele Zustände z. Zt. nur mit Chemotherapeutika zu behandeln sind; auch erheben wir nicht den Anspruch, die östliche Medizin könne alles und jedes heilen.

Die Ausführungen richten sich auch nicht gegen die Mediziner, sondern gegen das westliche Medizinverständnis, gegen die Ansicht des Publikums. Man glaubt, mit den Mitteln der Fremdsteuerung seine Gesundheit erhalten zu können. Eine Meinung, die auf der Basis der mechanistischen Betrachtungsweise aller Lebensvorgänge besteht. Westlichem mechanistischen Funktionsdenken stellt die östliche Medizin das Denken in Energie-Flüssen entgegen. Das ist der grundlegende Unterschied, der Weg, der den Westen aus der Sackgasse der derzeitigen Situation herausführen kann.

Weg von der Fremdsteuerung — hin zur Eigenregulation. Weg vom Tun — hin zum Tunlassen.

4.3. Spannungs-Ausgleich-Massage

4.3.1. Das Arbeitsprinzip der Energie-Verlagerung

Die SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE nutzt das Prinzip der Energieverlagerung. So arbeitet beispielsweise die SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-Dorsal im YANG-Gebiet des Körpers, sie tonisiert das YANG und beruhigt damit gleichzeitig das YIN.

Welche Energie-Verlagerungen ergeben sich dabei, welcher Effekt

wird erreicht?

4.3.2. Unsere Betrachtungsweise

Der Organismus, der hier behandelt werden soll, leidet unter einer Energie-Flußstörung, an einer ungleichmäßigen Verteilung der Energie in den Meridianen. Aufgrund der Symptome ließe sich leicht erkennen, in welchem Meridian die hauptsächlichste Energie-Flußstörung vorliegt. Es bereitet auch keine Schwierigkeiten, diese Energie-Flußstörung als Leereoder Füllezustand anzusprechen. Man könnte die Fülle- bzw. Leerezustände einzeln behandeln und würde damit evtl. auch ein befriedigendes Ergebnis erreichen. Das wäre aber nicht Wurzelbehandlung in klassischem Sinne.

Ehe man speziell an die Störungsstelle herangeht, sollte man die Zustände zunächst unspezifisch — eben über den Inneren Arzt — beeinflussen. Das geschieht am einfachsten und sichersten über eine **SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE**.

4.3.3. Die künstliche Störung, am Beispiel der SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-Dorsal

Dadurch, daß durch die **SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-Dorsal** ausschließlich YANG-Meridiane tonisierend gereizt werden, verlagert sich der Großteil der Energie ins YANG, das YIN wird entleert. Damit wird eine künstliche Energie-Flußstörung gesetzt.

Der Ausgangszustand: Innerhalb des ganzen Systems bestanden

nebeneinander mehrere kleinere Energie-Flußstörungen, die zu unterschiedlichen Beschwerden führten.

Nach der SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-Dorsal besteht nur noch eine, dafür aber umfangreiche Energie-Flußstörung. Das YANG befindet sich im Zustand der maximalen Fülle, das YIN im maximalen Leerezustand. Es wurde eine abnorme Energie-Verteilung provoziert, wie sie in der Praxis kaum vorkommt.

Gegenregulation

Hier setzt nun der Innere Arzt ein: Die Leere im YIN muß sich wieder auffüllen; es kommt zu einer körpereigenen Gegenregulation, die das YIN auffüllt und das YANG entleert. Nunmehr ist das YANG leer und das YIN voll. Es setzt wiederum eine gegenläufige Reaktion ein, ein Vorgang, den ich mit EBBE-FLUT-EFFEKT bezeichne.

Das Hin- und Herebben der Energie kann bis zu 48 Stunden anhalten. Die fixierten Energie-Flußstörungen kommen dabei in Bewegung, die Energie-Verteilung gleicht sich den naturgemäßen Normwerten an.

Derartige harmonisierende Ergebnisse sehen wir täglich und erklären, daß in allen leichteren und in einer Vielzahl von schweren Erkrankungsfällen allein die SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE — nach etwa drei bis sechs Behandlungen — völlige Beschwerdefreiheit erbringt.

4.3.4. Ein praktischer Fall: Fülle/Leere

Der Patient, der zu uns kommt, klagt gleichzeitig über mehrere Beschwerden.

Wir registrieren:

Das Bild der Vegetativen Dystonie, Kreislauf, Herz, Verdauungsbeschwerden, Angst, Depressionen, stehen im Vordergrund. Herz, Leber, Milz-Pankreas, liegen im YIN-Gebiet, das vegetative Zentrum, der Plexus-solaris, liegt ebenfalls im YIN-Gebiet. Wir finden Zustände, die auf Störungen im YIN hinweisen, der Patient ist, wie nebenstehende Abb. zeigt, im YIN-Gebiet energie-voll.

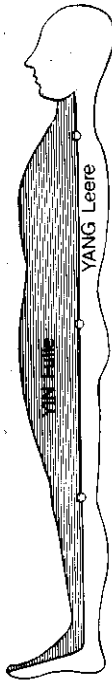


Abb. 10
Ausgangslage

Die hier gestaute Fülle hat dem YANG Energie entzogen, das YANG ist leer, wir sehen Kopf-, Rücken-, Gelenkschmerzen auf der Basis einer Energie-Leere (siehe Abb. 10).

Durch eine SPANNUNGS-AUS-GLEICH-MASSAGE-Dorsal ändert sich der Energie-Zustand: YANG wird voll, YIN leer, (siehe Abb. 11)

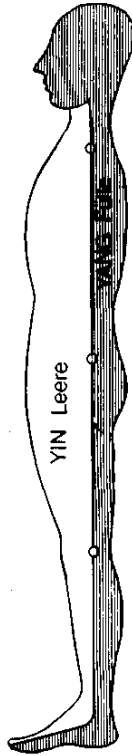


Abb. 11
Energie umgelagert

Durch die SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-Dorsal wurde dem Patienten in doppelter Hinsicht geholfen:

Die Zustände im YIN, die auf einer Fülle beruhten, wurden gedämpft; die Zustände im YANG, die auf Leere beruhten, wurden ebenfalls gemildert.

Nach einer Serie SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-Dorsal haben sich die Energie-Verhältnisse normalisiert, YANG und

YIN befinden sich im Gleichgewicht, beide zeigen nunmehr einen normalen Energie-Füllungszustand, der Patient ist beschwerdefrei.

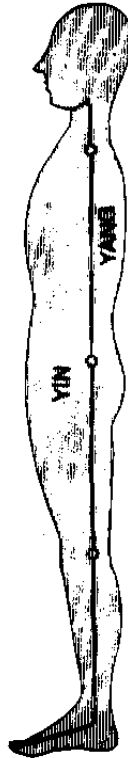


Abb. 12
Energie-Ausgleich

Teil 2 Die SPANNUNGS-AUSGLEICH- MASSAGE (SAM)

1. VORBEMERKUNGEN ZUR MASSAGE-TECHNIK

1.1. Das Massage-Stäbchen

Das Massagestäbchen aus Metall ist das Werkzeug, das wir bei unseren tonisierenden Reizstrichen benutzen. Sofern wir richtig informiert sind, ist das Stäbchen aus Japan zu uns gekommen.

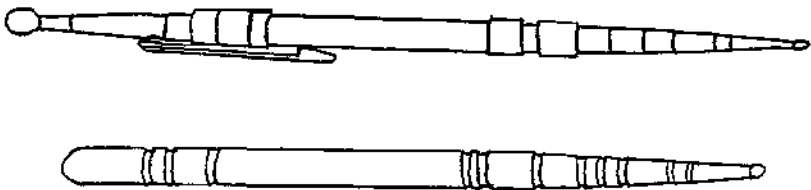


Abb. 13

Die SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE läßt sich grundsätzlich auch mit den Fingerbeeren ausführen. Je sensibler die Hand eines Therapeuten ist, um so schneller wird sie zum Stäbchen greifen, weil der Stäbchenreiz differenzierter zu setzen ist, wirkungsvoller und schonender arbeitet als die Fingerbeere und das Tastgefühl der Hand übt und erhält.

1.2. Arbeitstechnik zur Energie-Verlagerung

1.2.1. Die Dosierung der Reizstriche

Energie-Verlagerungen vom YANG ins YIN oder vom YIN ins YANG zeigen ohne Ausnahme positive Ergebnisse, wenn die Reize in gleicher Intensität gesetzt werden.

Die gleichmäßige Dosierung des Reizstriches über allen Meridianen ist aber nicht gerade einfach.

Gouverneurgefäß und Blasen-Meridiane, die beide auf dem Rücken gelegen sind, befinden sich in einem Gebiet, in dem der Patient stärkere Druck- und Zugreize verträgt, ja wünscht. Der Rücken ist auch für den Behandelnden ein bequem zu übersehendes „Arbeitsfeld“. Ergo: Hier werden u.U. Reize gesetzt, die die gewünschte Dosis überschreiten.

Der äußere Ast des B zieht über das Gesäß und die Beine. Ältere Menschen, insbesondere Patienten mit Beinleiden, Krampfadern, überstandenen Venenentzündungen, achten mit Recht sehr sorgfältig darauf, daß die Behandlung der Meridianstrecken, die über die Beine verlaufen, nicht „wehtut.“

Das Ergebnis: Auf den Meridianstrecken, die über den Rücken verlaufen: überdosierte Reize, auf den distalen Meridianstrecken: ungenügende Reizqualitäten.

Der Dosierung ist allergrößte Aufmerksamkeit zu widmen.

Regel: Wenn der Energie-Fluß harmonisiert werden soll, muß der

Meridian in allen seinen Teilbereichen gleichmäßig stark gereizt werden.

1.2.2. Tonisieren — unsere vorrangige Aufgabe

SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE setzt nur tonisierend wirkende Reize!

SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE setzt nur tonisierend wirkende Reize!

Die Mittel der Akupunktur sind tonisierung und Sedation; warum tonisiert die SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE in jedem Falle und vernachlässigt die Sedation?

Grundsätzlich läßt sich jeder Meridian sowohl durch Striche in Energie-Flußrichtung tonisieren, als auch durch Striche gegen den Energie-Fluß sedieren. Wohl wissend, daß man auch sedierend arbeiten kann, beschränkt sich die SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE auf das Tonisieren, weil die Dinge dadurch sehr vereinfacht werden. Das ist aber nicht der einzige Grund:

Tonisieren geht schnell — Sedieren erfordert Zeit.

Ein einziges Wort, ein einziger Schlag kann einen Mitmenschen stark erregen (tonisieren); um einen Erregungszustand abzubauen, bedarf es vieler Worte, vieler Streichungen, erheblichen Zeitaufwandes. Die SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE arbeitet deshalb „durch die Hintertür“. Will sie irgendeinen Zustand sedieren, so tonisiert sie an anderer Stelle und entzieht damit dem

erregten Gebiet das Übermaß an Energie — dort wird somit eine sedierende Wirkung erreicht.

1.2.3. Dosierungsregeln

SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE auf dem Rücken (YANG) oder auf dem Bauch (YIN)?

In einer Behandlung soll entweder der Rücken oder der Bauch behandelt werden. Körperrückseite und die Vorderseite in einer Behandlung zu reizen, hat sich als kontraindiziert erwiesen.

Die Längsstriche

Alle Längsstriche, die mit dem Stäbchen gezogen werden, sind dreimal — für den Patienten deutlich fühlbar — auszuführen. Striche mit der Fingerbeere sind sechsmal zu wiederholen.

Letztlich ist aber nicht die Anzahl der Striche, sondern einzig die Hautreaktion für die Häufigkeit der Strichführung maßgebend.

1.3. Die Hautreaktionen

1.3.1. Die Ausführung des tonisierenden Reizstriches

Der Strich mit dem Massagestäbchen setzt eine rote oder weiße Hautschrift.

Schon nach dem ersten Strich zeigt sich auf Teilstrecken des Meridians die rote Hautschrift, auf anderen Teilstrecken ist ein weißer Strich zu beobachten.

Die mit Rötung reagierenden Teilstrecken bedürfen keiner

weiteren Behandlung.

Über Meridianstrecken, die eine weiße Hautschrift zeigen, ist der Strich solange zu wiederholen, bis der Meridian in seiner gesamten Länge den roten Strich zeigt.

Ausnahmen von dieser Regel werden später besprochen.

1.3.2. Hautverfärbungen

a) Rötung anhaltend

Zeigt der Strich eine gleichmäßige und einige Stunden anhaltende Rötung, dann ist es Ihnen gelungen, den Meridian oder das Gefäß durchgängig zu machen.

b) Verblässen, gesamt

Verblaßt die Rötung über dem gesamten Gefäßverlauf sehr schnell, hat das Gefäß keinen guten „Durchgang“.

c) Verblässen, abschnittsweise

Verblaßt die Rötung auf einer Teilstrecke des Meridians — das ist häufig über der LWS der Fall — so erkennen Sie daraus, daß sich der Meridian auf dieser Teilstrecke im Leerezustand befindet. Energie-Mangel besagt, daß alle Versorgungssysteme (Blut — Lymphe — Nerven) nur notdürftig arbeiten und dadurch alle anatomischen Strukturen (Muskeln — Sehnen — Gelenke — Skelett) in diesem Bereich mangelhaft versorgt werden.

Das Abblässen des Striches über der LWS sagt somit:

Hier liegt eine Energie-Flußstörung im Sinne einer Leere vor, die

zum klinischen Bild einer LWS-Schädigung geführt oder Funktionsstörungen im urogenitalen Bereich provoziert hat.

Damit hat der Strich auch eine diagnostische Bedeutung.

Bei älteren Patienten bereitet es oftmals Schwierigkeiten, die Hautschrift über den unteren Extremitäten hervorzurufen. In solchen Fällen cremt man die Haut über dem Meridian-Verlauf mit APM-Creme ein und wiederholt die Striche.

d) Hinweis

Bei Säuglingen, jungen und älteren Damen, erlebt man gelegentlich ein Phänomen: das Massagestäbchen hinterläßt eine tiefschwarze Spur!

Die sonst rote oder auch weiße Hautschrift erscheint hier schwarz, wie mit einem breiten Bleistift gezogen. Des Rätsels Lösung: Der Patient hat eine schwefelhaltige Creme benutzt, die das Metall des Stäbchens oxidieren läßt.

1.4. Handhabung des Massagestäbchens

Das Massagestäbchen besteht aus Schaft und Kugel. Der Schaft liegt in der Hohlhand, die Kugel wird so in die Kuppe des Mittelfingers hineingedrückt, daß sie fast darin verschwindet. Auf diese Weise wird der Strich mit der tastenden Fingerbeere ausgeführt, durch Heben und Senken des Handgelenkes lassen sich mit der aus der Fingerbeere herausragenden Kugel die Reizstriche unterschiedlich und individuell dosieren.

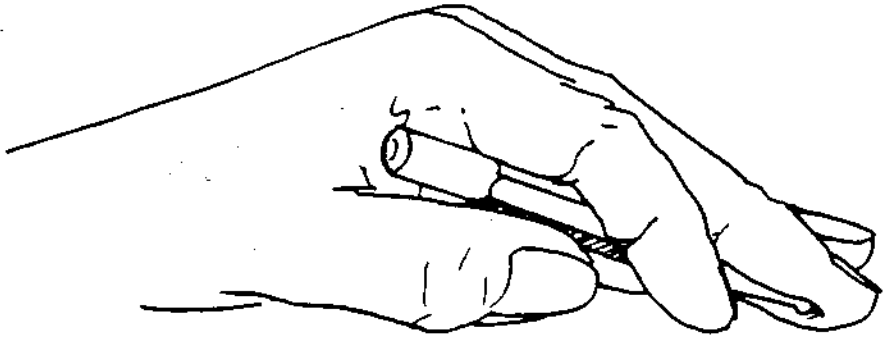


Abb. 14

richtige Haltung

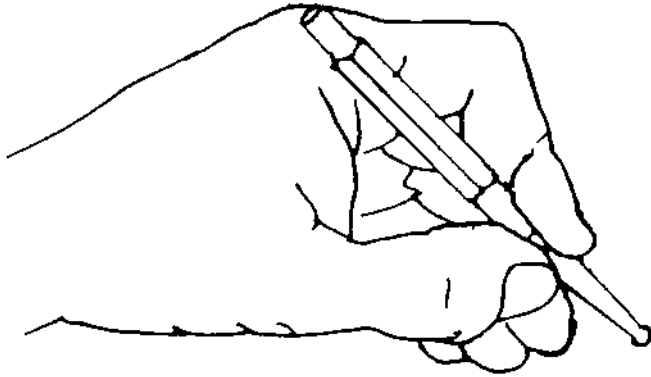


Abb. 15

falsche Haltung

1.5. Körper-Position Behandler — Patient

Schon manche teure Maschine wurde unbrauchbar, weil eine Winzigkeit, ein Tropfen Öl an der rechten Stelle, fehlte. Erfolg oder Mißerfolg der SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE hängen von der richtigen Zug-Richtung der Reizstriche ab. Es genügt

erfahrungsgemäß nicht, daß ein Meridianverlauf in seiner Energie-Flußrichtung — von seinem Beginn bis zu seinem Ende — gereizt wird; der Reizstrich muß so angesetzt werden, daß er immer in Richtung auf die Körpermitte des Behandelnden zuläuft.

Das „Stehen am Mann“, die Stellung, die der Behandler zu seinem Patienten einnimmt, ist das allerwichtigste bei dieser Therapie.

Es kommt also sehr darauf an, daß Sie den Meridianverlauf zentimetergenau nachzeichnen; bei geringfügigen Abweichungen werden Sie noch Erfolg haben, weil Sie im unmittelbaren Versorgungsgebiet des Meridians tätig bleiben. Den optimalen Erfolg erreichen Sie nur durch präzise Arbeit.

Aber: selbst, wenn Sie die gesamte Akupunkturlehre beherrschen, die Stellung Ihrer Füße jedoch nicht beachten, d.h. Ihre Position zum Patienten falsch ist, werden Sie erfolglos arbeiten und Ihre Patienten bleiben aus.

Ein Experiment:

Wir wollen einen beliebigen Meridian tonisierend reizen. Am besten eignet sich dazu der Nieren-Meridian (siehe Abb. 31), weil er ziemlich lang ist, der Patient dabei auf dem Rücken liegt und so unsere Fragen bequem beantworten kann.

1. Versuch: Sie stehen etwa in Oberschenkelhöhe mit dem Rücken zum Gesicht des Patienten, setzen das Massagestäbchen am N 1 unter

der Fußsohle an und reizen den Meridian, indem Sie rückwärts gehend das Stäbchen auf sich zu ziehen.

Frage an den Patienten: Welche Empfindung hatten Sie?

2. Versuch: Sie stehen fest neben dem Patienten, etwa in dessen Oberschenkelhöhe, ziehen nun das Stäbchen von N 1 zum Endpunkt derart, daß Sie das Stäbchen an sich vorbeiziehen.

Frage an den Patienten: Welche Empfindung hatten Sie?

3. Versuch: Sie stehen am Fußende des Bettes und führen das Stäbchen von sich weg.

Frage an den Patienten: Welche Empfindung hatten Sie?

Wenn es Ihnen gelang, in allen drei Fällen den Strich gleichmäßig stark zu dosieren und der Patient die SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE kennt, also die Wirkung der Striche beurteilen kann, werden Sie folgende Antworten erhalten:

zu 1 — Der Strich wirkt kräftigend, ich habe das Gefühl, da fließt etwas;

zu 2 — der erste Strich war besser, mir scheint, als hätten Sie nur die Haut gekratzt;

zu 3 — das war unangenehm, beinahe widerwärtig; wenn Sie mich immer so massieren würden, käme ich nicht mehr wieder.

Die hier gemachten Erfahrungen zeigen, daß der Strich über einem Meridian mehr ist als das Setzen eines Hautreizes. In allen drei Fällen haben Sie so dosiert, daß die rote Hautschrift entsteht, und

trotzdem beobachten Sie so unterschiedliche Wirkungen. Eine Erklärung finden Sie sofort, wenn Sie nicht vordergründig den Hautreiz bewerten, sondern die Dinge aus energetischer Sicht betrachten: Behandler und Patient bilden während der Behandlung einen gemeinsamen Energiekreislauf. Dadurch, daß sich der Behandler über den Patienten beugt, die zu behandelnde Meridianstrecke zwischen seine beiden Hände nimmt, entsteht der engste Kontakt.

2. SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-DORSAL

2.1. Indikationen und Arbeitsfolge

Eine SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-Dorsal (SAM-Dorsal) verlagert Energie aus dem YIN- in das YANG-Gebiet des Körpers. Deshalb ist sie bei folgenden Energieflußstörungen indiziert:

1. Füllezustände im YIN
2. Leerezustände im YANG

Die praktische Arbeitsfolge der SAM-Dorsal lautet:

1. Gouverneurgefäß
2. Dünndarm-Meridiane
3. Blasen-Meridiane
4. Drei-Erwärmer-Meridiane
5. Gallenblasen-Meridiane

6. Dickdarm-Meridiane

7. Ausgleichstriche im Meridianverlauf

Es empfiehlt sich, jeweils auf der rechten und linken Körperseite gleichzeitig zu arbeiten. Nach dem Gouverneurgefäß zuerst Dünndarm- und Blasen-Meridian auf der einen, anschließend beide Meridiane auf der anderen Seite therapieren. Mit den übrigen Meridianen verfährt man sinngemäß. Die Begründung für dieses Vorgehen finden Sie im Kapitel: SAM-Links-Rechts.

2.2. Das Gouverneurgefäß

a) Strichführung

Der Patient befindet sich in Bauchlage, er ist völlig entkleidet, aber mit einem Tuch bedeckt (Wärmeverlust ist Energie-Verlust), seine Stirn ruht auf seinen übereinandergelegten Händen.

Sie setzen das Stäbchen an der Oberlippe an und ziehen, langsam und mit sanftem Druck, den Strich über die Mittellinie des Kopfes, über die Pfeilnaht, weiter über die Dornfortsätze der HWS — BWS — LWS, über die Spina sacralis bis fast zur Steißbeinspitze. Der Strich muß exakt über die Körpermitte gezogen werden, nur dann zeigt er seine optimale Wirkung.

b) Einwirkungsmöglichkeiten

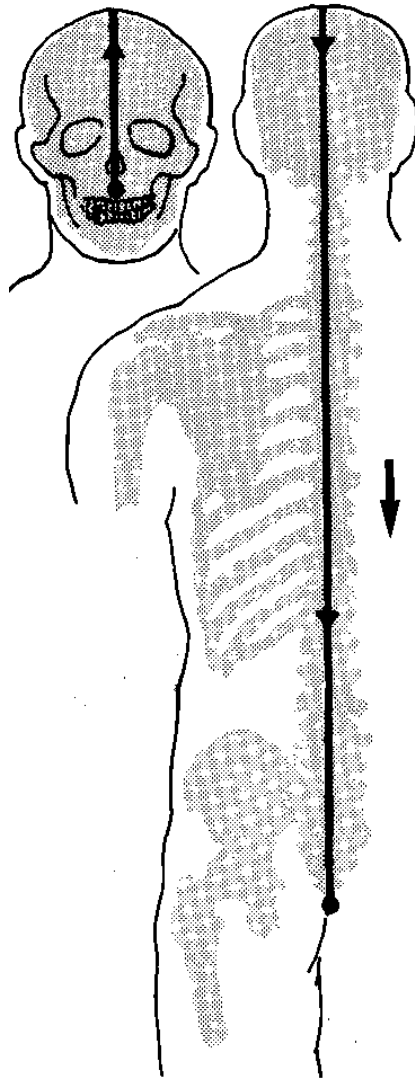
Unter der Voraussetzung, daß der Reizstrich genau über den Meridian und seine Punkte hin-wegzieht, erzielen wir folgende Wirkungen:

Im Kopfbereich verläuft der Strich über Punkte, die das Zentralnervensystem beeinflussen, im Bereich der oberen BWS über psychisch wirksame Punkte, auf dem Teil der BWS und über der LWS zieht der Strich über Punkte hinweg, die die Tätigkeiten der Organe beeinflussen, die Punkte über dem Kreuzbein wirken auf den Genitalbereich.

Mit einem einzigen Strich — sofern dieser genau über die Mitte der Dornfortsätze, also über die Punkte, gezogen wird — setzen wir unspezifisch stimulierende Reize in folgende Systeme:

Zentralnervensystem, die Psyche,
alle Organe und den Sexualbereich.

Sie haben das Gouverneurgefäß (VATER DES YANG) mit Energie angefüllt, tonisiert und dem gegenüberliegenden Konzeptionsgefäß (MUTTER DES YIN) Energie entzogen, haben das YIN beruhigt.



Gouverneurgefäß

Abb. 16

Anmerkung: Mit einer einzigen Ausnahme (Palos) lehrt die

Fachliteratur: „Die Energie fließt im GG vom Kreuzbein aus aufsteigend zum Kopf.“

Diese Behauptung widerspricht auch meinen praktischen Erfahrungen. Warum sie sich bis heute gehalten hat, ist schwer zu ergründen; ich glaube, daß die mehrfachen Übersetzungen, die viele Werke der Akupunkt-Literatur erfahren haben, aber auch die Flut der Veröffentlichungen, die nicht immer auf eigenen Praxiserfahrungen basieren, in erster Linie daran schuld sind.

Die folgenden Überlegungen brachten mich dazu, an der Richtigkeit der Literatur-Angaben über den Energie-Fluß im Gouverneurgefäß zu zweifeln:

Da das Konzeptionsgefäß und das Gouverneurgefäß einen eigenen, übergeordneten Kreislauf bilden, mußte entweder der Verlauf des KG oder der des GG unrichtig angegeben sein. Die rechte Energie-Flußrichtung fand Ich bei der Hämorrhoiden-Behandlung.

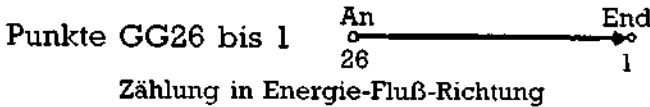
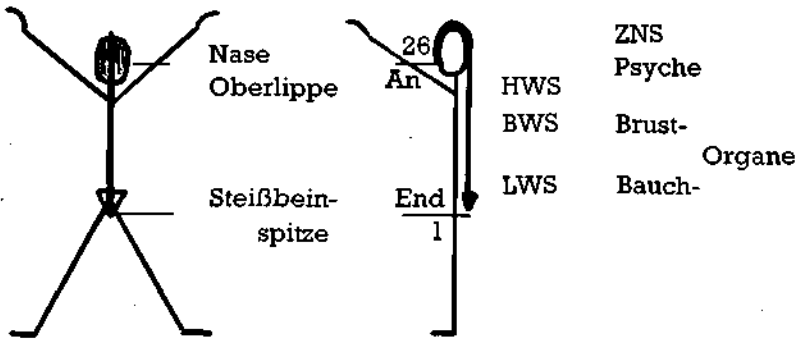
Entzündete Hämorrhoiden sind ein Füllezustand im YANG im Verlauf des GG; die Behandlung muß also darauf abzielen, die Fülle im GG abzubauen, d.h. das GG zu sedieren, das KG zu tonisieren.

Wenn man das KG durch einen Strich vom Schambein bis Unterlippe tonisiert und gleichzeitig das GG durch einen sedierenden Strich von der Steiß-beinspitze zur Nasenwurzel sediert, wird der Anus nach wenigen Strichen schmerzfrei. Zieht man den GG-Strich in umgekehrter Richtung, verschlimmert sich der Zustand.

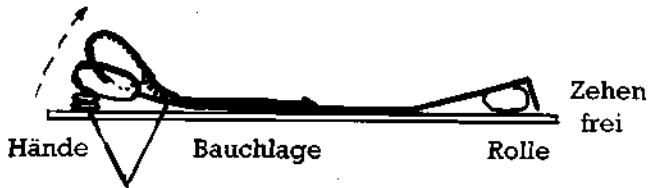
Gouverneur-Gefäß GG

Vater des YANG (Lenkergefäß)

Energie-Reservoir aller YANG-Meridiane



Lagerung



Stäbchenzug: Körpermitte (Dornfortsätze)

Abb. 17

2.3. Dünndarm-Meridian Dü

a) Strichführung (siehe Abbildungen 18 + 19)

Der Dünndarm-Meridian beginnt an der Außenseite des Kleinfingers, er zieht über die Handkante, an der Außenseite des

Unterarmes zum Ellenbogengelenk, verläuft hier in der Rinne zwischen Olecranon und dem Epikondylus ulnaris (zwischen der höchsten Spitze des gebeugten Ellenbogens und dem inneren Gelenkknurren des Oberarmknochens) , zieht zur hinteren Achselfalte — zur Schulterblattgräte — hinunter zur Schulterblattmitte, steigt wieder auf zur Schulterblattgräte, zieht zum Kreuzungspunkt auf der Halsseite weiter zum Jochbein und endet am Ohrläppchen.

b) Einwirkungsmöglichkeiten

Der Dünndarm-Meridian versorgt alle Gewebsstrukturen (z.B. Haut, Muskeln, Knochen, Blutgefäße, Nerven, Organe) über die er in seinem Verlauf vom kleinen Finger bis zum Ohrläppchen hinwegzieht, mit Energie. So bewirkt er beispielsweise im Handgelenk eine Ulnarabduktion und ein Rückwärtsheben des Oberarms im Schultergelenk.

In der traditionellen chinesischen Medizin wird der Dünndarm-Meridian auch häufig bei diversen Organstörungen (z.B. Blähsucht, Diarrhöe, Obstipation, Darmkrämpfe) behandelt.

c) Übergang zum Blasenmeridian

Der Übergang verläuft vom Dü 19 am Ohrläppchen — über die Wange — durch die Augenbraue zum 2. Punkt des Blasenmeridians (B 2).

2.4. Blasen-Meridian B

Der Blasen-Meridian, ein wichtiges YANG-Zentrum des Körpers, weist 2 Äste auf, die auch in der Strichführung berücksichtigt werden müssen.

a) Strichführung (siehe Abbildungen 20 + 21)

Äußerer Ast

Der Strich beginnt über den Augenbrauen, zieht — zwei Querfingerbreite lateral der Mittellinie — zum Nackenband, weiter bis zum 7. HWK, zieht zum medialen Ende der Schulterblattgräte, zur 12. Rippe (1 Querfinger medial vom freien Ende) und von hier aus bis zum Beckenkamm. Der Strich wird über die Glutaeen weitergezogen bis in die Glutealfalte, von hier aus folgt er dem weiteren Verlauf des B bis hin zur fünften Zehe.

Innerer Ast

Der Strich beginnt wiederum über den Augenbrauen, zieht — zwei Querfingerbreite lateral der Mittellinie — zum Nackenband, überquert dieses

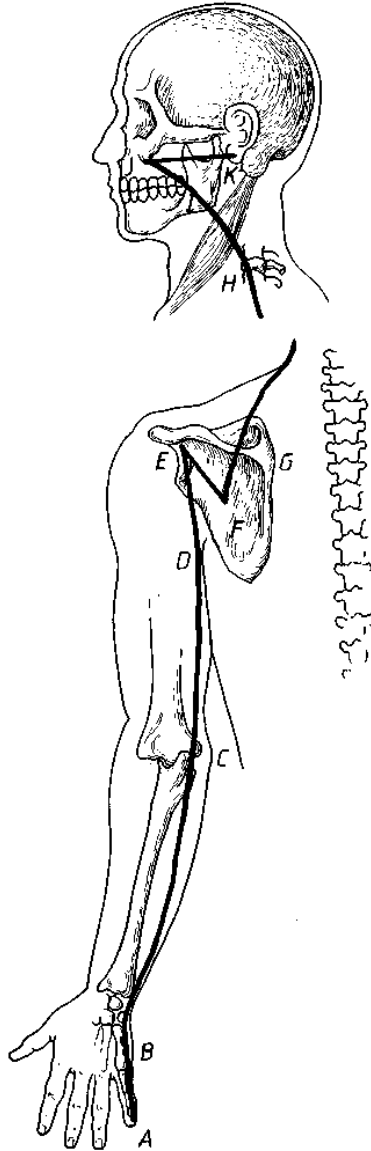


Abbildung 19

Die Anlaufpunkte des Dünndarm-Meridians

- K. Mitte Ohrläppchen
- J. Unterkante Jochbeinspitze
- I. Unmittelbar über den Unterkieferwinkel
- H. Kreuzungspunkt: Höhe des 6. HWK dorsal des M. sternocleido-mastoideus
- G. 3 QF medial vom Anlaufpunkt E. über die Schulterblattgräte
- F. Schulterblattmitte
- E. Unterkante Schulterblattgräte / 2 QF medial vom äußeren Acromionrand
- D. Hintere Axillarfalte lateral berühren
- C. Innenseite Unterarm, durch die Rinne zwischen Olecranon und medialem Epicondylus
- B. Handkante in der Septe, die sich beim Zug an der Haut am Kleinfingergrundgelenk zeigt
- A. Kleinfinger, ulnarseitiger Nagelwinkel / 2 mm proximal und ulnar- seitig

Abbildung 20

Blasen-Meridian

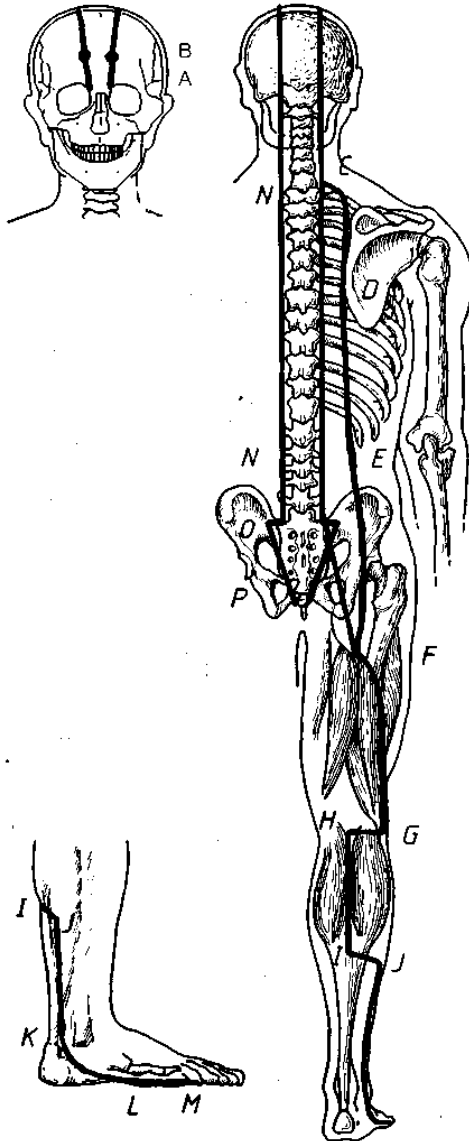


Abbildung 21

Die Anlaufpunkte des Blasen-Meridians

- A. Über dem Foramen supraorbitale am inneren Rand der Augenbraue (oder: senkrechte Septe beiderseits der Nasenwurzel)
- B. Am Haaransatz 2 QF lateral der Mittellinie
- C. 2 QF lateral der Mittellinie bis in Höhe des 7. HWK; dort teilt sich der Meridian in einen äußeren und inneren Ast
- D. Äußerer Ast: Innerer Schulterblatttrand / in Höhe der Schulterblattgräte
- E. 1 QF medial vom Ende der 12. Rippe
- F. In Höhe der Glutealfalte, Oberschenkelmitte
- G. Zur medialen Seite der lateralen Kniegelenkssehne
- H. Mitte Kniegelenk
- I. Einbuchtung (Teilungswinkel) am distalen Ende des M. gastrocnemius
- J. In der Mitte der Linie: Kniegelenksspalt - äußerer Knöchel, in der Septe zwischen M. gastrocnemius und M. soleus
- K. Oberkante Fersenbein / zwischen äußerem Knöchel und Achillessehne
- L. Am äußeren Fußrand / sohlenwärts des Höckers des 5. Mittelfußknochens
- M. 5. Zehe, lateraler Nagelwinkel / 2 mm proximal und lateral
- N. Innerer Ast: 2 QF lateral der Mittellinie ab 7. HWK, parallel

der WS bis Oberkante Kreuzbein

O. Hinterer oberer Darmbeinstachel, laterale Seite

P. Nach medial zum Beginn der Analfalte

Verbindungsline von Oberkante Kreuzbein zum Punkt F. Weiter wie äußerer Ast und zieht 2 Querfinger neben den Dornfortsätzen verlaufend bis zum Kreuzbein. Er zeichnet hier die Figur der Raute, die von der BGM bekannt ist, endet aber nicht in der Analfalte, sondern setzt erneut am Oberrand des Kreuzbeines an, wird über den Muskulus gluteus auf die Mitte der Glutealfalte gezogen und vereinigt sich hier mit dem äußeren Ast.

b) Einwirkungsmöglichkeiten

Zunächst bewirkt der Strich — sofern die Hautrötung erreicht wurde — den ungehinderten Durchfluß der Energie.

Der Blasen-Meridian versorgt alle anatomischen Strukturen in seinem Verlaufsgebiet, also im wesentlichen Kopf, sowie die Rückseite von Körper und Bein.

Sie können beispielsweise oft erleben, daß nach drei Strichen (über dem GG, dem rechten und linken Blasen-Meridian) Kopfschmerzen spontan verschwinden, sofern diese auf einem Leerezustand beruhen. Bei allen Wirbelsäulenerkrankungen (z.B. HWS-/BWS-/LWS-Syndrom, Bechterew) ist immer auch der Blasen-Meridian betroffen, da er die gesamte Rückenpartie mit Energie durchströmt und physiologischerweise auch für das Aufrichten des Rumpfes

verantwortlich zeichnet. Ischialgien spielen sich gewöhnlich in seinem Versorgungsgebiet ab und Beschwerden auf der Rückseite des Knies (z.B. Bakerzyste) erfordern eine Klärung der Energieverhältnisse im Blasen-Meridian.

Der Verlauf des inneren Blasenastes 2 Querfinger lateral der Dornfortsatzkette lenkt die Aufmerksamkeit auf die sogenannten Zustimmungspunkte der Akupunktur, über die er in diesem Bereich hinwegzieht und einwirkt. Die Lage der Zustimmungspunkte deckt sich in etwa mit der Topographie der Ganglienkette des Grenzstranges.

Die traditionelle chinesische Medizin nutzt den Blasen-Meridian auch bei den unterschiedlichsten Störungen des Organs Blase (z.B. Dysurie, Pollakisurie, Inkontinenz, Nykturie).

c) Übergang zum Nierenmeridian

Die kürzeste Verbindung vom lateralen Rand des Kleinzehengrundgelenks über die Fußsohle zum 1. Punkt des Nierenmeridians schaltet die Verbindung zum Nierenmeridian.

2.5. Dreifacher-Erwärmer-Meridian DE

a) Strichführung (siehe Abbildungen 22 + 23)

Als YANG-Meridian beginnt der DE an der Kleinfingerseite des Ringfingers, zieht zwischen 4. und 5. Mittelhandknochen zum Handgelenk, steigt vier Querfinger aufwärts in der Septe zwischen Elle und Speiche, knickt hier nach lateral ab und zieht zur Mitte des

Ellenbogens, führt darüber hinweg zur hinteren Delta-Septa, steigt zum Deltaansatz hinab und verläuft nun mitten über den Deltamuskel zur Schulter über den oberen Rand des Trapeziuskammes zum Kreuzungspunkt — umrandet das Ohr — zieht zum Jochbein und von hier aus zurück zum Ohr und endet im oberen Traguseinschnitt.

b) Einwirkungsmöglichkeiten

Der Meridian wirkt auf alle Strukturen innerhalb seines Versorgungsbereichs ein.

So verursacht beispielsweise sein Verlauf auf der Dorsalseite des Handgelenks die Streckbewegung (Dorsalflexion) im Handgelenk, sein Verlauf über dem Ellenbogengelenk, die Streckung eben dieses Gelenks und die Abduktion im Schultergelenk erklärt sich über den Meridianabschnitt, welcher genau über die Delta- und Akromionmitte, sowie über den Trapeziuskamm zieht. Impfnarben liegen häufig genau im DE-Gebiet und können den Energiefluß im Meridian behindern, woraus nicht selten eine Rotationseinschränkung der Halswirbelsäule resultiert. Der DE-Meridian ist auch ganz wesentlich an der Versorgung des Ohres beteiligt und muß bei entsprechenden Beschwerden (z.B. Ohrgeräusche, Schwerhörigkeit, Schwindel) berücksichtigt werden.

c) Übergang zum Gallenblasenmeridian

Der Übergang besteht aus einer geraden Verbindungslinie vom Endpunkt des DE zum Anfangspunkt des Gallenblasen-Meridians am

Auge.

2.6. Gallenblasen-Meridian G

a) Strichführung (siehe Abbildungen 24 + 25)

Der Strich beginnt knapp unterhalb des äußeren Augenwinkels in dem Jochbeingrübchen, das hier tastbar ist — zieht zum Ohr (Tragusunterrand) — steigt auf zum Punkt 4 (drei Querfinger oberhalb der Ohrmuschel) verläuft weiter zum Punkt 14 (2 Querfinger oberhalb der Augenbraue —

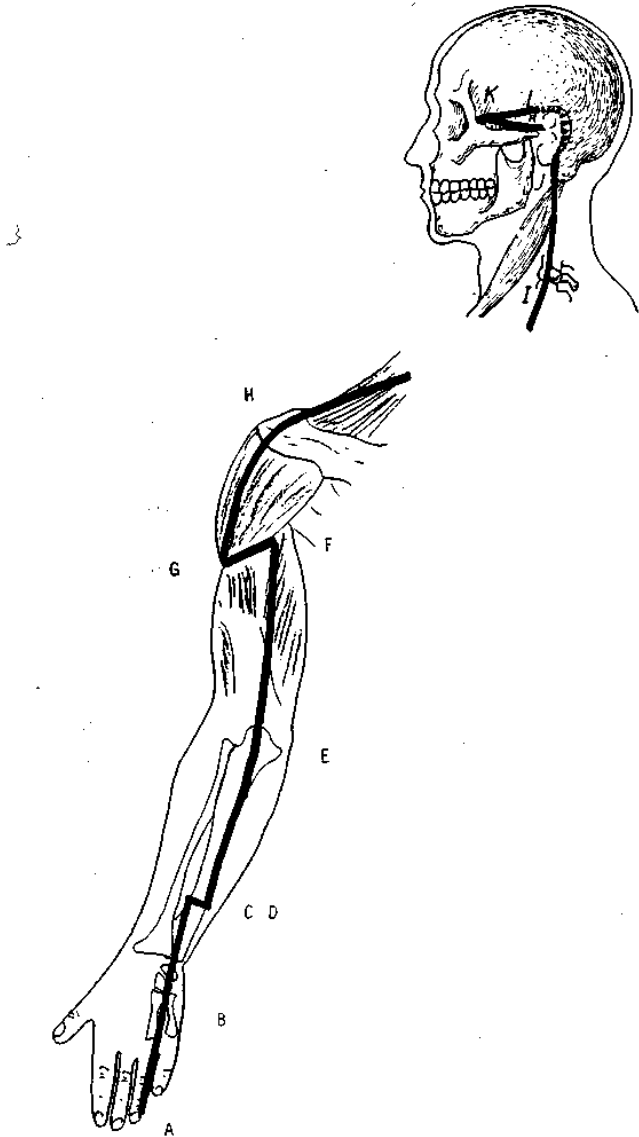


Abbildung 23

Die Anlaufpunkte des Drei-Erwärmer-Meridians

L. Oberer Traguseinschnitt

K. Dorsal vom Ohrmuschelansatz bis Oberkante Ohrmuschel, weiter zur Einbuchtung oberhalb des lateralen Orbitalwinkels

J. Unmittelbar ventral des Processus mastoideus

I. Kreuzungspunkt: Höhe 6. HWK, dorsal des M. sternocleidomastoideus

H. Längs der Mittelsepte des M. deltoideus und M. trapezius

G. Absteigend längs des hinteren Deltarandes zur Deltaspitze

F. Zum Unterrand des hinteren Anteils des M. deltoideus

D. Über die Mitte des Olecranon

E. Rechtwinklig zur äußeren Kante der Ulna

C. 4 QF proximal der Handgelenksfurche, am radialen Rand der Ulna

B. Längs des 4. MHK, kleinfingerseitig

A. Ringfinger, kleinfingerseitiger Nagelwinkel/2 mm proximal und kleinfingerseitig

Abbildung 24

Gallenblasen-Meridian

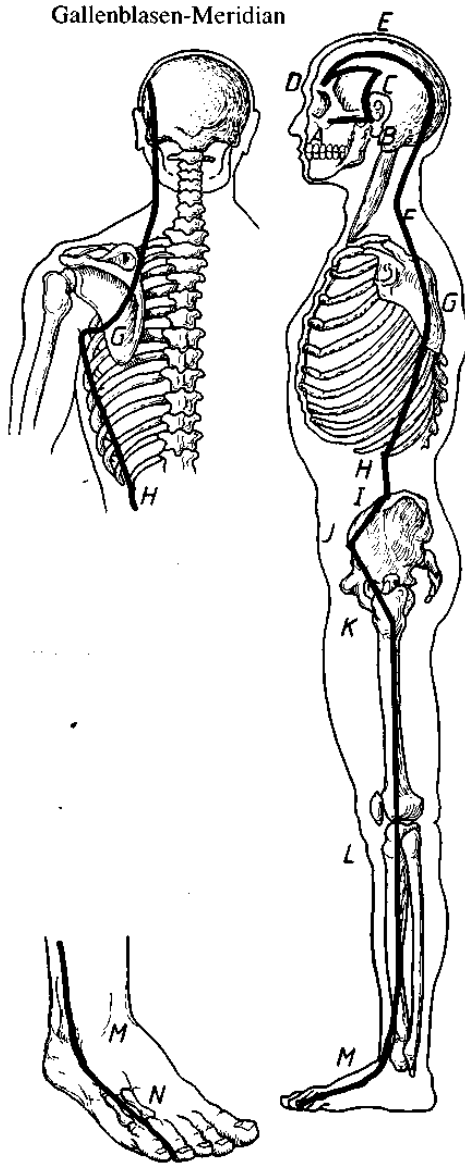


Abbildung 25

Die Anlaufpunkte des Gallenblasenmeridians

- A. Im Grübchen auf dem Jochbein/nah dem lateralen Orbitalwinkel
- B. Vor dem unteren Traguseinschnitt
- C. Oberkante Ohrmuschel/3 QF lotrecht oberhalb
- D. Kleiner Bogen bis 2 QF oberhalb der Augenbraue, Mitte Auge
- E. Vergrößerter Bogen durch die Mitte zwischen Blasenmeridian u. Anlaufpunkt C.
- F. Dorsal des Processus mastoideus, zum Kreuzungspunkt (Höhe des 6. HWK/dorsal des M. sternocleido mastoideus)
- G. Zwischen äußeren Blasenast und Dünndarmmeridianzacke auf der Schulterblattmitte, zur hinteren Axillarfalte, medial berühren
- H. Ende der 12. Rippe
- I. Senkrecht zur Oberkante Darmbeinschaukel
- J. Zum vorderen oberen Darmbeinstachel
- K. Trochanter major. Generalstreifen
- L. Wadenbeinköpfchen, unmittelbar ventral und distal
- M. Äußerer Knöchel / 1 QF ventral der höchsten Stelle
- N. Längs des 4. Mittelfußknochens, lateral
- O. 4. Zehe, lateraler Nagelwinkel / 2 mm proximal und lateral Pupillenmitte), läuft parallel zum Blasenmeridian zieht hinter dem Warzenfortsatz zum Kreuzungspunkt 21, zum hinteren

Achselfaltenpunkt (Dü 9), von hier aus in gerader Linie zur Spitze der 12. Rippe, senkrecht zur höchsten Stelle des Beckenkammes — zum vorderen oberen Darmbeinstachel — Trochanter major und folgt von hier aus dem Generalstreifen bis zu lateralen Seite der 4. Zehe.

b) Einwirkungsmöglichkeiten

Alle krankhaften Zustände in den Bereichen, über die der Gallenblasen-Meridian hinwegzieht.

So ist Schläfenkopfschmerz, insbesondere wenn er durch Wind oder Luftzug hervorgerufen wurde oder auf ihn reagiert, gewöhnlich eine Energieflußstörung des Gallenblasen-Meridians. Das Hüftgelenk wird primär von ihm energetisch versorgt und so liefert er die Energie zur Abduktion der Beine. Andererseits behindern oft Narben von Hüftoperationen, die genau auf dem Gallenblasen-Meridian liegen, den freien Energiefluß im Meridian.

Die organbezogene Wirkung erstreckt sich auf Symptome der Gallenblase wie beispielsweise: Schmerz, Brennen, Kolik im rechten Oberbauch, Übelkeit, Blähsucht.

c) Übergang zum Leber-Meridian

Der Übergang wird durch Striche zwischen 4. und 1. Zehe vermittelt. Man zieht den Strich im Bereich der Zehengrundgelenke auf der dorsalen Seite des Fußes.

2.7. Dickdarm-Meridian Di

a) Strichführung (siehe Abbildungen 26 + 27)

Der erste Punkt des Dickdarm-Meridianes liegt an der Daumenseite des Zeigefingers, hier setzen wir das Stäbchen an, ziehen es durch den Winkel, den der 1. und 2. Mittelhandknochen bilden, durch die Tabatiere, beugen dann den Arm im Ellenbogengelenk, um die Lage des Punktes Nr. 11 — der am Ende der Beugefalte liegt — zu ermitteln und ziehen das Stäbchen auf diesen Punkt zu, ziehen weiter zum Delta-Ansatz, folgen der vorderen Septe des Deltamuskels, ziehen den Strich über die Mitte des Kiefers zur Nasolabialfalte und enden am Knorpel-/Knochenübergang der Nase.

b) Einwirkungsmöglichkeiten

Einwirkungen auf Störungen der Gewebestrukturen, über die der Dickdarm-Meridian hinwegzieht:

Erkrankungen des Zeigefingers, der Handgelenke, Neuralgien und Lähmungen im Bereich von Armen und Schultern, Schwellungen und Lähmungen im Gesichtsbereich, Zahnschmerz, Trigeminusneuralgie, Rhinitis — Nasenbluten. Heuschnupfen läßt sich über den Di bestens beeinflussen. Bei Kraftlosigkeit der Hände genügen wenige tonisierende Striche über den Verlauf des Di-Meridians.

Die chinesische Medizin nutzt bei Völlegefühl, Darmkrämpfen,

Blähsucht, Obstipation, Diarrhöe. . . die organbezogene Wirkung des Dickdarm-Meridians.

c) Übergang zum Magenmeridian

Der Übergang zum Magenmeridian wird durch Stäbchenzug über die kürzeste Strecke zwischen dem Endpunkt des Di und dem Anlaufpunkt des Magen-Meridians am unteren Orbitalrand hergestellt.

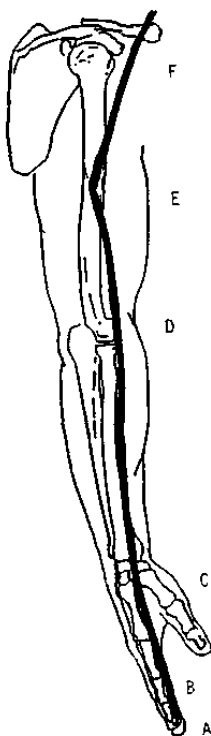
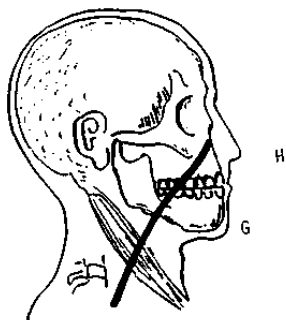


Abbildung 27

Die Anlaufpunkte des Dickdarmmeridians

- H. Am oberen Ende der Nasolabialfalte, an der Grenze zwischen Knorpel und Knochengewebe
- F. Ventral des Unterkieferwinkels durch die Grube
- G. 3 QF über dem Ende der vorderen Axillarfalte
- E. Deltaspitze
- D. Bei maximal gebeugtem Ellenbogen am radialen Ende der Beugefalte
- C. Entlang des 2. Mittelhandknochens, daumenseitig
- B. Längs des Zeigefingers, daumenseitig
- A. Zeigefinger, daumenseitiger Nagelwinkel / 2 mm proximal und daumenseitig

2.8. Die Ausgleichstriche im Meridianverlauf

Legen Sie beide Hände auf die Handrücken des Patienten, ziehen Sie mäßig dosierte Striche über das YANG der Arme, über den Hals zum Gesicht, dann über G und B in deren weiteren Verlauf: Kopf — Nacken — Rumpf — Beine.

Der Strich wirkt sehr beruhigend; er wird dreimal gezogen.

2.9. Magen-Meridian M — seine Sonderstellung

Der Magen-Meridian verläuft auf der Vorderseite des Körpers; er

zieht als einziger YANG-Meridian durch das YIN-Gebiet. Für die Sonderstellung des Magen-Meridianes gibt es mancherlei Vermutungen aber keinerlei konkrete Erklärungen. Laut Bachmann handelt es sich bei diesem Meridian um eine Energie-Leitung, die zur Hälfte YANG-, zur Hälfte YIN-Energie führt.

Wir behandeln den Magen-Meridian bei der Arbeit über die Dreiteilung und wollen ihn dort besprechen.

2.10 Energetische Denkweise

Wir haben nun alle YANG-Meridiane mit tonisierender, anregender, stärkender Wirkung gereizt und haben eine breite Palette von Muskel-, Gelenk- und Organsystemen angesprochen und zum Teil harmonisiert. Indessen, wir bleiben Europäer, und ob wir wollen oder nicht, wir bleiben mechanischem Denken verhaftet. So sehen wir — wen wundert es — die Dinge wiederum mechanisch-funktionell. Wir zählen die Indikationen der einzelnen Meridiane auf. Im Geiste steht ein bestimmter Patient vor uns, bei dem wir einige der genannten Symptome finden. Wir notieren und planen, beabsichtigen, lokale Beschwerden über den Meridian zu beseitigen, der für diese Indikation steht.

Aus chinesischer Sicht gesehen ist diese Betrachtungsweise falsch!

Wenn ein gesunder Körper mit einem störungsfrei arbeitenden Energie-Leitungssystem weder über Kopfschmerz noch Obstipation noch Eisenmangel klagt, wenn die ungehindert fließende Energie in

den Meridianen alle Funktionen selbständig reguliert, dann sind Störungen jedweder Art zu allererst damit zu beheben, daß unsere Behandlungen darauf abzielen, den gesamten Energie-Kreislauf so in Ordnung zu bringen, daß die Energie in diesem Kreislaufsystem ungehindert fließen kann.

Indem wir den Energie-Fluß in Gang setzen, beeinflussen wir alle Funktionen positiv, ganz einfach darum, weil der Innere Arzt immer den Normalzustand anstrebt.

Bei leichteren Energie-Flußstörungen (die oft Ursache von Schmerzzuständen sein können) werden wir keine anderen Mittel als die SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE benötigen, erst schwerwiegendere Energie-Flußbehinderungen veranlassen uns, weitere Maßnahmen einzusetzen, die aber immer als Ergänzungen, als weiterführende Behandlungen anzuwenden sind.

Die bisher beschriebene Behandlungsanweisung erscheint höchst kompliziert; sie ist es auch, solange der Therapeut den Verlauf der Meridiane nicht kennt; sobald Sie aber die Meridianverläufe im Kopf haben, dauert die zuvor beschriebene Behandlung ganze 10 Minuten.

3. SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-VENTRAL

3.1. Indikationen und Arbeitsfolge

Bei der SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-Dorsal wird die Beziehung YANG-YIN, gleich Dorsal-Ventral, genutzt. Das YANG, die dorsale Seite, wird tonisiert und entzieht dem YIN, der ventralen Seite, die Energie-Fülle.

SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-Ventral nutzt diese Beziehung in umgekehrter Richtung.

Die YIN-Meridiane werden tonisiert, eine automatische Sedierung (Beruhigung) der YANG-Meridiane wird erreicht.

Wir geben also eine SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-Ventral bei:

1. Füllezuständen im YANG
2. Leerezuständen im YIN.

Ein wichtiger Anwendungsbereich ist die verspannte Rückenmuskulatur (Fülle im YANG), die sich über eine SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-Ventral spontan entspannen läßt.

Der Kopf, das Zentralnervensystem ist YANG, motorische Unruhe, „Nervosität“ sind Fülle-Zustände im YANG, hierbei ist die SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-Ventral angezeigt.

Die praktische Arbeitsfolge der SAM-Ventral lautet:

1. Konzeptionsgefäß
2. Nieren-Meridiane
3. Kreislauf-Meridiane
4. Leber-Meridiane
5. Lungen-Meridiane
6. Milz-Pankreas-Meridiane
7. Herz-Meridiane
8. Ausgleichstriche im Meridianverlauf.

Es empfiehlt sich, nach dem Ziehen des Konzeptionsgefäßes, jeweils auf der rechten und linken Körperseite gleichzeitig zu arbeiten. Zuerst Nieren- und Kreislauf-Meridian der einen Seite, dann beide Meridiane auf der anderen Seite therapieren. Mit den übrigen Meridianen verfährt man sinngemäß. Die Begründung für dieses Vorgehen finden Sie im Kapitel: SAM-Links-Rechts.

3.2. Das Konzeptionsgefäß KG

a) Strichführung (siehe Abbildung 28 + 29)

Der erste Reizstrich folgt dem Verlauf des Konzeptionsgefäßes, das vor dem Anus beginnt — über die Linea alba hinwegzieht und an der Innenseite der Unterlippe endet.

Wir setzen das Stäbchen auf der Symphyse an und ziehen es mit sanftem Druck über das Gefäß bis zur Unterlippe. Da die Bauchdecke zumeist von weicher Konsistenz ist, muß die freie Hand

das Gewebe spannen.

b) Einwirkungsmöglichkeiten

Das Konzeptionsgefäß KG ist die Mutter des YIN, ist sozusagen dessen Kraftreservoir, es steht mit allen YIN-Meridianen in direkter Verbindung und entzieht bei unserem tonisierend wirkenden Strich allen YANG-Meridianen die Energie- Fülle.

Da der Kopf ausschließlich von YANG-Meridianen versorgt wird, wirkt der tonisierende Strich über das KG ganz besonders deutlich gegen motorische Unruhe.

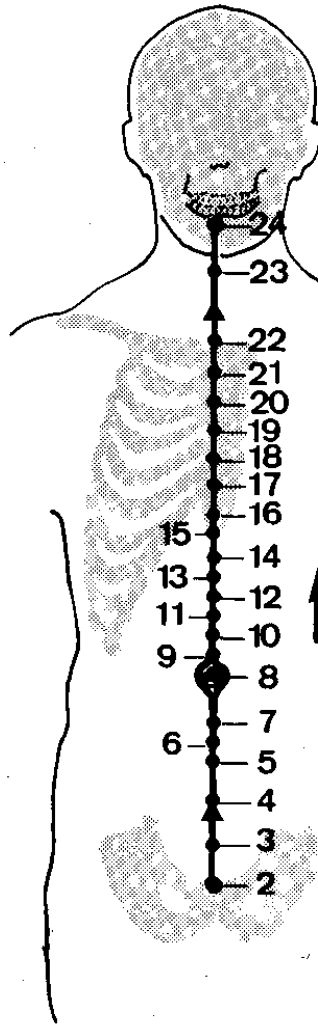


Abbildung 28

Konzeptions-Gefäß KG

Mutter des Yin Energie-Reservoir aller Yin-Meridiane

Verlauf:

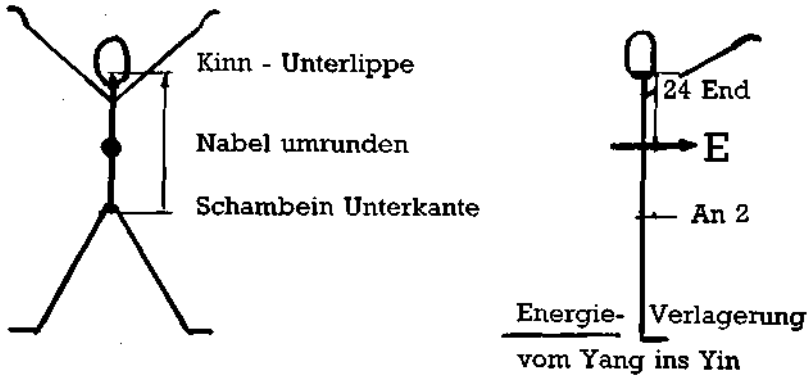


Abbildung 29

Yin-Seite des Körpers:

Vorderseite bis Kinn,

Innenseite der Gliedmaßen; Energie-Flußrichtung: von unten nach oben.

Lagerung



Stäbchenzug exakt Körpermitte (Linea alba); mit sanftem Druck; Gewebe mit der freien Hand spannen, auf mich zu ziehen, Hautschrift.

3.3. Nieren-Meridian N

a) Strichführung (siehe Abbildungen 30 + 31)

Der Nieren-Meridian beginnt unter der Fußsohle, verläuft über die Innenseite des Beines bis zum Schambein, zieht über Bauch und Brust und endet unter der Clavicula.

Abbildung 30 Nieren-Meridian

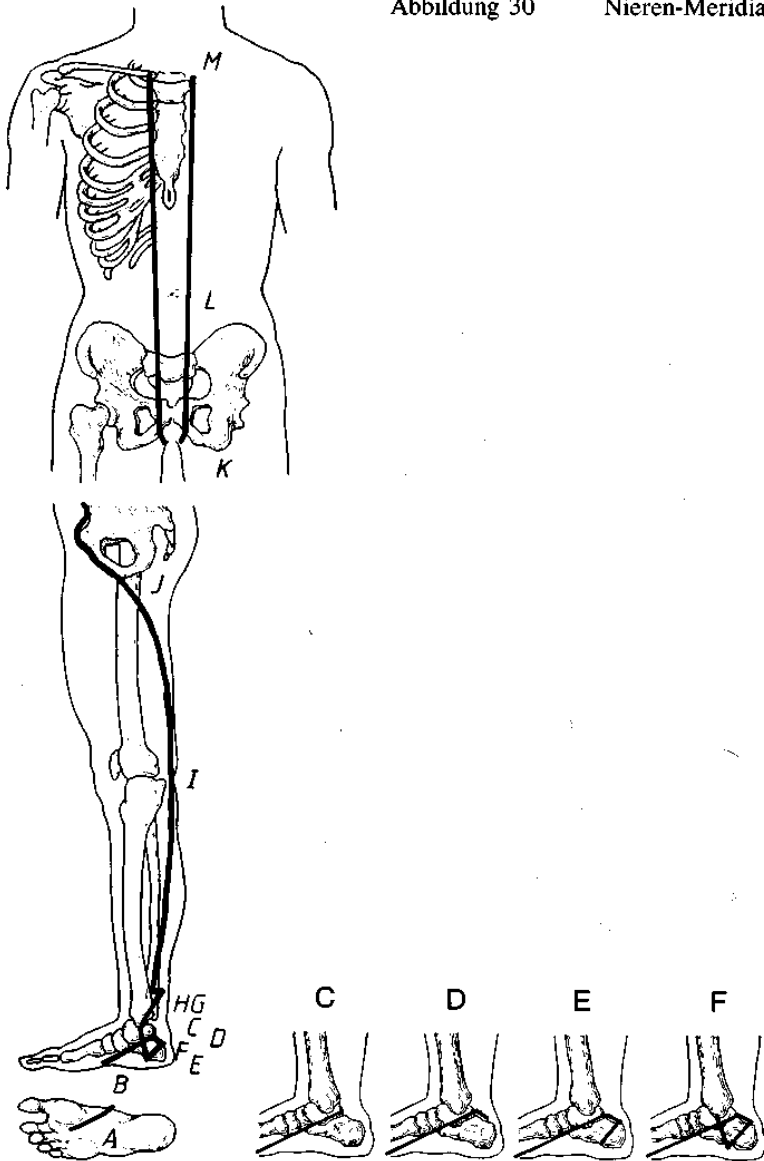


Abbildung 31

Die Anlaufpunkte des Nierenmeridians

- M. Unterkante Sterno-Claviculargelenk
- L. 2 QF lateral der Körpermitte, Höhe Bauchnabel
- K. 2 QF lateral der Körpermitte, über dem Schambein
- J. In der Körpermitte im Schritt
- I. Höhe des medialen Kniegelenkspaltes / zwischen die beiden Sehnen (M. semimembranosus u. M. semitendinosus)
- H. Am hinteren Schienbeinrand / 3 QF proximal der höchsten Stelle des Innenknöchels
- G. Innenknöchel, 3 QF proximal der höchsten Stelle / 1 QF dorsal vom hinteren Schienbeinrand
- F. Mitte des unteren Innenknöchelrandes
- E. Innenknöchel / 2 QF unterhalb des unteren Knöchelrandes und 1 QF hinter der Knöchelmitte (bei 90 Grad Fußstellung)
- D. Innenknöchel / 1 QF unterhalb und 2 QF hinter dem unteren und hinteren Knöchelrand
- C. Innenknöchel / 1/2 QF unterhalb und hinter dem unteren und hinteren Knöchelrand
- B. Fußinnenseite / sohlenwärts des Kahnbeinvorsprungs
- A. Fußsohle, Schnittpunkt der größten Furche (Vorderfuß zusammendrücken) / mit der Meßlinie: Kleinzehen-, Großzehengrundgelenk

Wir legen das Stäbchen bei Punkt N 1 an und setzen einen

tonisierenden Reiz in Energie-Flußrichtung, d.h. im Meridianverlauf bis zur Clavicula. Bei empfindlicher Haut, Krampfadern usw. soll der Strich mit der Fingerkuppe gezogen werden.

Hinweis: Der Strich muß über das Schambein gezogen werden, sonst wird der Energie-Fluß im Nieren-Meridian unterbrochen.

b) Einwirkungsmöglichkeiten

Der Meridian wirkt auf das Gebiet ein, über das er hinwegzieht.

Er kann also beispielsweise bei degenerativen Erkrankungen der Sprung- und Kniegelenke, bei Wasseransammlungen in den Unterschenkeln, bei Affektionen der Hüftadduktoren, bei Störungen des Urogenitaltraktes, bei Magen- und Darmerkrankungen, ebenso wie bei Lungenproblemen (der Endpunkt ist ein wichtiger Asthmapunkt) therapiert werden.

Die chinesische Medizin arbeitet bei den verschiedensten Nierenbeschwerden mit dem Nieren-Meridian.

c) Übergang zum Kreislauf-Meridian

Der Übergang wird durch einen geraden Strich vom letzten Punkt des N bis zum 1. Punkt des KS geschaltet.

3.4. Kreislauf-Meridian KS

a) Strichführung (siehe Abbildungen 32 + 33)

Der Meridian beginnt im 4. ICR, einen Querfinger lateral und kranial des Mamillenhofes, zieht an der Innenseite des Oberarmes zur ulnaren Seite der Bicepssehne in der Ellenbogenfurche, zur Mitte

der Handgelenksfurche, durch die Hohlhand und endet am medialen Nagelwinkel (Daumenseite) des Mittelfingers.

Das Stäbchen zieht den Reizstrich von der Brust zum Mittelfinger.

b) Einwirkungsmöglichkeiten

Eine wesentliche Aufgabe des Kreislauf-Meridians umfaßt die Energieversorgung aller im Meridianverlauf sich befindenden Körperteile.

Er kann damit beispielsweise bei Schulter-, Ellenbogen- und Handgelenksproblemen therapiert werden. Sehnnenscheidenentzündungen im Unterarmbereich betreffen regelmäßig den Kreislauf-Meridian. Erkrankungen der Innenhand und des Mittelfingers erfordern ggf. das Behandeln des KS-Meridians.

Der Kreislauf-Meridian besitzt natürlich ebenfalls eine Affinität zu Herz- und Kreislaufkrankungen und deren Begleitsymptomen, insbesondere Schwindel- und Schwächezustände.

3.5. Leber-Meridian Le

a) Strichführung (siehe Abbildungen 34 + 35)

Der Leber-Meridian beginnt an der Großzehe, Kleinzehenseite, verläuft über Unter- und Oberschenkel, wobei er den Milz-Pankreas-Meridian zweimal kreuzt, und verläuft über den Unterbauch zur 11. Rippe und weiter Richtung Mamillenhof.

Milz-Pankreas- und Leber-Meridian sollten zusammen gesehen

und erlernt werden. Auf diese Weise werden am ehesten falsche Strichführungen vermieden.

b) Einwirkungsmöglichkeiten

Der Leber-Meridian hat, ebenso wie alle anderen Hauptmeridiane, die Aufgabe der energetischen Versorgung aller in seinem Verlauf lokalisierten anatomischen Strukturen.

Demzufolge kann er zum Beispiel bei Erkrankungen der Großzehe (Gicht, Arthritis), aber auch bei Knochen-, Muskel- oder Gelenksaffektionen im restlichen Meridianverlauf therapiert werden.

Die chinesische Medizin stellt die organbezogene Wirkung des Leber-Meridians beispielsweise bei Lebererkrankungen, Darmstörungen, Müdigkeit, Neigung zum Erbrechen. . . in den therapeutischen Vordergrund.

3.6. Lungen-Meridian Lu

a) Strichführung (siehe Abbildungen 36 + 37)

Der Lungen-Meridian beginnt im 2. ICR in der Medioclavicularlinie, zieht zur Innenseite des Oberarmes, durch die Radialisrinne, um den Daumen und endet 2 mm proximal und lateral des Nagelwinkels am Daumen (Kleinfingerseite).

Das Stäbchen wird wiederum in Energie-Flußrichtung von der Brust zum Daumen geführt.

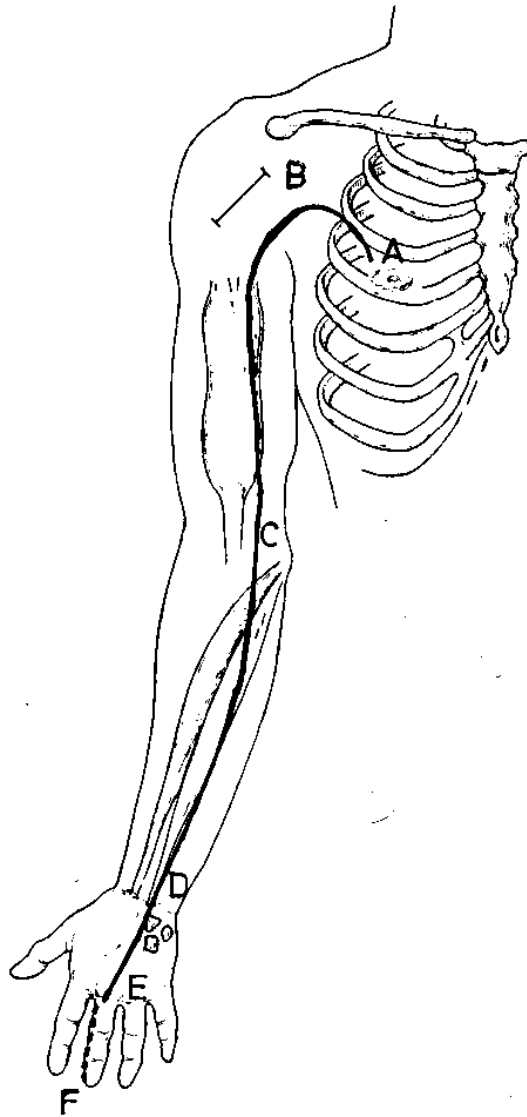


Abbildung 33

Die Anlaufpunkte des Kreislauf-Meridians

- A. Mamillenhof / 1 QF kranial und lateral, im 4. ICR
- B. 1 QF über dem Ende der vorderen Axillarfalte
- C. Über den M. biceps. Unmittelbar ulnar der Bicepssehne in der Ellenbeuge
- D. Distale Handgelenksfurche/zwischen die Sehnen (M. palmaris longus und M. flexor carpi radialis)
- E. Zum Mittelfingergrundgelenk, Daumenseite
- F. Mittelfinger, daumenseitiger Nagelwinkel / 2 mm proximal und daumenseitig

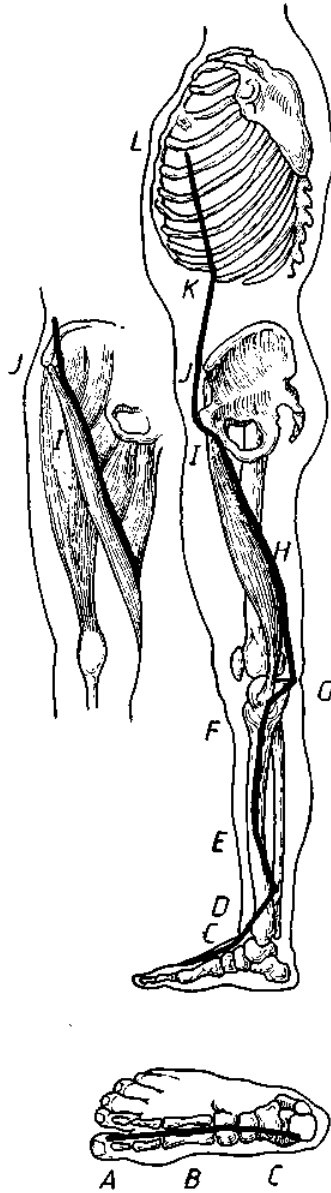


Abbildung 35

Die Anlaufpunkte des Lebermeridians

- L. 2 QF schräg kaudal des Mamillenhofes
- K. Ende der 11. Rippe
- J. 1 QF medial vom vorderen oberen Darmbeinstachel (höchster Punkt) / auf der Meßlinie: vorderer oberer Darmbeinstachel -Nabel
- I. Scarpasches Dreieck (Gefäßloge)
- H. Dorsaler Rand des M. sartorius
- G. Innenseite Kniegelenk / am Ende der Beugefalte (bei maximal gebeugtem Knie)
- F. Schienbeinrauigkeit / Mitte Schienbeinfläche
- E. Auf der Mitte der Schienbeinfläche / 2 QF distal der Mitte: höchster Punkt des Innenknöchels - Kniegelenkspalt
- D. Am hinteren Schienbeinrand / 3 QF proximal der höchsten Stelle des Innenknöchels
- C. Ventrale Kante des inneren Knöchels
- B. Zwischen dem 1. und 2. Mittelfußknochen, angelehnt an den 1. Mittelfußknochen
- A. Großzehe, lateraler Nagelwinkel / 2 mm proximal und lateral

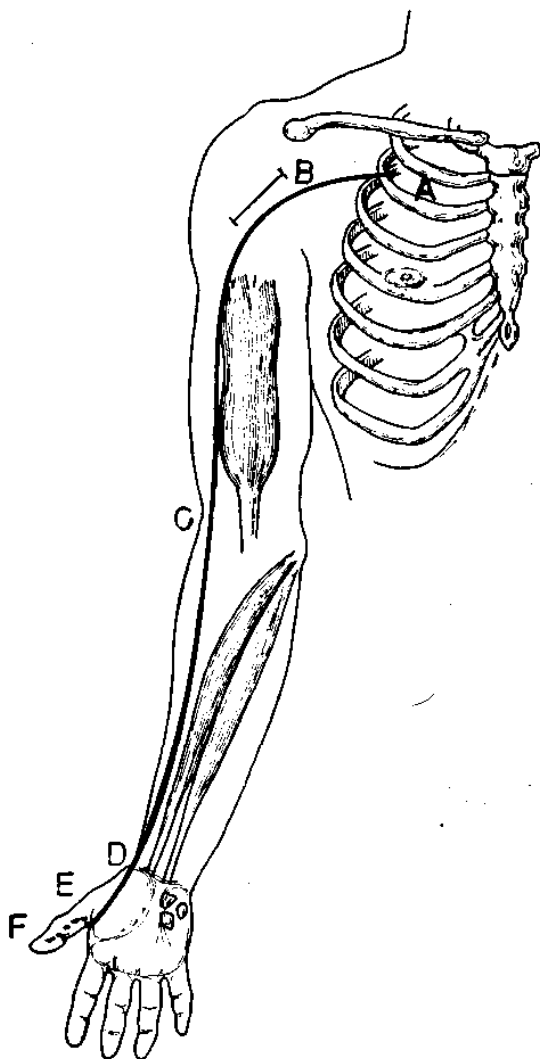


Abbildung 37

Die Anlaufpunkte des Lungenmeridians

- A. Medioclavicularlinie / im 2. ICR
- B. 2 QF über dem Ende der vorderen Axillarfalte
- C. 1 QF radial der Bicepssehne
- D. Radialrinne / in Höhe der distalen Handgelenksfurche
- E. Mitten über den Daumenballen zum Daumengrundgelenk
- F. Daumen, kleinfingerseitiger Nagelwinkel / 2 mm proximal und kleinfingerseitig

b) Einwirkungsmöglichkeiten

Der Lungen-Meridian versorgt alle Strukturen in dem Gebiet seines Verlaufs.

Schulter-, Ellenbogen-, Handgelenksbeschwerden können somit auch über den Lungen-Meridian behandelt werden, wenn sein Versorgungsgebiet von der jeweiligen Energieflußstörung betroffen ist. Bei allen Problemen des Daumens sollte man gleich an den Lungen-Meridian denken.

Die chinesische Medizin stellt die organbezogene Wirkung des Lungen-Meridians beispielsweise bei Atembeschwerden, Husten, Erkrankungen der Bronchien, Hauterkrankungen, Allergien und Juckreiz in den therapeutischen Vordergrund.

3.7. Milz-Pankreas-Meridian MP

a) Strichführung (siehe Abbildungen 38 + 39)

Als YIN-Meridian beginnt auch der Milz-Pankreas-Meridian seinen Verlauf am Fuß. Der Punkt MP 1 liegt an der Innenseite der Großzehe. Von hier aus zieht der Meridian zum Kreuzungspunkt an der Innenseite des Unterschenkels, zieht zum Kniegelenk, über den Kreuzungspunkt im Scarpa'schen Dreieck, weiter über den Unterbauch zur Spitze der 11. Rippe. Von hier führt der Übergang die Energie seitlich über den Brustkorb zum Herz-Meridian.

Das Stäbchen wird am Punkt MP 1 angesetzt und zieht den tonisierenden Strich über den Meridianverlauf.

b) Einwirkungsmöglichkeiten

Der Milz-Pankreas-Meridian versorgt alle Strukturen in dem Gebiet seines Verlaufs.

Er kann ggf. bei Gicht der Gichtzehe, bei Venenerkrankungen der unteren Extremität, Fuß- und Kniebeschwerden, Leistenschmerzen u. a. behandelt werden.

Die traditionelle chinesische Medizin stellt den Organbezug (z. B. Schmerzen im Oberbauch, Blähungen, Völlegefühl, Darmstörungen, Bindegewebsschwäche) in den Vordergrund.

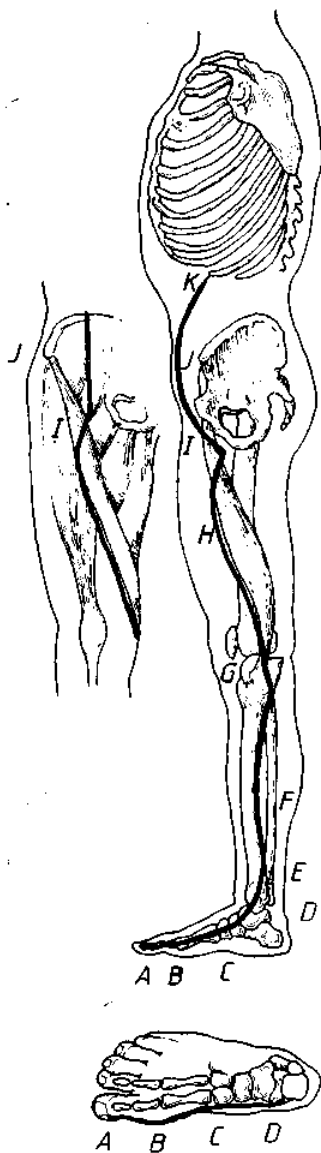


Abbildung 39

Die Anlaufpunkte des Milz-Pankreas-Meridians

K. Ende der 11. Rippe

J. 2 QF medial des vorderen oberen Darmbeinstachels (höchster Punkt) / auf der Meßlinie: vorderer oberer Darmbeinstachel -Nabel

I. Scarpasches Dreieck (Gefäßloge)

H. Längs des ventralen Randes des M. sartorius am Oberschenkel

G. Einbuchtung zwischen M. sartorius und M. vastus medialis

F. Längs der hinteren Schienbeinkante

E. Am hinteren Schienbeinrand / 3 QF proximal der höchsten Stelle des Innenknöchels

D. Über den höchsten Punkt des inneren Knöchels

C. Über das Kahnbein

B. Großzehengrundgelenk - medial - entlang des 1. Mittelfußknochens

A. Großzehe, medialer Nagelwinkel / 2 mm proximal und medial

3.8. Herz-Meridian H

a) Strichführung (siehe Abbildungen 40 + 41)

Der Herz-Meridian nimmt seinen Anfang im 3. Intercostalraum 1 Querfinger medial vom Ende der vorderen Achselfalte, zieht an der Innenseite des Armes zum Kleinfinger und endet 2 mm medial und proximal des inneren Nagelbettwinkels (Daumenseite). Wir setzen das Stäbchen bei Punkt H 1 an und ziehen es in Richtung Nagelbettwinkel.

b) Einwirkungsmöglichkeiten

Der Herz-Meridian versorgt alle Strukturen (Muskeln, Gelenke, Nerven, Blutgefäße. . .) in dem Gebiet seines Verlaufs.

Die traditionelle chinesische Medizin stellt den Organbezug bei allen Herzerkrankungen und deren Begleitsymptomen in den Vordergrund.

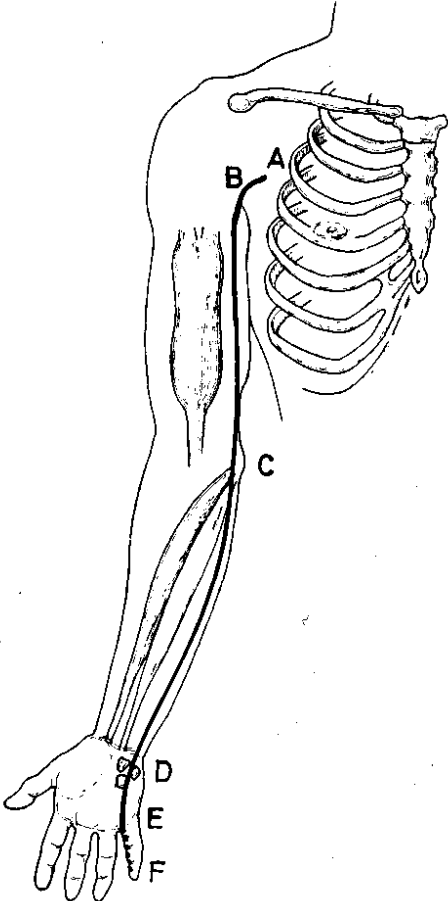
Abbildung 40

Die Anlaufpunkte des Herzmeridians

- A. Vordere Axillarlinie / 1 QF medial, im 3. ICR
- B. Enger Bogen über die vordere Axillarfalte
- C. Ende der Beugefalte am Innenarm, bei maximal angebeugtem Ellenbogen
- D. Unterarminnenseite auf der radialen Seite des Erbsenbeins
- E. Kleinfingergrundgelenk, Daumenseite
- F. Kleinfinger, daumenseitiger Nagelwinkel / 2 mm proximal

und daumenseitig

Abbildung 41 Herz-Meridian



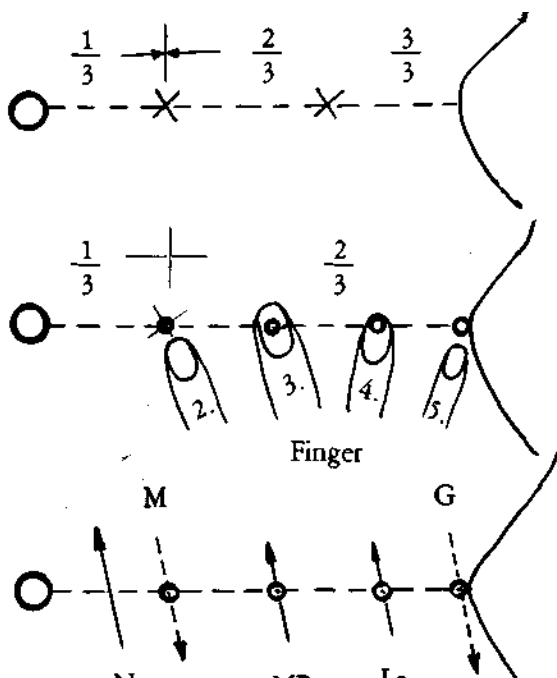
3.9. Abschließende Streichungen im Meridianverlauf

Nachdem nun alle Yin-Meridiane in Energie-Flußrichtung durchgezogen wurden, schließen wir die Behandlung mit einigen beruhigenden Strichen ab. Das geschieht durch Streichungen mit flacher Hand durch das gesamte Yin. Der Behandler steht an der rechten Seite des Patienten, legt seine linke Handfläche unter die rechte Fußsohle des Patienten und streicht von hier aus das Yin des rechten Beines, des rechten Bauches und des rechten Armes. Danach wechselt der Therapeut die Seite und streicht die linke Körperseite mit seiner rechten Hand aus.

3.10. Verlauf der Meridiane auf der Bauchdecke

Zu Beginn Ihrer Tätigkeit werden Sie Schwierigkeiten haben, den Verlauf der Meridiane auf der Bauchdecke genau zu bestimmen. Nachstehende Skizze zeigt, wie man sich am Nabel und dem vorderen oberen Darmbeinstachel orientiert. Man unterteilt die Strecke in drei Teile und legt den Zeigefinger auf die Grenze zwischen 1. und 2. Drittel an, bei gleichmäßig gespreizten Fingern finden Sie die Punkte, an denen die einzelnen Meridiane die Linie schneiden.

Abbildung 42



3.11. SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE — Die Methode für Anfänger und Meister

Die SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE ist vor allem geeignet, den Anfänger in das Wesen der Akupunktur einzuführen; er kann an jedem Ort, ohne jegliche Hilfsmittel, wirksame Therapie betreiben. Mit dieser Methode prägen sich Meridianverläufe und Energie-Flußrichtungen ein und legen den Grund für weitere Studien.

Hier präsentiert sich eine einfache Methode, auf die auch der Könnler zurückgreift, wenn er zeitsparend arbeiten muß.

Wenn Sie späterhin ein Meister der Punktbehandlung sind und eine Behandlung irgendwie ins Stocken gerät, dann setzen Sie bitte

diese simple Methode ein.

Systemerkrankungen wie z.B. die Multiple Sklerose, sind durch Punktbehandlungen nur schwer zu beeinflussen; mit der SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-Ventral beseitigen wir die Krampfstände in den Extremitäten und verschaffen den Patienten erhebliche Erleichterungen.

Und nun, verehrte Leserinnen und Leser, beenden Sie diese Lektüre. Üben Sie, ehe Sie weiterstudieren. Prägen Sie sich während der praktischen Arbeit Meridianverläufe und Energie-Flußrichtungen ein, und sammeln Sie dabei erste Erfahrungen. Sie werden überrascht sein, welche Wirkungen die SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE zeitigt.

4. DER EBBE-FLUT-EFFEKT

4.1. Auswirkungen der tonisierenden Reizstriche

Wir rekapitulieren:

Die tonisierenden Striche über den YANG-Meridianen (YIN-Meridianen) führen wir in der Absicht durch, gestaute Energie in Bewegung zu setzen. Wir reizen das YANG (YIN), um das YIN (YANG) zu entleeren und überlassen es ganz bewußt dem Inneren Arzt, die Energie-Verhältnisse über den EBBE-FLUT-EFFEKT neu zu ordnen.

Wir haben eine künstliche, unphysiologische Energie-Verteilung vorgenommen, haben eine Energie-Flußstörung zwischen YANG und YIN künstlich erzeugt und erwarten nun eine Harmonisierung des Energie-Gefüges über den EBBE-FLUT-EFFEKT.

4.2. Beobachtungen beim EBBE-FLUT-EFFEKT

Nachdem Sie beispielsweise eine SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-Dorsal durchgeführt haben, wird der Patient erklären, daß er sich erleichtert fühle: „Kann das sein? Ich meine, mir wäre ein Panzer vom Rücken entfernt worden.“

Nicht jeder Patient fühlt spontane Besserung und die Reaktionen, die nach unserer Behandlung auftreten, sind recht unterschiedlich. Auf jeden Fall sollten Sie den Patienten darauf aufmerksam machen, daß es möglicherweise zu Reaktionen kommt und ihn bitten, solche

Erlebnisse zu registrieren, damit er Ihnen davon berichten kann.

4.2.1. Leichte Auswirkungen

„Nach Ihrer Behandlung war ich ein ganz neuer Mensch . . . ich habe prächtig geschlafen und fühle mich bis heute wohl.“

Es handelt sich hier um die Beseitigung einer leichten Energie-Flußstörung. Der Innere Arzt hatte keinerlei Mühe, die Energie-Verteilung über den EBBE-FLUT-EFFEKT neu zu ordnen.

4.2.2. Mittlere Auswirkungen

„Was haben Sie nur mit mir angestellt, ich bekam in der Nacht, die auf die Behandlung folgte, kein Auge zu. Kaum lag ich im Bett, mußte ich wieder zur Toilette. Ich habe eine Unmenge Wasser lassen müssen.“

„Wie hat die Behandlung sonst angeschlagen?“

„Überhaupt nicht, meine Schmerzen habe ich immer noch . . . aber sehen Sie sich bitte einmal meine Füße an, die sind ganz schlank, dabei bin ich den ganzen Tag auf den Beinen gewesen.“

Nicht böse werden, so sind die Menschen nun einmal. Sie haben so nebenbei ein bisher therapieresistentes Knöcheloedem beseitigt, erwarten evtl. ein anerkennendes Wort und müssen nun hören, daß nichts erreicht wurde.

Die Aussagen der Patientin lassen eine mittelschwere Energie-Flußstörung erkennen. Der Innere Arzt hat Ihre Hilfe angenommen

und sie dort wirksam werden lassen, wo sie am allernotwendigsten war: zur Reinigung, zur AUSSCHWEMMUNG des Körpers. Das ist der einzige Grund, warum die Patientin ihren Schmerz noch hat, den Sie eigentlich angehen wollten.

Bischko nennt dieses Phänomen, den Umstand, daß der Körper den therapeutischen Reiz an der Stelle heilend einsetzt, an der der Organismus dringend der Hilfe bedarf, „die selektive Wirkung“ der Akupunktur.

4.2.3. Starke Auswirkungen

Der nächste Patient antwortet auf Ihre Fragen nach seinem Befinden: „. . . als ich bei Ihnen wegging, war mir etwas schwindelig, das gab sich aber bald. Plötzlich bekam ich einen ganz heißen Kopf und eiskalte Hände und Füße; dann wurden die Hände heiß und die Füße kalt, dann wurde mir so flau, daß ich mich hinlegen mußte. Kaum lag ich eine halbe Stunde, da bekam ich einen Durchfall. Ich war völlig durcheinander. Stellen Sie sich vor, nachdem sich mein Darm beruhigt hatte, mußte ich ein kaltes Fußbad nehmen, meine Füße wurden so brennend heiß (ich leide seit frühester Jugend an kalten Füßen), das war direkt unheimlich . . . und dann meine Blase: so etwas gibt es nicht . . . wie eine Wasserleitung. Ich habe auch jetzt noch das Gefühl, als ob sich alles in mir verschiebt, als ob ich neu zusammengesetzt würde.“

Wichtige Anmerkung:

Diese Patientin dürfen Sie heute nicht mehr energetisch behandeln. Der EBBE- und FLUT-EFFEKT, den Sie bei der letzten Behandlung in Gang gesetzt haben, ist noch nicht zum Stillstand gekommen. Wenn Sie behandeln müssen, geben Sie eine neutral wirkende Massage.

Der „Reaktionsbericht“ der Patientin besagt: Der Körper steckt voll Energie, die nun als Welle durch den Energie-Kreislauf wogt und in jedem Meridian, den die Welle durchspült, „aufräumt“. Nach Ablauf dieser Reaktion hat die Patientin alle Wehwehchen, die Vielzahl der Auch- und Nebenbeschwerden überwunden; zurück bleibt das Hauptleiden, dessentwegen sie zur Behandlung kam.

Merke: Die Flutwelle tritt in dieser Stärke nur ein einziges Mal auf!

5. YANG- ODER YIN-ZUSTAND?

5.1. YIN- und YANG-Zustände wechseln einander ab

YANG- oder YIN-Zustände lassen sich zu Beginn einer Behandlung zumeist sicher bestimmen. Symptome und die Äußerungen des Patienten sind verlässliche Hilfen. Während einer Behandlungsserie kommt es aber vor, daß sich die Energie-Verhältnisse ändern.

Dies gilt auch für die Entwicklung einer Krankheit.

So ist ein Schnupfen — zunächst eine Energie-Leere, der Körper kann sich gegen eindringende Krankheitserreger nicht wehren. (Erfahrungsgemäß läßt sich der Energie-Mangel durch Zufuhr von Plus-Energie — Sauna, Gesichtsdampfbad — kurieren.)

Im zweiten Stadium schwellen die Schleimhäute an, das erkrankte Gebiet wird heiß und gerötet. Der ehemalige Leere-Zustand hat sich in einen Energie-Fülle-Zustand umgewandelt.

Wird der Schnupfen zu einer chronischen Erkrankung, sehen wir wiederum einen Leere-Zustand.

Ein Gelenk erkrankt zumeist auf der Basis einer Energie-Leere, entzündet sich dann (Fülle-Zustand) und leidet späterhin wiederum an einer Energie-Leere.

Wirbelsäulen-Erkrankungen sind deshalb so schwierig zu behandeln, weil Fülle- und Leere-Zustände gleichzeitig

nebeneinander bestehen können. Eine abgenutzte Wirbelsäule befindet sich im Leere-Zustand. Bestimmte Teilabschnitte, die durch statisch bedingte Kompensationsstellungen besonders belastet werden, können im Fülle-Zustand sein.

Nur eine genaue Beobachtung der veränderten Energie-Verhältnisse ist das A und O jeder Behandlung, weil durch falsche Beurteilungen der Behandlungseffekt hinausgezögert oder verhindert wird.

Aus diesen Gründen ist es unerlässlich, vor jeder Behandlung klarzustellen: handelt es sich heute um einen Fülle-Zustand oder ist ein Leere-Zustand zu behandeln?

5.2. Die energetischen Ausgangslagen

5.2.1. Die drei Füllungsgrade

Bei der Beurteilung der energetischen Ausgangslage unterscheidet man drei energetische Füllungsgrade:

- a) den Zustand der Harmonie,
- b) die Energie-Fülle, den YANG-Zustand,
- c) die Energie-Leere, den YIN-Zustand.

Fülle und Leere sind statische Zustände, sie entstehen, weil bei einer Leere nicht genügend Energie zu- bei einer Fülle nicht genug Energie abfließt. Wir betrachten beide Zustände als Folge einer Energie-Flußstörung.

In einem harmonischen Energiekreislauf fließt die Energie ungehindert durch die YANG- und YIN-Meridiane; erst bei gestörtem Energie-Fluß zeigen sich Behinderungen, die als Fülle- oder Leerezustände auftreten.

5.2.2. Begriffe in der Literatur

Fülle = YANG-Zustände und Leere = YIN-Zustände, unabhängig davon, ob sie in einem YANG- oder YIN-Meridian auftreten. Demzufolge kann sich ein YANG-Meridian im Zustand der Harmonie, im YANG- oder YIN-Zustand befinden.

Eine Energie-Fülle im YANG-Meridian wird somit „YANG-Zustand im YANG-Meridian“ genannt.

Energie-Leere im YANG-Meridian wird als „YIN-Zustand im YANG-Meridian“ bezeichnet.

Das gilt in gleicher Weise für die YIN-Meridiane. Eine Energie-Fülle in einem YIN-Meridian nennt man „YANG-Zustand im YIN-Meridian“.

Das sind Bezeichnungen, die man in der Fachliteratur gelegentlich findet; in der täglichen Praxis sollte man die Begriffe Fülle oder Leere benutzen und Fülle- oder Leerezustände behandeln.

5.3. Wie äußern sich Energieflußstörungen?

5.3.1. Wie äußern sich Fülle-Zustände ?

Der Füllezustand zeigt die Krankheitszeichen, die dem YANG

zugeordnet sind (daher YANG-Zustand).

Dem YANG werden folgende Eigenschaften zugeschrieben:

Nach westlicher Vorstellung: Calor — Dolor — Rubor — Tumor
(Wärme — Schmerz — Rötung — Schwellung).

Die Chinesen erweitern diese Kennzeichnung auf alle menschlichen Lebensbereiche und gliedern ebenfalls ihre naturwissenschaftlichen Beobachtungen in das YANG-YIN-Prinzip ein.

Sie ordnen die nachstehend aufgeführten Eigenschaften und Verhaltensweisen dem YANG zu:

Das Männliche, die Kraft, aktives Verhalten, Schöpfergeist, Motorik, Erregung, Frohsinn, Wärme, Licht, den Tag, die Sonne u.a.m., alles Positive, die Überfunktion.

Sind die Krankheitszeichen mit oben genannten Begriffen irgendwie in Verbindung zu bringen, so handelt es sich um einen YANG-Zustand, um Energie-Fülle, einen Energie-Stau, um eine Ansammlung von Plus-Energie.

Merke: YANG-Zustände dürfen nicht mit YANG-Mitteln therapiert werden.

Beispiele: ein warmes Kniegelenk (Wärme ist YANG) darf nicht mit Wärme (Plus-Energie) behandelt werden.

Eine Schwellung (Plus-Energie) sollte man nicht massieren (Massage = aktives Verhalten = Plus-Energie).

Verspannte, energiegeliche Muskeln (Ausdruck einer Krafteinwirkung) sollte man nicht durch Massagen zu lockern suchen (Massage ist YANG = Plus-Energie). Hier sind zarteste Streichungen angezeigt.

Ein schmerzendes, energiegeliches, geschwollenes, warmes Gelenk (Plus-Energie) darf nicht beübt werden (aktive Maßnahme = Plus-Energie).

Die chinesische Einordnung der Krankheitszeichen in YANG und YIN, in Plus und Minus und die hier genannten Kontraindikationen decken sich weitgehend mit westlichen Therapieerfahrungen.

5.3.2. Wie äußern sich Leere-Zustände ?

Leere-Zustände zeigen die Krankheitszeichen des YIN (daher YIN-Zustand) .

Dem YIN sind folgende Eigenschaften, Merkmale und Verhaltensweisen zugeordnet:

Das weibliche Prinzip, die Schwäche, inaktives Verhalten, die Trauer, die Kälte, die Nacht, alles Negative, die Unterfunktion.

Erinnern die Krankheitszeichen an oben genannte Eigenschaften, handelt es sich bei der Erkrankung um einen Mangel-, Leere- oder YIN-Zustand.

Merke: YIN-Zustände dürfen nicht mit YIN-Mitteln therapiert werden.

Beispiele: Ein kaltes, abgenutztes Kniegelenk (Leere-YIN-

Zustand) sollte nicht mit Eis behandelt werden (Eis ist Minus-Energie). Erschlaffte Muskeln (Leere-YIN-Zustand) darf man nicht ruhigstellen (Ruhe ist Minus-Energie).

Auch hier decken sich westliche Erfahrungen mit der YANG-YIN-Ordnung der Chinesen. Der Akupunkt-Masseur, der nach dieser Ordnung arbeitet, erhält damit eine grundsätzliche Behandlungsanweisung: YANG-Zustände müssen mit YIN-Mitteln — YIN-Zustände mit YANG-Mitteln behandelt werden. Fülle-Zustände bessern sich durch Abzug der Energie — Leere-Zustände verlangen eine Energie-Zufuhr.

5.3.3. Faustregeln für die Bestimmung von Fülle- oder Leerezuständen

Fülle Zustände	Leere Zustände
Akut	Chronisch
Blitzartig auftretend	Anhaltende Schmerzen
Wärme, Druck verschlimmert	Wärme, Druck verbessert
Kälte verbessert	Kälte verschlimmert
Haut ist rot, trocken, warm	Haut ist blass, kalt, feucht
Yang-Typen	Yin-Typen
Lautes Wesen	Fettleibig
Lebhafte Augen	Ruhiges Wesen
Körperbehaarung	Schüchtern, müde
Trockener Mund	Liebt süsse Speisen
Aktiv, lustig, lebhaft	Frösteln, kälteempfindlich

5.4. Der Probestrich auf dem Konzeptionsgefäß

Der Probestrich verläuft vom unteren Schambeinrand bis zum Nabel. Zur Durchführung spannen wir die Haut mit der linken Hand, setzen das Stäbchen an der unteren Kante des Schambeines an und ziehen drei — vier tonisierende Striche bis zum Nabel. Es kommt darauf an, daß die rote Hautschrift sichtbar wird. Wir setzen einen Reiz auf den unteren Teil des Konzeptionsgefäßes und tonisieren damit das KG, die Mutter des Yin.

Wie funktioniert der Probestrich ?

Wird das Konzeptionsgefäß, die Mutter des Yin, tonisiert, so werden in geringem Maße alle anderen Yin-Meridiane ebenfalls mit Energie gefüllt. Die Mutter verteilt die Energie an ihre Töchter.

Woher kommt die Energie, die sich im Konzeptionsgefäß und in ihren Töchtern, den Yin-Meridianen, einlagert? Sie kommt aus dem Yang und zwar zuerst aus dem Gouverneurgefäß, dem Vater des Yang, und — ebenfalls nur in geringer Menge — aus allen anderen Yang-Meridianen. Der Vater borgt sich Energie von seinen Söhnen.

5.4.1. Wie erkennt man einen Fülle-Zustand im YANG?

Ausgangslage: Der Patient klagt über Rückenschmerzen.

Wo liegt die Energie-Flußstörung? Im Yang

Ob hier ein Fülle- oder Leerezustand vorliegt, soll nun der Probestrich klären.

Wir befragen das Yin mit dem Probestrich.

Reaktion: Der Schmerz vermindert sich geringfügig.

Befund: Fülle im YANG

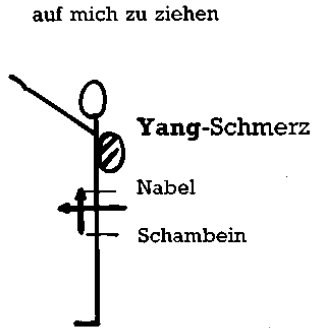


Abbildung 43

Wie ist die Wirkung zu erklären?

Durch tonisierung des Yin wurde dem Yang Energie ent-zogen, Fülle im Yang und Fülleschmerz im Yang vermindern sich.

Die Reaktion auf den Probestrich sagt uns auch, welche Therapie dieser Zustand fordert: SAM-Ventral zur Entleerung des Yang.

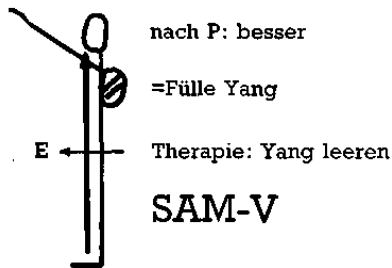


Abbildung 44

Die Wirkung des Probestriches beschränkt sich nicht nur auf den Rückenschmerz, sondern auf alle anderen Schmerzen im Yang, gleichgültig, in welchen Meridianen diese auftreten.

5.4.2. Wie erkennt man einen Leere-Zustand im Yang ?

Wir wählen wiederum die gleiche Ausgangslage: Der Patient klagt über Rückenschmerzen.

Wo liegt die Energie-Flußstörung? Im YANG.

Wir befragen das Yin mit dem Probestrich.

Reaktion: der Schmerz verstärkt sich.

Befund: Leere im Yang

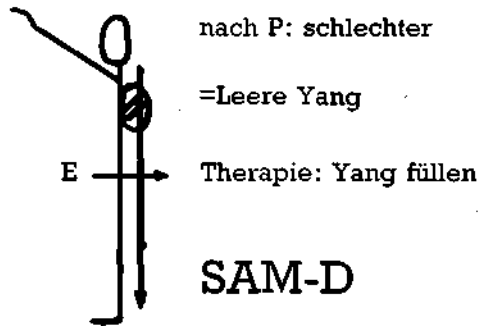


Abbildung 45

Therapie: Yang tonisieren — SAM-Dorsal Wie ist die Wirkung zu erklären?

Durch Tonisierung des Yin wurde — wie im ersten Fall — dem Yang Energie entzogen. Da das Yang aber schon leer war und der

Schmerz durch eine Energieleere erzeugt wurde, mußte sich der Schmerz bei einer weiteren Entleerung verschlimmern.

5.4.3. Wie erkennt man einen Fülle-Zustand im Yin?

Ausgangslage: Der Patient hat einen Schmerz an der Innenseite des Kniegelenkes.

Wo liegt die Energie-Flußstörung? Im Yin.

Wir befragen das Yin mit dem Probestrich.

Reaktion: Der Schmerz verstärkte sich.

Befund: Fülle im Yin Therapie: SAM-Dorsal

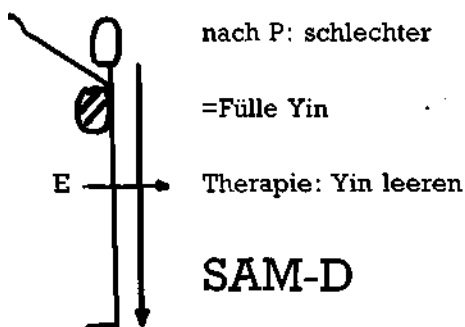


Abbildung 46

Wie ist diese Wirkung zu erklären?

Der Probestrich hat das Yin tonisiert. Da der Schmerz aber bereits auf einer Energie-Fülle beruhte, mußte er sich durch zusätzliche Energiezufuhr verschlimmern.

5.4.4. Wie erkennt man einen Leere-Zustand im Yin?

Ausgangslage: Der Patient hat einen Schmerz an der Innenseite des Kniegelenkes.

Wir befragen das Yin mit dem Probestrich.

Reaktion: Der Schmerz vermindert sich.

Befund: Leere im Yin Therapie: SAM-Ventral

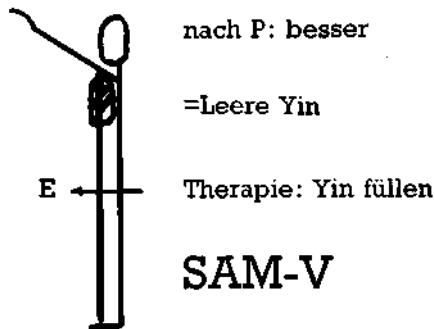


Abbildung 47

Das Kniegelenk war im Yin leer, durch Tonisierung des Yin wurde Energie zugeführt, die Leere verminderte sich und damit mußte auch der Schmerz geringfügig abklingen.

5.4.5. Das Prinzip des Probestriches

Der Probestrich bewirkt immer eine Energieverlagerung vom Yang ins Yin, er bewirkt immer eine Energieverstärkung im Yin.

Durch die unterschiedlichen Reaktionen gewinnen wir — bei gleichzeitiger Berücksichtigung des Schmerzortes — Klarheit über Fülle- oder Leerezustände.

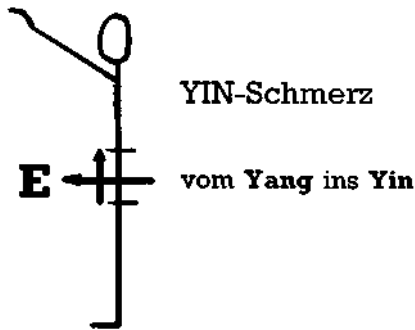


Abbildung 48

Der Patient hat einen Schmerz im Yang.

Der Probestrich bringt geringe Schmerzminderung. Da diese Schmerzminderung durch Energieverlagerung vom Yang ins Yin erreicht wurde, eine Verminderung der Energie eine Milderung des Schmerzes bewirkte, spreche ich von einem Fülle-Schmerz im Yang.

Der selbe Patient kommt zu mir und klagt über Schmerzen im Yin. Der Probestrich bringt eine Besserung, die dadurch erreicht wurde, daß Energie vom Yang ins Yin verlagert wurde. Der Schmerz beruht somit auf einer Leere. Bei der Beurteilung von Fülle- oder Leere-Zuständen ist daher der Ort des Schmerzes Ausgangspunkt unseres Befundes.

6. SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE - Links-Rechts

6.1. Die Beziehung: Links-Rechts, Rechts-Links

SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-Dorsal und -Ventral bewirken Energie-Verlagerungen zwischen YANG und YIN, zwischen der Vorder- und Rückseite des Körpers. Das Behandlungsziel ist der EBBE-FLUT-EFFEKT. Hier soll — aus dem Gesichtswinkel der SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE — die Beziehung Rechts-Links, Links-Rechts näher erläutert werden.

Die Beziehung Rechts-Links, Links-Rechts paßt, wie vieles, nicht in unser mechanistisches Denken. Deshalb sind alle Beispiele, die den Energie-Fluß anschaulich darstellen sollen, nur bedingt richtig, weil sie den uns geläufigen mechanistischen Vorstellungen entnommen sind. Um diese Probleme überhaupt darstellen zu können, bleibt aber keine andere Wahl.

6.1.1. Der Grundgedanke der Beziehung Links-Rechts

Die Vorschrift dieser Beziehung, die Therapie evtl. nicht auf der kranken, sondern auf der gesunden Seite anzusetzen, wird nicht nur bei Ihren Patienten auf Verständnislosigkeit stoßen. Sie selbst werden die allergrößten Schwierigkeiten haben, auf der Basis dieser Erkenntnis zu therapieren, was nicht zuletzt durch fest eingewurzelte Gewohnheit begründet ist.

Um bisherige Denk- und die daraus resultierenden Therapiefehler zu überwinden, müssen wir uns über Energie-Verhältnisse und Energie-Verlagerungen ganz klar werden.

Alle Meridiane sind paarweise angelegt. Wir finden also nicht einen, sondern zwei Gallenblasen-Meridiane: einen auf der rechten und einen auf der linken Körperseite. Beide Meridiane stehen miteinander derart in Verbindung, daß bei einseitig auftretenden Störungen sich beide Meridiane in unterschiedlichem Spannungszustand befinden.

6.1.2. Das konsensuelle Phänomen

Westliche Mediziner machten ähnliche Beobachtungen, die zur Beschreibung des konsensuellen Phänomens führten.

Wir kennen solche Beobachtungen aus der Balneologie: dort fand man, daß bei Wärmeanwendungen an einer Extremität die gefäßerweiternde Wirkung auch auf die andere, nicht behandelte Extremität übergreift. Obwohl das konsensuelle Phänomen auch über eine Energie-Verlagerung zustande kommt, ist es mit der Behandlung nach der Beziehung Rechts-Links nicht zu vergleichen. Balneologische Maßnahmen werden erst nach Stunden auf der anderen Körperseite wirksam, die Beziehung Rechts-Links arbeitet in Sekundenschnelle.

Die Erklärung dieser Beziehung führt zwangsläufig zu der Annahme, daß der Körper nicht nur über einen, sondern über zwei

Energiekreisläufe gesteuert wird; einen, der die rechte und einen, der die linke Körperhälfte energetisch versorgt. Beobachtungen aus der Praxis bestätigen diese Vermutung; wir alle kennen Patienten, die ihre Beschwerden vorwiegend auf einer Körperseite haben, Krankheiten, die nur eine Körperseite betreffen.

6.1.3. Die Maximalzeit des Gallenblasen-Meridians

Wenn um 23.00 Uhr, der Maximalzeit des Gallenblasen-Meridians, die Energie-Welle durch den G wogt, müssen beide Gallenblasen-Meridiane gleichmäßig von der Energie durchflutet werden. Wenn aber Teilstrecken im rechten G so vertieft sind, daß hier ein Energie-Stau entsteht, der einen Großteil der beiden G zugehenden Energie aufnimmt, so muß im linken G ein Mangelzustand, eine Leere entstehen.

Da aber beide Gallenblasen-Meridiane als Bruder-Meridiane zu betrachten sind, die miteinander verbunden nach dem Prinzip der kommunizierenden Röhren arbeiten, läßt sich — über einen Energie-Ausgleich zwischen diesen beiden Bruder-Meridianen — der anormale Füllungs-Zustand harmonisieren. Nach diesem Prinzip arbeitet die Beziehung: Rechts-Links, Links-Rechts.

Zwei gleichnamige YANG-Meridiane als Bruder- und zwei gleichnamige YIN-Meridiane als Schwester-Meridiane zu bezeichnen und jeweils Bruder- und Schwester-Meridiane als kommunizierende Einheit zu sehen, basiert auf Erfahrungen, die ich

an der Massagebank sammelte. Die westliche Medizin konnte ähnliche Zusammenhänge feststellen.

6.1.4. Weitere Beobachtungen

Bei paarig angelegten Organen beobachtete man, daß ein krankes Organ das Bruder- oder Schwesterorgan „ansteckt“. Um dieser Gefahr vorzubeugen, entfernt man eine erkrankte Niere, ein „totes“ Auge.

Ein erkranktes Gelenk auf der rechten Körperseite schädigt — auf längere Sicht gesehen — auch das gleiche Gelenk auf der linken Körperseite. Westliche Beobachter sprechen in diesen Fällen von Überlastungsschäden, weil man annimmt, daß über eine Schonhaltung das bisher gesunde Gelenk besonders stark beansprucht wird.

6.2. Energetische Betrachtungsweise

6.2.1. Fülle — Leere

Die Chinesen sehen die Fakten nicht nur anders, die Erfolge beweisen die Richtigkeit ihrer Anschauungen.

Wenn ein Organ an einer Energie-Fülle leidet, muß das Schwesterorgan an Energie-Leere erkranken.

Wenn ein Meridian „voll“ ist, muß sein Bruder- bzw. Schwestermeridian „leer“ sein.

Wenn Teilstrecken eines Meridianes „voll“ sind, müssen andere

Teilstrecken des selben Meridianes „leer“ sein (REGENWURM-EFFEKT).

Die gleichen Unregelmäßigkeiten müssen — mit umgekehrten Vorzeichen — im Bruder- bzw. Schwester-Meridian auftreten.

Einem Zuviel steht an anderer Stelle ein Zuwenig gegenüber.

6.2.2. *Ein Beispiel:*

Der Patient leidet an einer Energie-Flußstörung mit dem Erscheinungsbild der Hüftgelenkentzündung rechts.

Erster Befund: Energie-Flußstörung im rechten G.

Zweiter Befund: Energie-Fülle in der Meridianstrecke, die das rechte Hüftgelenk versorgt. (Gbl 30).

Überlegung: Wenn die Teilstrecke des G, die das rechte Hüftgelenk versorgt, „voll“ ist, muß die Teilstrecke, die das linke Hüftgelenk „ernährt“, „leer“ sein.

Therapie: Behandlung des linken, gesunden Hüftgelenks mit der Absicht, die Leere im linken, z.Zt. noch gesunden Hüftgelenk zu beseitigen. Dadurch erfolgt ein Energie-Austausch zwischen rechtem und linkem (Bruder) Gallenblasen-Meridian und das rechte Hüftgelenk wird während der Behandlung beschwerdefrei.

In der Praxis wird man von Fall zu Fall Meridian-Strecken oder Meridian-Punkte von der erkrankten auf die gesunde Körperseite übertragen und auf der gesunden Körperseite behandeln. Unter dem Gesichtswinkel der Beziehung: Rechts-Links, Links-Rechts sollten

auch Zusatztherapien wie Wärme, Elektrotherapie, Übungsbehandlungen jeweils auf der gesunden Seite angesetzt werden. Dabei ist zu beachten, daß sich — innerhalb einer Behandlungsserie — die Energie-Füllungs-Zustände wandeln können.

Beachte: Bei Fülle-Zuständen muß das Gelenk auf der gesunden Seite behandelt werden.

Beachte: Bei Leere-Zuständen muß das erkrankte Gelenk behandelt werden. (Zufuhr von Energie).

6.2.3. Hinweis:

„Hüftgelenk-Schmerzen“, die vom Hüftgelenk — durch die Leistenbeuge — zur Symphyse ziehen, haben ihre Ursache häufig nicht im Hüftgelenk, sondern sind oft ein sicheres Zeichen für eine Blockade der Kreuz-Darmbein-Gelenke .

Hier steht eine Wirbelsäulen-Behandlung im Vordergrund unserer Maßnahmen.

Beschwerden in der Kniekehle, das Gefühl als ob die Sehnen zu kurz seien, aus dem Rücken, in die Leistenbeuge einstrahlende Schmerzen, sind ein sicheres Zeichen für eine W.S.-Schädigung. Schmerzbeseitigung über den Energie-Kreislauf ist in jedem Falle angezeigt. Die grundlegende Wirbelsäulentherapie ist in Band 3 dargestellt.

6.3. Energieverlagerungen der SPANNUNG-AUSGLEICH-MASSAGE-Links-Rechts

Einige Beispiele sollen Ihnen die prinzipiellen Energieverlagerungen im Rahmen der Arbeit über die Zwei-Teilung des Energiekreislaufes verdeutlichen.

6.3.1. *Energiefülle im linken Energiekreislauf*



Abb. 49

Die Energiefülle im linken Energiekreislauf wird durch eine SAM-Rechts (Tonisieren aller Meridiane der rechten Seite) abgebaut.

6.3.2. *Energieleere im linken Energiekreislauf*

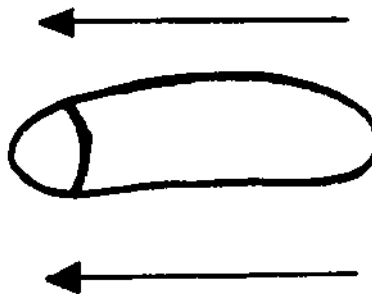


Abb. 50

Eine SAM-Links (Tonisieren aller Meridiane der linken Seite) beseitigt den Energiemangel im linken Energiekreislauf.

6.3.3. *Energiefülle im rechten EKL*

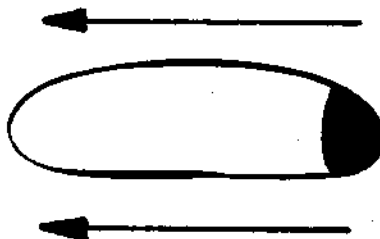


Abb. 51

Eine SAM-Links (Tonisieren aller Meridiane der linken Seite) baut den Fülle-Zustand im rechten EKL ab.

6.3.4. *Energieleere im rechten EKL*

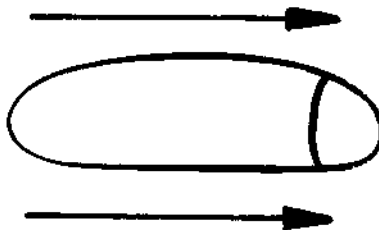


Abb. 52

Die Leere im rechten EKL wird durch eine SAM-Rechts (Tonisieren aller Meridiane der rechten Seite) kompensiert.

Teil 3 Weitere energetische Regeln

1. ENERGIE-FLUSS-STÖRUNGEN IN TEILBEREICHEN DES MERIDIANES

1.1. Der Meridian als „senkrecht verlaufende Versorgungsleitung“

1.1.1. Fülle — Leere

Der Begriff des Energie-Versorgungsgebietes wurde in den vorausgehenden Kapiteln bereits mehrfach besprochen.

Damit ist die Betrachtung des Meridianes aber keineswegs abgeschlossen. Neben den bekannten Eigenschaften, die den Meridian als Energie-Leiter zeigen, muß an dieser Stelle nochmals auf die Begriffe: Fülle — Leere eingegangen werden.

Bisher sahen wir, daß ein Meridian im Falle einer Energie-Flußstörung entweder den Zustand der Fülle oder den Zustand der Leere zeigte; hier soll nun daraufhingewiesen werden, daß beide Zustände, Fülle und Leere, gleichzeitig und nebeneinander innerhalb eines einzigen Meridianes bestehen können.

1.1.2. Beispiel: Der Nieren-Meridian

Als Beispiel möge uns der Nieren-Meridian dienen: Der Nieren-Meridian beginnt unter der Fußsohle und endet im Winkel zwischen Schlüsselbein und Brustbein. In seinem Verlauf zieht er über die Innenseiten der Beine, über Bauch und Brust hinweg. Sehen wir uns

die Indikationen der einzelnen Punkte an.

Die Punkte im Bereich des Thorax sind bei Erkrankungen der Brustorgane indiziert. Im Verdauungstrakt bestehende Störungen lassen sich über die Punkte therapieren, die auf der Bauchdecke angeordnet sind. N11 über dem Schambein ist ein wichtiger Punkt bei der Behandlung von Störungen des Urogenitalsystems; N 10, an der Innenseite des Kniegelenkes gelegen, wirkt auf das Kniegelenk. N 8 ist der „Meisterpunkt des Blutes“. Über N 6 beeinflussen wir die Sprunggelenke; N 1 und 2 wirken wiederum auf die Blasenfunktion.

Wir sehen, daß einige Punkte lokale Wirkungen auslösen, andere durch Fernwirkung imponieren. Betrachten wir die lokal wirkenden Punkte:

Ein Patient leidet an Venenentzündung, im Sprachgebrauch der Energie-Lehre: an einer Energie-Fülle des Nieren-Meridianes im Beinbereich.

Ein anderer Patient klagt über Atemnot, hat aber keinerlei krankhafte Symptome an den Beinen.

Der dritte Patient hat gesunde Beine, gesunde Brustorgane, klagt aber über Verdauungsstörungen.

Da die Energie-Lehre alle krankhaften Zustände auf Fülle- oder Leerezustände zurückführt und diese Zustände — als Beweis für vorstehende Behauptung — auch über einen Energie-Ausgleich therapiert werden können, folgern wir:

Ein Meridian kann in einzelnen Teilbereichen sowohl Fülle- als auch Leerezustände gleichzeitig aufweisen.

Wenn sich die Energie auf Teilstrecken des Meridianes zusammenzieht, hier eine Fülle hervorruft, müssen andere Teilstücke im Leerezustand sein. Folglich müßte man im energievollen Teilstück akute, im energieleeren Teilstück latente Krankheitsbilder vorfinden, zumindest müßten sich solche nach einer gewissen Dauer der Energie-Flußstörung bemerkbar machen.

Blicken wir in die Praxis:

Ein Patient, der infolge eines Beinleidens daran gehindert ist, sich zu bewegen, zeigt recht bald die Symptome der Obstipation und auch der Kreislaufschwäche. Westliche Mediziner führen das auf den Bewegungsmangel zurück. Betrachten wir die Dinge aus der Sicht des gestörten Energie-Flusses, so werden uns diese Zusammenhänge sofort klar.

Kehren wir zurück zu der Beobachtung, daß sich Energie auf bestimmte Teilstücke des Meridians zusammenziehen kann. Wir erkennen, daß viele sekundär auftretende Erkrankungen tatsächlich dem gestörten Energie-Fluß anzulasten sind. Diese Beobachtung nutzen wir indes, um über die Möglichkeit der abschnittswisen Energie-Konzentration Therapie zu betreiben.

1.1.3. Beispiel: Der Blasen-Meridian

Da der Blasen-Meridian vom Kopf über den Rücken, das Gesäß, über Wade und Fuß hinwegzieht, also ein recht langes Versorgungsgebiet betreut, ist aus der Sicht der Energie-Lehre jede auf dieser Strecke auftretende Erkrankung als Energie-Flußstörung anzusprechen und als solche zu therapieren. Hierbei unterscheiden wir lediglich Beschwerden, die durch Energie-Fülle verursacht werden (Fülle- oder YANG-Zustände) von solchen, die auf der Basis einer Energie-Leere (Leere- oder YIN-Zustände) bestehen.

Wir halten fest:

Alle pathologischen Zustände auf dem Rücken (über den der Blasen-Meridian hinwegzieht) betrachten (und behandeln) wir als Energie-Flußstörung im Blasen-Meridian.

Hätten wir im Blasen-Meridian eine generelle Fülle, müßten alle Gebiete erkranken, die vom Blasen-Meridian energetisch versorgt werden. Bestünde eine generelle Leere, müßten alle Organ- und Funktionssysteme im Leerezustand, im YIN-Zustand, im Zustand der Unterfunktion sein. Das ist nur sehr, sehr selten der Fall.

1.2. Das Wassergraben-Modell zum Blasen-Meridian

1.2.1. Der gesunde Patient

Da der Blasen-Meridian in seiner Gesamtheit nur selten ganz voll oder leer ist, folgern wir: Wenn sich nur auf bestimmten, lokal

abgrenzbaren Gebieten Schmerzzustände etablieren, dann müssen in einem einzigen Meridian Teilstrecken im Zustand der Leere und andere im Zustand der Fülle sein.

Nachfolgende Skizze zeigt einen auf dem Bauch liegenden Patienten und über diesem das gedachte Wassergrabenmodell für den Blasen-Meridian.

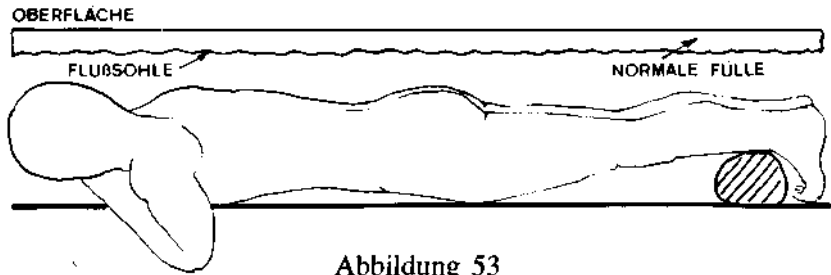


Abbildung 53

Dieser Patient ist gesund, der Wassergraben ist gleichmäßig mit Energie gefüllt.

1.2.2. Fülle im LWS-Bereich des Blasen-Meridianen

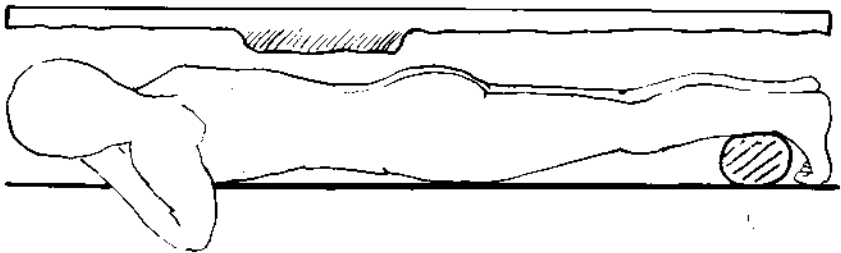


Abb. 54

Dieser Patient leidet an einer Energie-Flußstörung, die zum Krankheitsbild des Rückenschmerzes führte. Der ganze Meridian ist

normal gefüllt, lediglich das Teilstück über der LWS zeigt Überfülle und ist damit der Ort der Störung.

1.2.3. Fülle im Kopfbereich des Blasen-Meridianes

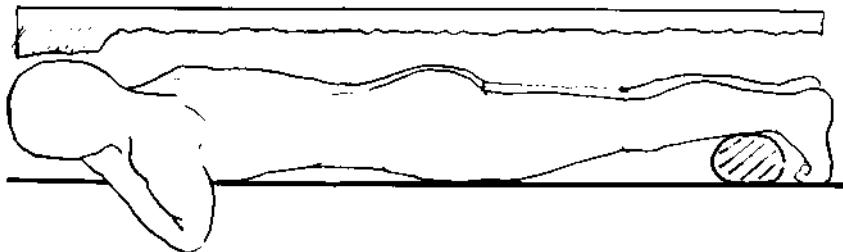


Abb. 55

Die Fülle im Kopfbereich des Blasen-Meridians zeigt an, daß eine Energie-Flußstörung Kopfschmerzen verursacht.

Aus didaktischen Gründen wurden hier vornehmlich Füllezustände als Schmerzursache genannt, obwohl Leerezustände die gleichen Schmerzsymptome setzen können. Wollte man aber beide Zustände gleichzeitig besprechen, würde die Darstellung unübersichtlich werden.

Vorstehende Skizzen haben uns gezeigt, daß der Meridian die Masse seiner Energie in einem Teilstück seines Verlaufes einlagern, deponieren kann.

Alle diese Zustände finden sich bei Patienten, die in unsere Praxen kommen.

1.2.4. Die Auswirkungen des Reizstriches

Was geschieht, wenn der Meridian mit dem Massagestäbchen „durchgezogen“ wird?

Bei einer allgemeinen, unspezifischen Energie-Flußstörung zeigt der Meridian folgendes Bild:

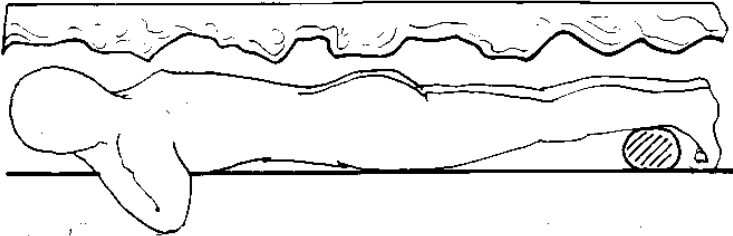


Abb. 56

Wir sehen einen Graben mit Höhen und Tiefen und gehen nun daran, der Energie einen besseren Durchfluß zu verschaffen, indem wir ein Massagestäbchen — in Energie-Flußrichtung — durch den Graben ziehen.

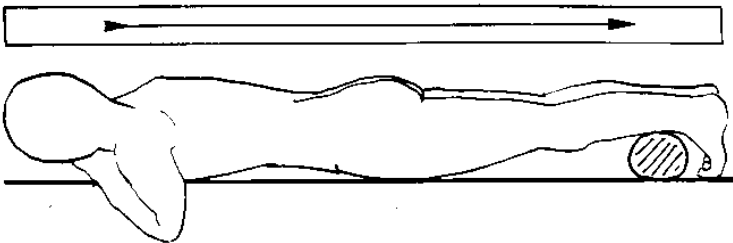


Abb. 57

Wie man sieht, ist das Grabenbett geräumt, die Energie fließt wieder, der Patient, der keine größeren Beschwerden hatte, fühlt sich

wohl.

Merke: Der Stäbchenzug durch den Meridian bewirkt eine Säuberung und Vertiefung des Kanalbettes. Er hat die gleiche Wirkung, die der Gärtner erzielt, wenn er eine Hacke durch einen verschlammten Graben zieht.

1.2.5. Kunstfehler durch Überdosierung

Wir haben soeben gesehen, daß der Gärtner eine Hacke durch den Graben gezogen und diesen damit gesäubert hat. Der Graben ist frei, das Wasser kann fließen. Unser Gärtner ist indes ein sehr eifriger Mann, der gründliche Arbeit liebt. Vielleicht unterhält er sich gerade über das letzte Fußballspiel und werkelt (an das Spiel und nicht an die Arbeit denkend) fröhlich mit seiner Hacke weiter. Er vertieft den Graben, ohne sich über die energetischen Folgen klar zu sein.

Betrachten wir folgende Skizze:

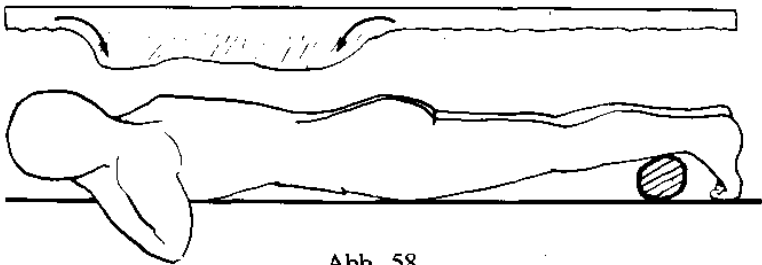


Abb. 58

Sie sehen, die Grabensohle, die vormals nur mäßige Unebenheiten zeigte, ist durch die Therapie gründlich verunstaltet worden. Der Therapeut hat dem Patienten nicht gedient, sondern geschadet. Er hat

eine künstliche Energie-Flußstörung gesetzt. Die Symptome: Schwindelgefühle, weil der Kopf entleert wurde, un stabile Beine, weil auch dort die Energie abgezogen worden ist.

Übereifer schadet nur!

2. DER REGENWURM-EFFEKT - ENERGIE- VERLAGERUNG IM MERIDIAN

2.1. Das Regenwurm-Modell

Der Regenwurm bedient sich bei seiner Fortbewegung einer einmaligen Technik. Er verlagert sein Körpergewicht in der Längsachse seines Körpers. Wenn er einem Ziel zustrebt, macht er sein Schwanzende dick und schwer und schiebt das nun leichtere Vorderteil nach vorn. Nun lagert er sein Gewicht in den vorderen Körperteil ein und zieht das leichte Schwanzende nach. Durch Wiederholung dieses Vorganges „läuft“ der Regenwurm. Der Wurm ist also in der Lage, die Masse seines Gewichtes in jeden beliebigen Teilabschnitt seines Körpers einzulagern.

Etwas Ähnliches sehen wir bei der Energie-Verteilung im Meridian. Einmal die Energie-Flußstörung, den pathologischen Zustand, der eine ungleichmäßige Energie-Verteilung bewirkt, dann die künstlich gesetzte Energie-Flußstörung und im Folgenden die therapeutischen Möglichkeiten, die uns der REGENWURM-EFFEKT bietet.

2.2. Therapeutische Möglichkeiten

2.2.1. Überfülle im Kopfbereich

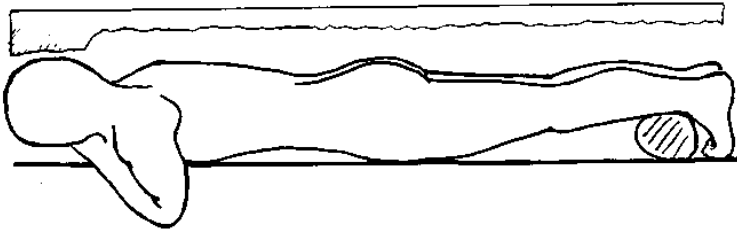


Abb. 59

In der Skizze sehen Sie einen Patienten, bei dem der Graben im Kopfbereich übervoll ist. Dieser Patient ließe sich nicht die geringste Berührung des Kopfes gefallen, weil die damit verbundene Energie-Zufuhr schmerzvermehrend wirken würde. In diesem Falle lassen wir das Grabenstück über dem Kopf unbehandelt, vertiefen jedoch die Grabensohle auf dem Rücken und in den Beinen. Jetzt kann die Energie abfließen und der Patient ist spontan schmerzfrei.

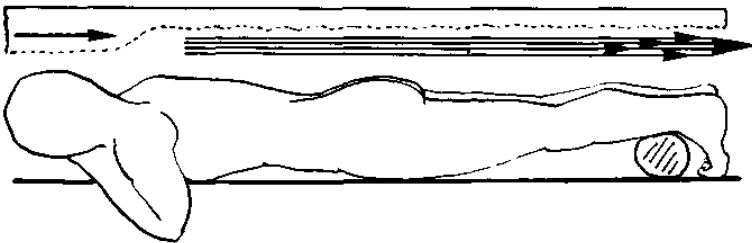


Abb. 60

Soeben wurde etwas sehr Wesentliches nebenbei erwähnt:

Der Patient läßt sich nicht die geringste Berührung des Kopfes

gefallen.

Allein schon die Abwehr des Patienten ist ein wertvoller Hinweis; er sagt uns, der Kopf befindet sich im Zustand der Energie-Fülle! Der Patient fühlt instinktiv, daß jegliche Berührung seinen Zustand verschlimmert; es würde eine Energie- Vermehrung eintreten.

Merke: Jeder Reiz, ob manuell oder mit dem Stäbchen gesetzt, vermehrt die Energie in dem behandelten Abschnitt.

2.2.2. Energie-Stau im „Kreuz“

Die folgende Skizze zeigt einen gefoulten Fußballspieler, dem der Gegner „voll ins Kreuz“ gesprungen ist.

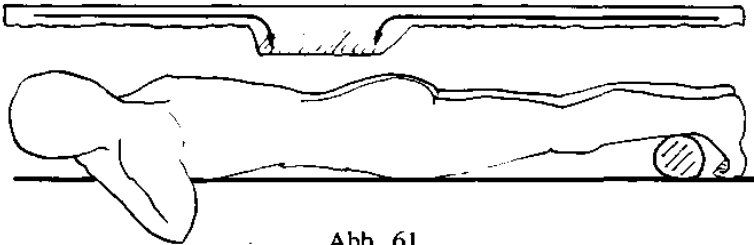


Abb. 61

Hier sehen Sie gleich mehrere Unregelmäßigkeiten im Energie-Fluß. Während beim gesunden Patienten die Energie vom Kopf zu den Füßen fließt, finden wir hier eine Umkehrung des Energie-Flusses im unteren Teil des Meridianes, die Energie fließt auch von den Füßen zur LWS.

Die Skizze zeigt, daß die Energie in diesem Falle

a) vom Kopf zur LWS fließt.

Der Patient erleidet eine Energie-Leere im Kopf und muß sich hinlegen.

b) von den Füßen zur LWS fließt.

Die Beine werden energieleer und tragen den Körper nicht.

Im Moment der Reizsetzung verlagert der Meridian (Regenwurm) das Hauptgewicht seiner Energie an die Schadenstelle und entzieht den anderen Meridianteilen die hier eingelagerte Energie.

Nach kurzer Reaktionsphase wird die Leere im Kopf und in den Beinen aus dem Energiekreislauf wieder ausgeglichen, der Patient kann sich erheben, der Kopf wird wieder klar, die Beine verrichten wieder ihren Dienst. Derartige Beobachtungen lassen sich bei jedem Fußballspiel machen:

Der Spieler wird „gelegt“, krümmt sich vor Schmerzen, ist aber nach kurzer Zeit wieder einsatzfähig.

Bei gleicher Gelegenheit beobachten wir auch ein anderes Phänomen, das die Betreuung auf dem Fußballplatz aus der Sicht der Energie-Lehre verständlich macht. Die Behandlung eines verletzten Sportlers besteht darin, die verletzte Stelle (Energie-Stau = YANG = Plus-Energie) mit Kälte = YIN = Minus-Energie zu behandeln. Das Zuviel an Plus-Energie wird durch Zufuhr von Minus-Energie neutralisiert.

2.2.3. Alte Leute

Haben Sie aber einen alten Menschen zu behandeln, können Sie nicht daran denken, Energien, die der Körper mühselig erzeugt hat, „wegzunehmen“, zu neutralisieren. Sie sollten die Energie erhalten, werden das ZUVIEL also nicht vernichten, sondern umleiten, in den Energiekreislauf zu dessen weiterer Verfügung zurückleiten.

2.3. Kunstfehler beim REGENWURM-EFFEKT

2.3.1. Beispiel: Rückenbeschwerden

Unser nächster Patient ist ein älterer Herr, der sich wegen seiner Rückenbeschwerden in unsere Behandlung begibt. Wir sehen einen deformierten Rücken, kalte, grauweiße Beine, Krampfadern, kalkige Zehen. Der Meridian zeigt folgendes Bild:

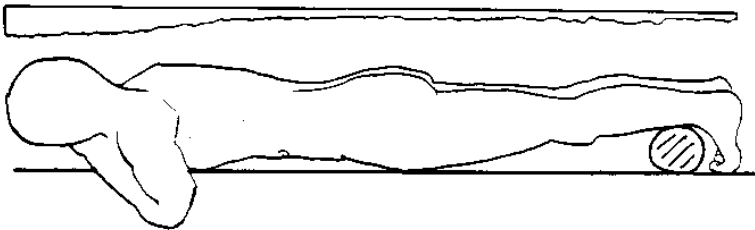


Abb. 62

Der Anteil, der über den Kopf und die BWS hinwegführt, ist mäßig gefüllt. Die Meridianstrecke über der LWS und den Beinen ist nahezu energieleer.

Unser Befund:

Energie-Mangel im Blasen-Meridian, der zu Rückenschmerz und

Durchblutungsstörungen in den Beinen führte.

Da der Patient über Rückenschmerzen klagt, konzentriert sich der Masseur auf eine Rückenbehandlung. Er zieht also zunächst das Gouverneurgefäß tonisierend durch, bearbeitet in gleicher Weise die äußeren und inneren Äste des Blasen-Meridians bis zur Glutealfalte. Er wollte zwar den Meridian bis zur 5. Zehe durchziehen, wurde jedoch vom Patienten daran gehindert: „Halt, an meine Beine lasse ich niemanden heran. Man hat mir gesagt, daß man Krampfadern nicht massieren darf, außerdem schmerzen die Beine so schon stark genug.“

Der Patient hat den möglicherweise etwas kräftig ausgefallenen Stäbchenzug auf dem Rücken verspürt und meint, eine ebensolche Behandlung täte seinen Beinen nicht gut. Sie beenden die Behandlung, lassen den Patienten aufstehen . . . „darf ich mich noch etwas setzen, meine Beine sind sehr schwach und kalt, fühlen Sie einmal, meine Füße sind sogar schweißnaß.“

Was ist hier geschehen?

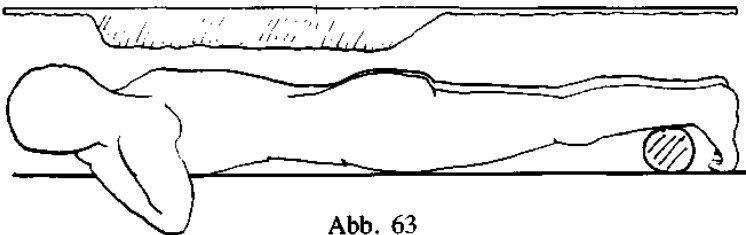


Abb. 63

Unsere Behandlung am Rücken hat die Grabensohle vertieft und

den Rückenschmerz beseitigt, sie hat aber gleichzeitig auch den letzten Energie-Rest aus den Beinen in den Rücken verlagert und die Beine noch energieleerer gemacht. Da es sich um einen alten Menschen handelt, dessen Energiekreislauf unseren Kunstfehler nur schwer korrigiert, hat der Patient zwei Wochen lang unter müden Beinen zu leiden, wenn nicht sofort Gegenmaßnahmen ergriffen werden (energetische Striche, die die Beine wieder auffüllen).

2.3.2. *Der zarte Strich*

Wie hätte man diesen Kunstfehler nicht nur vermeiden, sondern ein positives Ergebnis erreichen können?

Indem man die Grabensohle über den Beinen und der LWS mit ganz, ganz zarten Strichen (in diesem Falle mit der Fingerbeere) vertieft. Behandlungsverlauf: Striche im Meridianverlauf von der Kniekehle zum Fuß (1), von den Glutaeen zum Fuß (2 + 3), vom Kopf zum Fuß (4).

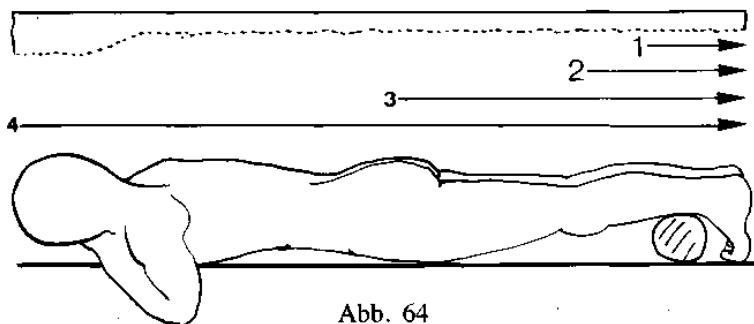


Abb. 64

2.3.3. Wie sind Kunstfehler bei der SPANNUNGS-AUSGLEICH- MASSAGE zu vermeiden?

Theoretische Dosierungsregeln lassen die Dinge recht kompliziert erscheinen. In der Praxis ist alles einfacher, zudem muß eine theoretische Erörterung vor allen Dingen auch den Extremfall einschließen, Zustände, die in der Praxis zwar selten, aber immerhin doch vorkommen können. Bei solchen Gelegenheiten muß der Therapeut aber wissen, wie — durch welche Energie-Verlagerung — es zu derartigen Reaktionen gekommen ist.

Regel:

Bei der SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE soll der gesamte Meridianverlauf durchgezogen, tonisierend gereizt werden.

Wenn Sie diese Regel lesen und dann einige Seiten zurückblättern, werden Sie fragen:

Wenn ein Fülle-Zustand, ein vertieftes Kanalbett, durch zusätzliche therapeutische Reize weiter vertieft wird, muß es zwangsläufig zu den genannten Reaktionen kommen.

Mit dieser Ansicht haben Sie recht, theoretisch zumindest, aber bitte bedenken Sie, daß wir noch mitten in der Diskussion stehen.

Spannungs-Ausgleich heißt „Spannungen ausgleichen“. Das geschieht im Meridianverlauf dadurch, daß Leere-Zustände gefüllt, Fülle-Zustände entleert werden. Die praktische Anwendung dieses Lehrsatzes setzt voraus, daß der Therapeut abnorme Energie-Fülle-

Zustände erkennt. Diesbezügliche Informationen schöpfen wir aus mehreren Quellen, die in einem besonderen Kapitel zu besprechen sind.

3. GRUPPIERUNGSMÖGLICHKEITEN DER MERIDIANE

Weitere Verfahren zur Aktivierung der Energie-Versorgung

3.1. Der Energie-Kreislauf als Einheit

Der Energie-Kreislauf als Einheit gesehen umfaßt alle 24 Meridiane und die beiden Gefäße. Man könnte (und sollte in bestimmten Fällen auch so vorgehen) alle Meridiane und die Gefäße tonisierend reizen; man würde damit eine Reinigung aller Kanalbetten erreichen.

Die praktische Ausführung bestände darin, das Stäbchen mit tonisierender Wirkung, also in Energie-Flußrichtung, durch alle (12 x 2, d.h. links und rechts vorhandenen) Meridiane zu ziehen.

1. Herz-Meridian
2. Dünndarm-Meridian
3. Blasen-Meridian
4. Nieren-Meridian
5. Kreislauf-Meridian
6. Meridian Dreifacher Erwärmer
7. Gallenblasen-Meridian

8. Leber-Meridian

9. Lungen-Meridian

10. Dickdarm-Meridian

11. Magen-Meridian

12. Milz-Pankreas-Meridian

Eine solche einfache, alle Meridiane erfassende Maßnahme wäre aber nur in den Fällen angezeigt, in denen keine lokalen Energie-Flußstörungen vorliegen, also bei allgemeiner Schwäche des Patienten.

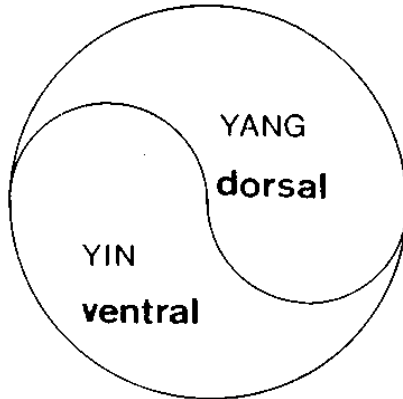
Man würde hierbei die Gräben säubern, der Energie den Weg bahnen. Wenn aber ein solcher Fall eintreten sollte, so wären Sie besser beraten, den Vater des Yang, das Gouverneurgefäß, und die Mutter des Yin, das Konzeptionsgefäß, zu tonisieren. Wir nennen diese Maßnahme: Tonisierung des Kleinen Kreislaufes.

3.2. Teilungsmöglichkeiten des Energie-Kreislaufes

3.2.1. Die Zwei-Teilung des Energie-Kreislaufes

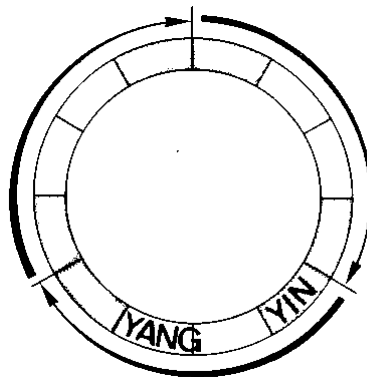
Die im Energie-Kreislauf kreisende Energie TSRI unterteilt sich in YANG-und YIN-Energie. Durch Reizbehandlung von YANG oder YIN entsteht der EBBE-FLUT-EFFEKT, der die Regelmechanismen, den Inneren Arzt, mobilisiert.

Abbildung 65



Kein noch so ausgeklügeltes Diagnoseverfahren kann die energetische Ausgangslage des Patienten voll erfassen, es besteht immer die Gefahr, einen Zustand falsch anzusprechen und danach die falschen Mittel zu wählen. Dieses Risiko schaltet der Innere Arzt aus; außerdem sind die Kriterien, nach denen die behandlungsbedürftigen Körperseiten (ventral oder dorsal) auszuwählen sind, denkbar einfach.

Abbildung 66



3.2.2. Die Drei-Teilung des Energie-Kreislaufes

Der Energie-Kreislauf unterteilt sich in drei Umläufe. Zwei YANG- und zwei YIN-Meridiane sind hier jeweils zu einer Einheit zusammengefaßt.

3.2.3. Die Sechs-Teilung des Energie-Kreislaufes

Der Energiekreislauf wird hier in sechs Meridianpaare unterteilt; diese Unterteilung benutzen wir bei der Therapie über die gekoppelten Meridiane. (Siehe auch E.-Lehre, APM nach Penzel Band 2).

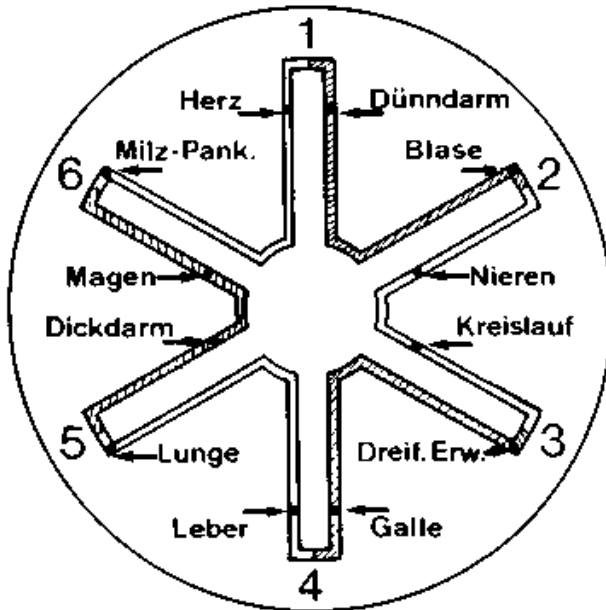


Abb. 67

3.2.4. Die Zwölf-Teilung des Energiekreislaufes

Hier wird jeder Meridian als Einheit gesehen und behandelt. Die nächste, die kleinste Einheit ist der Punkt.

Akupunktur ist keine Geheimlehre und schon gar keine Wundermethode, sondern ein drahtlos funktionierendes elektrisches System, das sich nach bestimmten Gesetzen schalten läßt. Einige Schaltungen werden hier besprochen, weitere werden später folgen müssen.

Die Unterteilung des Energiekreislaufes, wie sie schon beschrieben wurde, ermöglicht ein systematisches Vorgehen bei der Störungssuche.

Das Arbeitsprinzip der AKUPUNKT-MASSAGE läßt sich folgendermaßen kennzeichnen:

Der Therapeut wird durch planmäßiges Vorgehen über die einzelnen Stufen der Meridianteilungen und indem er anschließend die Regeln systemgerecht anwendet, zuletzt auf die kleinste Einheit des Systems, den Akupunkturpunkt, hingeführt.

4. DIE DREI-TEILUNG DES ENERGIEKREISLAUFES

4.1. Die drei Umläufe

Jeder Umlauf beginnt und endet an der Brustwand zwischen den 2. — 4. Interkostalräumen.

Der erste Umlauf:

Herz-Meridian: verläuft von der Brustwand zum Kleinfinger
Dünndarm-Meridian: verläuft vom Kleinfinger zum Ohr (Kopf)
Blasen-Meridian: verläuft vom Kopf zur Kleinzehe
Nieren-Meridian: verläuft von der Fußsohle zur Brustwand (Clavicula)

Damit ist der erste Umlauf geschlossen.

Der zweite Umlauf:

Kreislauf-Meridian: verläuft von der Brustwand zum Mittelfinger
Meridian Dreifacher Erwärmer: verläuft vom Ringfinger zum Ohr (Kopf)
Gallenblasen-Meridian: verläuft vom Kopf zur vierten Zehe
Leber-Meridian: verläuft von der Großzehe zur Brustwand

Hiermit ist der zweite Umlauf geschlossen.

Der dritte Umlauf:

Lungen-Meridian: verläuft von der Brustwand zum Daumen
Dickdarm-Meridian: verläuft vom Zeigefinger zur Nase
Magen-Meridian: verläuft vom Kopf zur zweiten Zehe
Milz-Pankreas-Meridian: verläuft von der Großzehe zur Brustwand.

Jeder Umlauf leitet die Energie von der Brust zur Hand, von der Hand zum Kopf, vom Kopf zu den Füßen, von den Füßen zur Brust.

4.2. Der Magen-Meridian-M

Bevor wir uns mit der Therapie über die Umläufe beschäftigen, müssen wir den Magen-Meridian und seinen Verlauf kennenlernen.

Wir beginnen mit der

a) Strichführung (siehe Abbildungen 68 + 69)

Der Magen-Meridian beginnt am Kopf, sein erster Punkt liegt am oberen Rand der Schläfengrube etwa 4 Querfinger oberhalb des Jochbeines, zieht zum Unterkiefer, steigt zum Auge hoch, wieder abwärts über die Mitte des Unterkiefers zur Clavicula, über die Mamille, den Bauch zum Schambein. Er verläuft weiter über den Oberschenkel, zieht lateral an der Patella vorbei, zur Fußwurzel und zur Außenseite der 2. Zehe.

b) Einwirkungsmöglichkeiten

Der Meridian wirkt auf alle Strukturen innerhalb seines Versorgungsbereiches ein.

Kopf: Trigeminusneuralgie, Fascialislähmung, Kopfschmerz, der aus dem Magen kommt.

Hals: Alle Erkrankungen des Halses, Erkrankungen der HWS, soweit diese durch Energie-Fülle verursacht werden.

Brust: Schmerzen im Brustkorb.

Bauch: Blähungen, Volle, Krämpfe.

Beine: Leistenschmerz, Erkrankungen des Knie-Fußgelenkes und der 2. Zehe.

Die traditionelle chinesische Medizin arbeitet mit dem Magen-Meridian bei allen pathologischen Zuständen des Magens.

c) Übergang zum Milz-Pankreas-Meridian.

Der Übergang zieht von der lateralen Seite des Grundgelenks der 2. Zehe zur medialen Seite des Großzehengrundgelenks.

4.3. Therapie über die Umläufe

Die zur Behandlung kommenden Umläufe stellen jeweils eine energetische Einheit dar. Die Therapie besteht darin, daß ein oder mehrere Umläufe gereizt werden.

Die Behandlung besteht darin:

Die vier Meridiane eines Umlaufes sind in Energie-Flußrichtung — tonisierend zu reizen, indem das Stäbchen über die Meridianverläufe hinwegzieht und dabei eine rote Hautschrift erzeugt wird.

Vier Teilstücke ergeben einen Meridian.

Vier Meridiane: Herz — Dünndarm — Blasen — Nieren-Meridian bilden einen Umlauf. Der Nieren-Meridian bezieht seine Energie aus dem Blasen-Meridian, der seinerseits wiederum den Nieren-Meridian mit Energie versorgt. Zwischen zwei benachbarten Meridianen muß demnach eine Verbindung bestehen. Wir nennen diese Verbindungsstrecken die Meridian-Übergänge.

Werden bei der Therapie über die Umläufe jeweils vier aufeinanderfolgende Meridiane mit dem Stäbchen gereizt, so kann das Behandlungsziel nicht nur darin bestehen, die einzelnen Meridiane freizumachen, das haben wir ja bereits bei der SAM erreicht, es kommt vielmehr entscheidend darauf an, daß die Energie gleichmäßig durch alle vier Meridiane fließt und das geschieht nur, wenn die Übergänge zwischen den Meridianen durchlässig sind. Dadurch wird erreicht, daß aus vier in einem Umlauf zusammengefaßten Meridianen eine einzige große Energieleitung wird.

4.3.1. Die vier Meridiane eines Umlaufes sind ein Fluß, der durch mehrere Länder fließt

Wir Westeuropäer halten uns für recht exakt denkende Menschen, sind darin geübt, Organe und deren Funktionen präzise zu definieren. Diese Denkgewohnheit übernehmen wir zwangsläufig, wenn wir uns mit chinesischer Medizin befassen. Hören wir das Wort Herz-Meridian, so denken wir an das gleichnamige Organ und prägen uns Punkte ein, über die wir das Herz therapieren können.

Diese Punkte existieren, sie sind aber zweitrangig, weil unser Herz-Meridian in Verbindung mit anderen Meridianen gesehen werden muß.

Abbildung 68

Magen-Meridian



Abbildung 69

Die Anlaufpunkte des Magenmeridians

A. Lateraler Orbital-Jochbeinwinkel / 4 QF kranial und 1 QF dorsal, in der Schädelnaht

B. Knapp kranial des Unterkieferwinkels, am Ansatz des Kaumuskels

C. Oberkante Jochbein, in der Pupillenlinie

D. Oberkante Schlüsselbein

E. 3 QF auf dem Schlüsselbein nach lateral

F. Mamillenhof medial umrunden

G. 3 QF lateral der Körpermitte / auf der Meßlinie: vorderer oberer Darmbeinstachel - Nabel

H. 3 QF lateral der Körpermitte / Unterkante Schambein

I. Scarpasches Dreieck (Gefäßloge)

J. Lateral der Patella

K. 1 QF lateral längs der vorderen Schienbeinkante

L. Sprunggelenk / zwischen den Sehnen (M. tibialis anterior und M. extensor digitorum longus)

M. Längs des 2. Mittelfußknochens, lateral

N. 2. Zehe, lateraler Nagelwinkel / 2 mm proximal und lateral

Um das zu verdeutlichen, benutze ich ein Beispiel aus der Geographie. Nehmen wir einmal an, unser Herz-Meridian sei ein Fluß, in dem statt Energie Wasser fließt.

Die Donau als Meridian-Verbund

Die Donau entspringt in Deutschland, sie fließt durch Österreich, Ungarn, das ehemalige Jugoslawien und Rumänien ins Schwarze Meer. Der Fluß besteht aus einer Anzahl von Teilstrecken. Niemand würde behaupten, die Donau sei ein deutscher, österreichischer oder ungarischer Fluß, dennoch erhebt jede Nation Anspruch auf den Teil der Energieleitung, die durch ihr Gebiet fließt und gibt diesem Teilstück einen von anderen Teilstücken abweichenden Namen.

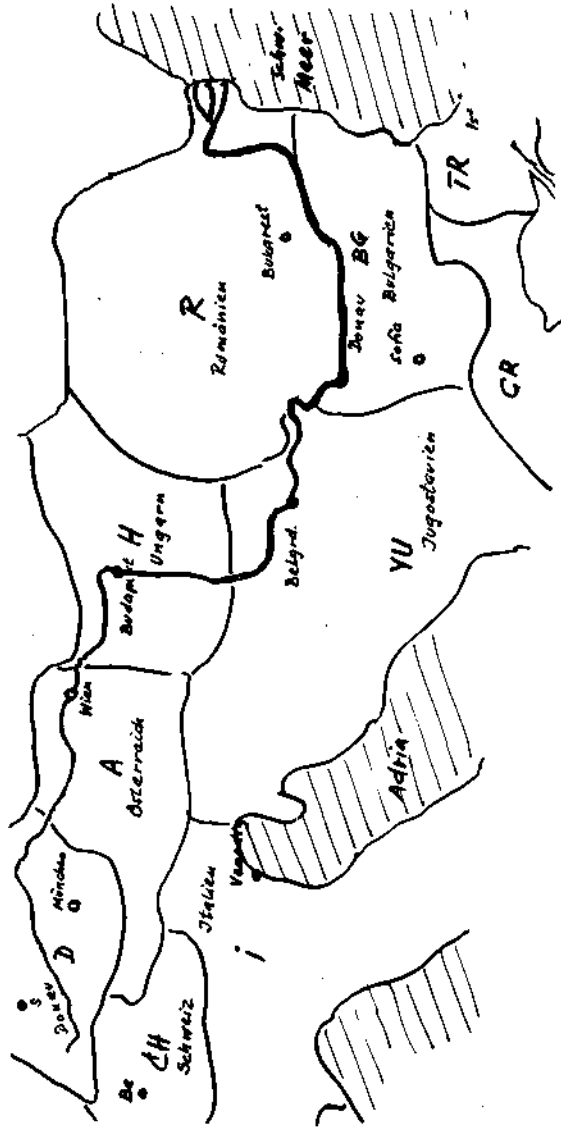
Wir wollen die Herren aus Bayern bitten, ihren Donau-Anteil Herz-Meridian zu nennen und wir wollen weiter annehmen, daß durch eine Naturkatastrophe das Flußbett bei Passau, dort, wo die Donau ins Österreichische fließt, so verschüttet wurde, daß die Donau dort nicht weiterfließen kann. Was ist die Folge? Das Wasser der Donau staut sich in Bayern an, die Bewohner retten sich auf ihre Berge. In Österreich, da nennen wir die Donau Dünndarm-Meridian, wird das Wasser knapp. Erst wo Theiß und Drau münden, bessern sich die Verhältnisse, in Rumänien erhält der Fluß die Wasser der Hohen Tatra und der Karpaten, hier dürften nur geringe Auswirkungen des unterbrochenen Energieflusses bei Passau zu verspüren sein. Betrachten wir die Dinge energetisch, so sehen wir, daß ein Energiestau im Herz-Meridian, im österreichischen Dünndarm-Meridian, und ebenfalls im ungarischen Teil der Donau, im Blasen-Meridian, ja selbst noch im jugoslawischen Teil, dem

Nieren-Meridian, mehr oder weniger bedeutsame Versorgungsschwierigkeiten entstehen läßt. Die Bayern leiden an einer Überfülle, die Nachbarn an einer Leere, an einem Mangel.

Passau, Straubing, Regensburg stehen bereits unter Wasser, die Isar staut sich so bedenklich an, daß die Landesregierung nun endlich handeln muß, wenn sie ihre Hauptstadt retten will. Die Schneeschmelze steht vor der Tür, größte Eile ist geboten. Die Bayern können jetzt westlich denken und handeln, indem sie den Erdrutsch, das Symptom, wegsprengen und dadurch ihre Nachbarländer einer Flutkatastrophe aussetzen. Sie könnten aber ebensogut östlich denken, ihre Nachbarn anweisen, die nationalen Teile des Flußbettes für die Flutwelle vorzubereiten, weil sie wissen, daß eine Energie-Flußstörung auch auf die Nachbar-Meridiane bedeutsame Einflüsse hat.

Merke: Bei Fülle-Zuständen in einem Meridian müssen auch die Kanalbetten der Nachbar-Meridiane freigemacht werden, damit die Welle der Energie keine unliebsamen Reaktionen auslöst. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Übergänge, die Grenzstationen.

Donau - Meridian



Donau-Meridian Abb. 70

Die vier Meridiane eines Umlaufes sind Nachbarn; einer gibt die

Energie an den anderen weiter, so daß eigentlich ein einziger langer Meridian entsteht. Innerhalb dieser vier zu einem einzigen Kanal verbundenen Meridiane soll die Energie ungehindert fließen. Wir müssen somit den Grenzübergängen, an denen die Energie von einem Meridian in den anderen fließt, ganz besondere Aufmerksamkeit widmen. Gerade an den Anfangs- und Endpunkten, die an den Händen, auf dem Kopf, an den Füßen und auf der Brust liegen, kommt es fast in jedem Fall zu Überleitungsschwierigkeiten und damit zu Energieflußstörungen.

Betrachten wir aus diesem Gesichtswinkel eine Brustamputation, so finden wir, daß auch die Anfangs- und Endpunkte aller drei Umläufe amputiert wurden. Einen so massiven Eingriff in das energetische System durch Therapie an der anatomischen Struktur, z.B. der Lymphpumpe, ausgleichen zu wollen, erscheint uns mehr als fragwürdig.

4.3.2. Die Verläufe der Übergänge

Erster Umlauf

Herz- Dünndarm-Meridian Endpunkt H 9

2 mm proximal und lateral vom inneren Nagelwinkel des Kleinfingers, Daumenseite

Anfangspunkt Dünndarm-Meridian Dü 1

2 mm proximal und lateral des äußeren Nagelwinkels, Kleinfinger

Dünndarm- Blasen-Meridian

Endpunkt Dü 19

in der Mitte des Ohrläppchens

Anfangspunkt B 2

Über dem Foramen frontale

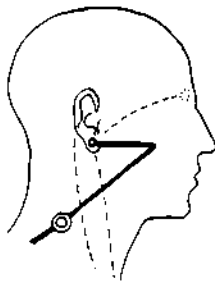
Stäbchenzug, Umrandung der Finger-
kuppe von H 9 zu Dü 1

Abb. 71



Stäbchenzug, vom Ohrläppchen durch
die Augenbraue zu B 2

Abb. 72



Blasen- Nieren-Meridian Endpunkt B 67

2 mm proximal und lateral vom äußeren Nagelwinkel der 5. Zehe.

Anfangspunkt N 1

Auf der Fußsohle in der Furche zwischen Groß- u.
Kleinzehenballen

Übergang vom ersten zum zweiten Umlauf Nieren- KS-Meridian
Endpunkt N 27

Untere Kante Sternoclavicular-gelenk

Anfangspunkt KS 1 Im 4. Intercostalraum 1 QF, neben und oberhalb der Mamille

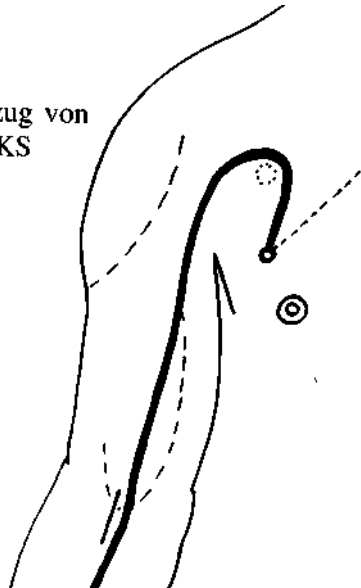
Stäbchenzug vom Kleinzehengrund-gelenk unter die Fußsohle zu N1

Abb. 73



Stäbchenzug von
N 27 zu KS

Abb. 74



Zweiter Umlauf

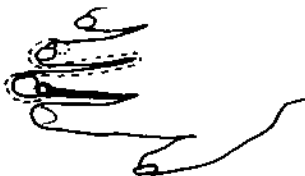
KS- DE-Meridian Endpunkt KS 9

2 mm proximal und lateral vom inneren Nagelwinkel des

Mittelfingers, Daumenseite. Anfangspunkt DE 1 2 mm proximal und lateral vom äußeren Nagelwinkel des Ringfingers (Kleinfingerseite).

Stäbchenzug von KS 9 — umrunden der Fingerkuppe des 3. Fingers — zur Schwimmhaut zwischen 3. und 4. Finger-zum Endglied des 4. Fingers umrunden der Fingerkuppe zum DE 1

Abb. 75



DE- Gallenblasen-Meridian

Gallen- Leber-Meridian Endpunkt G 44

2 mm proximal und lateral vom äußeren Nagel winkel der 4. Zehe (Kleinzehenseite) Anfangspunkt Le 1 2 mm proximal und lateral vom inneren Nagelwinkel der Großzehe (Kleinzehenseite).

Übergang vom zweiten in den Dritten Umlauf

Leber- Lungen-Meridian

Endpunkt Le 14

2 QF. unterhalb der Brustwarze

Anfangspunkt Lu 1

In der Medioclavicularlinie, im 2. ICR

Kein Übergang, die Meridiane kreuzen sich.

Stäbchenzug distal der Zehengrundgelenke von der 4. Zehe bis zur

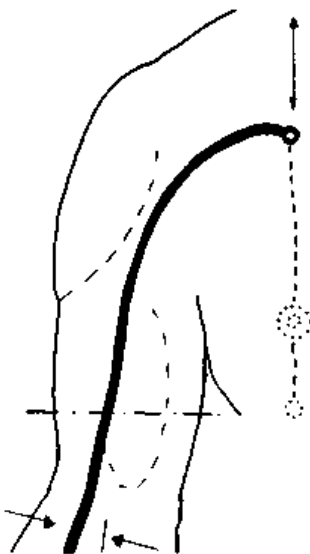
Großzehe auf der Dorsalseite

Abb. 76



Stäbchenzug von Le 14 bis Lu 1, die Mamille ist lateral zu umrunden

Abb. 77



Übergänge des dritten Umlaufes

Lungen- Dickdarm-Meridian Endpunkt Lu 11 2 mm proximal und lateral vom inneren Winkel des Daumennagels (Zeigefingerseite).
Anfangspunkt Di 1 2 mm proximal und lateral vom äußeren Nagelwinkel (Daumenseite).

Stäbchenzug vom Ansatz der Schwimmhaut am Daumen zum 2. Mittelhandknochen

Dickdarm- Magen-Meridian Endpunkt Di 20

In der Nasolabialfalte

Anfangspunkt M 1 Vom oberen Rand der Schläfengrube, 4 QF. oberhalb und einen QF hinter dem Orbital-Jochbeinwinkel.

Abb. 78

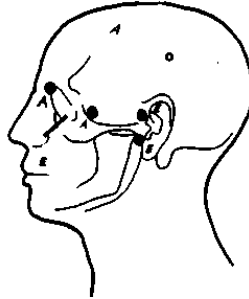


Abb. 79



Stäbchenzug von der Nase zur Mitte des unteren Orbitalrandes

Abb. 80



Magen- M.P.-Meridian

Endpunkt M 45

2 mm proximal und lateral des
äußeren Nagelwinkels der
2. Zehe (Kleinzehenseite).

Anfangspunkt MP 1

2 mm proximal und lateral vom
inneren Nagelwinkel der
Großzehe

Stäbchenzug über die Grundgelenke vom 2. Zeh zur medialen
Seite der großen Zehe

Abb. 81



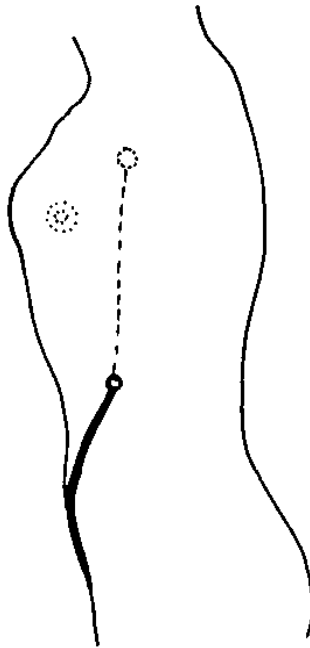
Übergang vom dritten zum ersten Umlauf

M.P.- Herz-Meridian Endpunkt MP 15

Anfangspunkt H 1 Im 3. ICR, 1 QF med. d. v. Axillarlinie

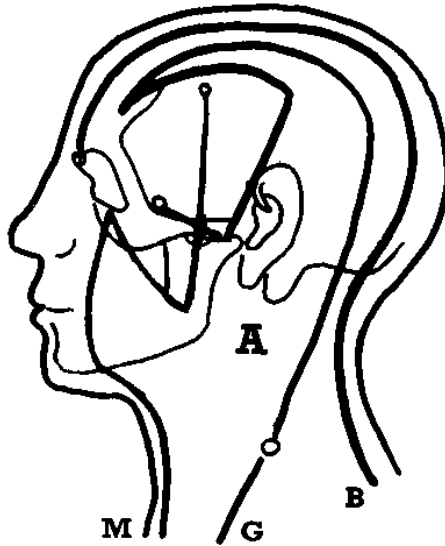
Stäbchenzug über die kürzeste Verbindung zwischen beiden
Punkten

Abb. 82



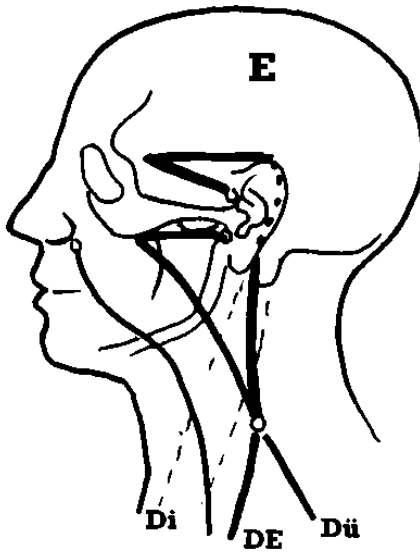
Anfangspunkte

Abb. 83

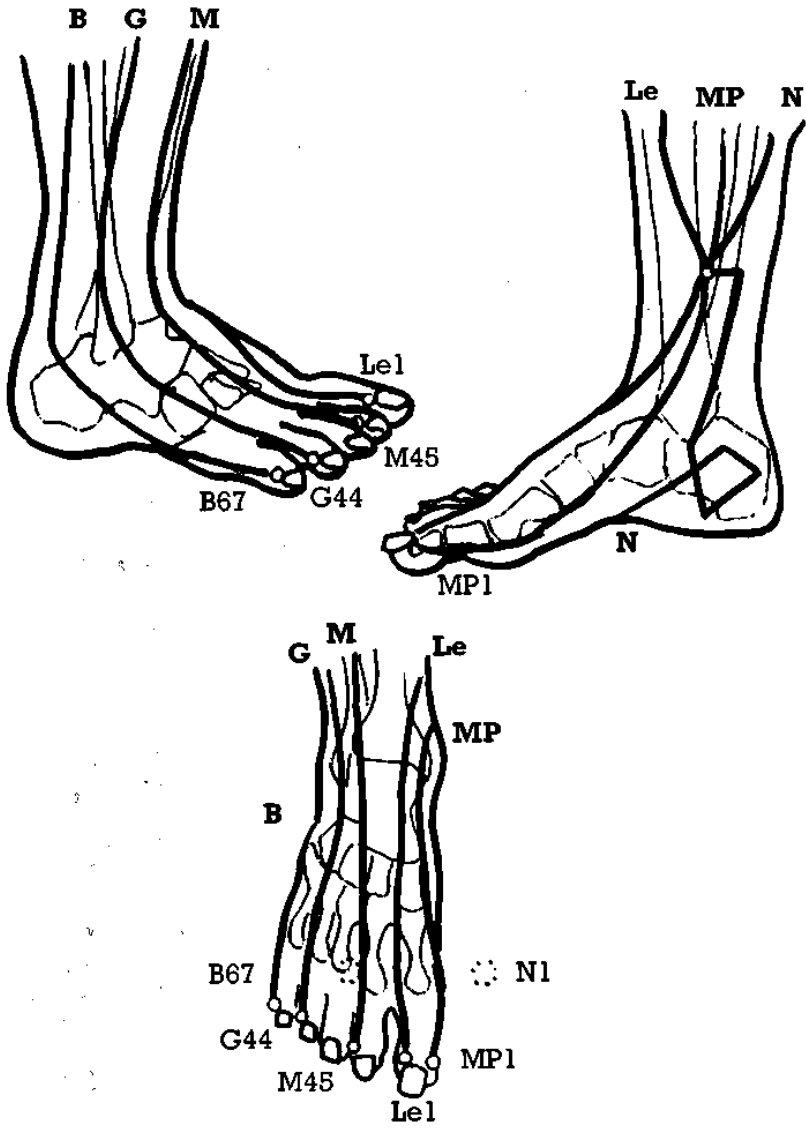


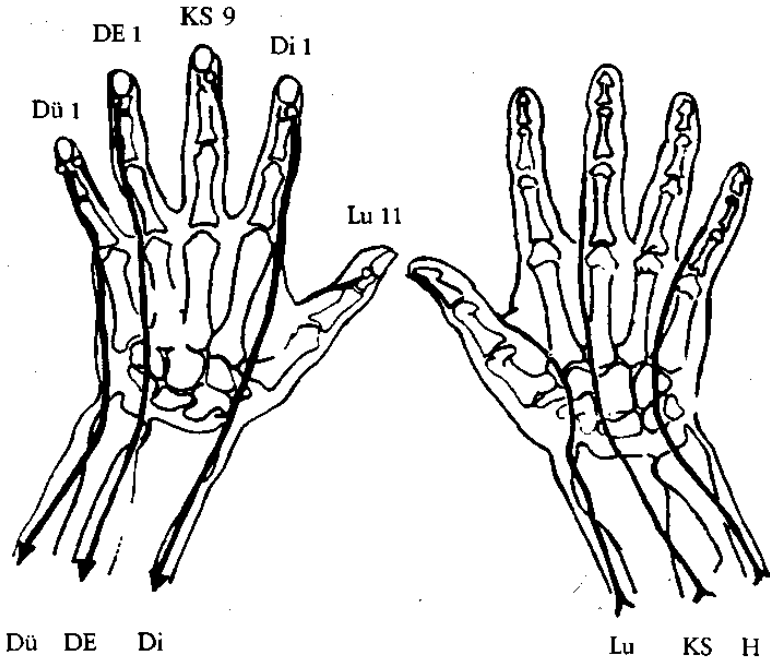
Endpunkte

Abb 84



Anfangspunkte und Endpunkte





4.4. Das Prinzip der Therapie über die Drei-Teilung

Nachfolgende Skizze zeigt einen Energiekreislauf, dessen erster Umlauf tonisierend gereizt wurde.

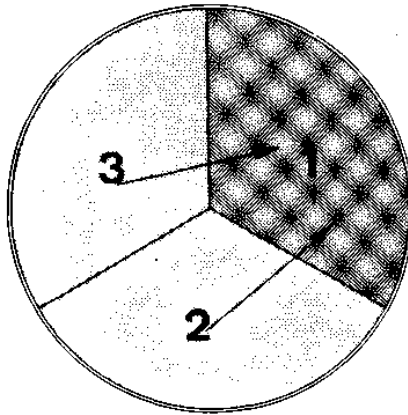


Abb. 87

Wir beobachten: Die Energie fließt aus dem zweiten und dritten Umlauf ab, um sich im ersten Umlauf zu verdichten.

Bei folgendem Energie-Kreislauf wurden der erste und der zweite Umlauf gereizt:

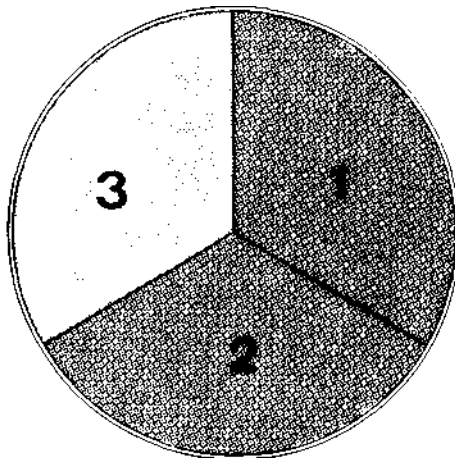


Abb. 88

Wir beobachten: Im ersten und zweiten Umlauf verdichtet sich die Energie, der dritte Umlauf wird energieleer.

4.4.1. Unterschied zwischen Zwei- und Drei-Teilung

Die Arbeit über die Drei-Teilung ermöglicht eine Energie-Verlagerung innerhalb des Energie-Kreislaufes, des Energie-Verteilungsplanes. Der Unterschied zwischen der Arbeit über die Zwei-Teilung und der über die Drei-Teilung besteht darin, daß die Zwei-Teilung eine Energie-Verlagerung in sagittaler Richtung, quer zur Körperachse erzeugt (EBBE-FLUT-EFFEKT), die Drei-Teilung eine lotrechte Energie-Verlagerung in Längsachse des Körpers bewirkt.

Betrachten wir die Drei-Teilung aus der Sicht des Energie-Kreislaufes, des Ringgrabens, so finden wir, daß bei der Therapie über die Drei-Teilung das „Energie-Karussell“ beschleunigt wird.

Die Drei-Teilung ermöglicht es, einen Umlauf zu entleeren und die hier abgezogene Energie auf die beiden anderen Umläufe zu verteilen. In diesem Falle müßten zwei Umläufe behandelt werden; oder ein Umlauf wäre zu tonisieren, um die Energien der beiden nicht behandelten Umläufe hier zu speichern. In diesem Fall wird nur ein Umlauf gereizt.

4.5. Therapiebeispiele zur Drei-Teilung des Energiekreislaufes

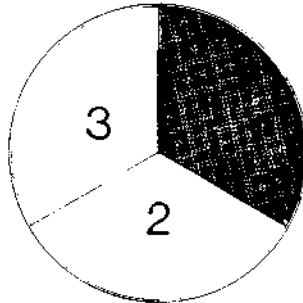
Fall A: Der Patient klagt über einen akuten Rückenschmerz.

Befund: Energie-Fülle in beiden Blasen-Meridianen.

Die Blasen-Meridiane gehören den ersten Umläufen an.

Therapie: Die 2. und 3. Umläufe werden tonisierend gereizt und entziehen dabei den 1. Umläufen Energie. Die Energie-Fülle innerhalb der 1. Umläufe fließt ab und verteilt sich auf die 2. und 3. Umläufe

Ausgangslage Abb. 89



nach der Behandlung:

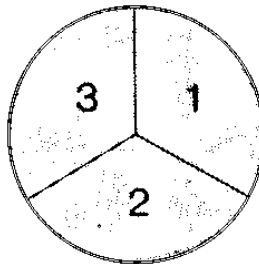


Abb. 90

Fall B: Der Patient klagt über Schmerzen im Ellenbogengelenk.
Befund: Energie-Fülle im Meridian Dreifacher Erwärmer. Der DE gehört dem 2. Umlauf an.

Therapie: 3. und 1. Umlauf werden tonisierend gereizt, die Energie-Fülle wird dem 2. Umlauf entzogen.

Fall C: Der Patient erlitt eine Prellung an der Außenseite des rechten Kniegelenkes.

Befund: Energie-Fülle im rechten Magen-Meridian. Der Magen-Meridian gehört dem 3. Umlauf an.

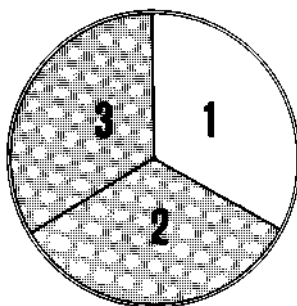
Therapie: Der dritte Umlauf der linken Seite wird tonisierend gereizt, er entzieht dem 3. Umlauf der rechten Seite Energie.

Fall D: Ein Patient klagt über chronische Rückenschmerzen.

Befund: Energie-Leere in den Blasen-Meridianen.

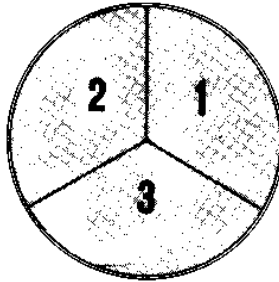
Therapie: Da der B dem 1. Umlauf angehört, werden die beiden 1. Umläufe tonisierend gereizt, den 2. und 3. Umläufen wird damit Energie entzogen.

Ausgangslage Abb. 91



nach der Behandlung:

Abb. 92



Fall E: Ein Patient klagt über Rückenschmerzen und gleichzeitig auch über stechende Schmerzen in der Brust.

Erster Befund: Energie-Flußstörung im YANG und YIN mit den Zeichen der Fülle.

Überlegung: Gibt man eine SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-Ventral oder -Dorsal? Nein! . . . Warum nicht?

Eine Energie-Verlagerung vom YANG ins YIN (SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-Ventral) würde die Rückenschmerzen beheben, aber die Brustschmerzen verstärken. Der umgekehrte Fall träte bei einer SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-Dorsal ein, die Brustschmerzen verschwänden, der Rückenschmerz würde verstärkt.

Dieser Fall eignet sich für eine Beeinflussung über die Drei-Teilung.

Überlegung: YANG und Yin sind im Zustand der Fülle, die Energie-Flußstörung liegt im Blasen- und Nieren-Meridian, beide

gehören dem ersten Umlauf an.

Therapie: Tonisierende Behandlung des zweiten und dritten Umlaufs. Dem ersten Umlauf wird somit Energie entzogen, und der Patient ist zunächst beschwerdefrei.

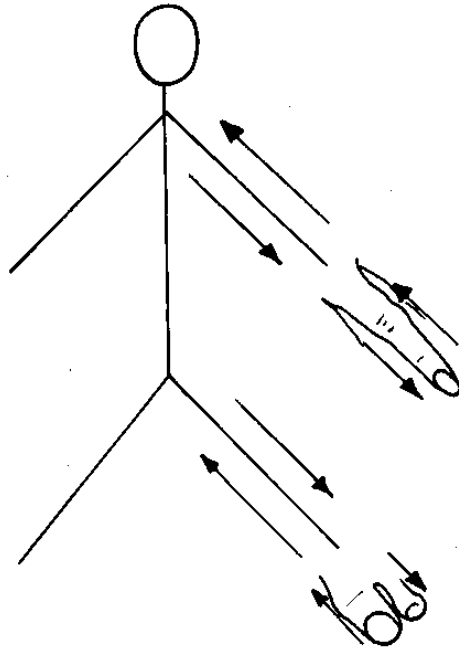
Die Therapie über die Sechs- und Zwölf-Teilung finden Sie in der Energielehre, APM nach Penzel Band 2, beschrieben.

4.6. Das Ausstreichen der Finger und Zehen

4.6.1. Eine Betrachtung über die Energieversorgung

Wir betrachten noch einmal die Abbildung 1 und sehen einen Menschen, der mit seinen Füßen Kontakt zur Erde, zur YIN-Energie, hat und mit den erhobenen Händen Verbindung zur YANG-Energie sucht. Daraus folgern wir: die YANG-Energie fließt vom Kopf zu den Füßen, die YIN-Energie fließt von den Füßen zum Kopf durch den Körper. Diese Auffassung ist so gesehen auch richtig. Inzwischen haben wir den Verlauf der Meridiane studiert und kommen zu detaillierteren Erkenntnissen. Bisher sahen wir die Erde als Minus-Yin-Potential und die Sonne, den Kosmos, als Plus-Yang-Potential. Betrachten wir die Dinge aber einmal vom Körper des Menschen aus, so sehen wir eine höchst interessante Variante, die uns bei der Therapie gute Dienste leisten wird.

Abb. 93



Wir entdecken, daß die Yang-Energie aus dem Körper in die Zehen hinein- und als Yin-Energie wieder in den Körper zurückfließt; an den Händen verläuft der Energiefluß genau in entgegengesetzter Richtung. Die Yin-Energie fließt in die Finger und strömt als Yang-Energie wieder zurück.

Der Energiekreislauf ist ein elektrisches System, das den gesamten Organismus mit Energie versorgt. Jede Zelle muß an dieses System angeschlossen sein. Die Meridiane, denen wir unsere Hauptaufmerksamkeit widmen, sind als Überlandleitungen zu bewerten, in denen hochgespannte Ströme fließen. Welches umfangreiches, weitverzweigtes Leitungsnetz ist erforderlich, um mit

diesem Strom eine elektrische Uhr, einen Tauchsieder oder eine Kochplatte zur Funktion zu bringen? Genau so verhält es sich mit der Energie, die durch die Meridiane fließt.

Betrachten wir unsere Zehen. Die Großzehe wird von zwei Yin-Meridianen versorgt, die zweite Zehe vom Magen-Meridian, einem Yang-Meridian, die vierte Zehe ist wieder ein Yang-Zeh und die Kleinzehe wird vom Yang-Meridian, dem Blasen-Meridian versorgt.

Ein jedes Organ, jedes Glied kann nur existieren, wenn es Yang- und Yin-Energie erhält. Daraus müssen wir schließen, daß außer den uns bekannten Meridianen weitere Energieleitungen vorhanden sein müssen, nämlich solche, die einen Yin-Zeh mit Yang-Energie versorgen.

Solche Überlegungen haben dazu geführt, die Terminalpunkte an Händen und Füßen anders anzuordnen oder — wie Voll es praktiziert, jedem Zeh und Finger eine spezifische Organzuordnung zuzuschreiben. Solchen Überlegungen kann ich weder zustimmen noch möchte ich sie ablehnend bewerten, das Problem lösen derartige Forschungen ohnehin nicht.

Lassen wir die Theorien auf sich beruhen und wenden uns wieder der Praxis zu. Ziel unserer Bemühungen ist es, den Übergang der Energie an den Terminalpunkten der Hände und Füße zu aktivieren. Ausgangspunkt für unsere Überlegungen ist der Umstand, daß ein Finger oder Zeh, ganz gleich ob hier ein Yang- oder Yin-Meridian

beginnt oder endet, mit beiden Energiearten versorgt wird, und daß die eine Energie hinein-, die andere herausfließen muß. Die Art und Weise unseres Vorgehens wird von der Erfahrung bestimmt, daß Striche in Energie-Flußrichtung eines Meridianes eine tonisierende Wirkung haben, Striche gegen die Energie-Flußrichtung sedierend wirken.

4.6.2. Ausstreichen der Finger und Zehen mit APM-Creme

Unsere APM-Creme ist ein gutes Hilfsmittel, den Energie-Fluß an den Terminal-Punkten, an den Meridian-Übergängen auf dem Thorax, zu verbessern. Entwickelt wurde die Creme zur Überbrückung von schlechtleitendem Narbengewebe. Die Beobachtungen beim Gebrauch der Creme zeigten aber bald, daß diese Creme universelle Anwendungsmöglichkeiten bietet. Das ist gar nicht verwunderlich.

Wir führen alle anormalen Zustände auf Energie-Flußstörungen zurück. Wenn eine Creme solche Energie-Flußbehinderungen beseitigt, muß sie logischerweise überall dort wirksam werden, wo der Energie-Fluß unterbrochen ist. Das ist sehr häufig an Händen und Füßen der Fall. So empfehlen wir Ihnen, beim Ausstreichen von Fingern und Zehen unbedingt die APM-Creme zu Hilfe zu nehmen und dem Patienten das Eincremen als Hausaufgabe anzuraten.

Teil 4 Spezifische Striche

1. BEFUNDE: FÜLLE — LEERE

1.1. Die Pulstastung

Vorweg sei bemerkt: die Pulsdiagnose funktioniert, sie funktioniert sogar erstaunlich gut, wenn wir von den Schwierigkeiten absehen, die erst überwunden sein wollen, bevor man zu brauchbaren Aussagen kommt. „Feinmechaniker“ unter den Akupunkteuren unterscheiden mehrere Dutzend unterschiedliche Pulsqualitäten, die hier nicht angeführt werden sollen. Eines müssen Sie aber jetzt schon wissen:

Die Pulstastung gibt Auskunft über die energetische Versorgung der Organe, sie kann auch etwas über den Füllungszustand der Meridiane aussagen. Das Erlernen der Pulsdiagnose ist für uns ein Fernziel. Für unsere Arbeit am Bewegungsapparat eignet sie sich dennoch nicht, hierbei helfen uns lokale Tastungen erheblich besser.

1.2. Die SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-Tastung

Die von uns beschriebene Tastung bezieht sich auf lokale Verhältnisse, spürt das Symptom auf und verläßt an dieser Stelle bewußt die Gesamtschau des Energiekreislaufes.

Unserer Generation wird es noch nicht möglich sein, „chinesisch denken“ zu lernen. Wir bleiben mehr Europäer, als es der Sache

dienlich ist. So wollen wir tun, was uns möglich ist, und das ist, gemessen an den bisherigen Aussagen der Tastbefunde, unerhört viel.

1.2.1. Der Energetische Haut-Tastbefund

Bei der Arbeit über die Zwei-Teilung des Energie-Kreislaufes ermittelten wir Fülle- oder Leerezustände durch den Probestrich, das ist der Test, der

uns über die Füllungszustände im Yang oder Yin unterrichtet. Die Therapie mit den ENERGETISCHEN STRICHEN wendet sich an die Extremitäten, folglich benötigen wir eine Methode, die verlässliche Aussagen über die energetischen Füllungsgrade der einzelnen Meridiangruppen macht. Solche Informationen erhalten wir über den Haut-Tastbefund.

1.2.2. Energetisch bedingte Hautveränderungen

Die Chinesen betrachten die Haut als ein System, das mit allen anderen Systemen unseres Körpers in Verbindung steht. Das ist uns nicht neu, die Lehre von den Reflexzonen sagt dasselbe. Neu ist die Betrachtung der Hautqualität aus energetischer Sicht. Dabei gehen wir von folgenden Überlegungen aus:

Wenn ein Fülle- oder Leerezustand ein Organ erkranken läßt, bildet sich in der Körperdecke eine Reflexzone; das Organ reflektiert seinen Erregungszustand in die Muskulatur. Da aber nach

chinesischer Auffassung die Haut mit allen Organen und Systemen korrespondiert, müssen Fülleoder Leerezustände tastbare Veränderungen der Haut hervorrufen.

Der Diagnostische Strich

Die Tastempfindungen: Samt — rauh / Seide — glatt.

Tastet man eine Meridiangruppe in Energie-Flußrichtung ganz zart ab, so lassen sich zunächst zwei unterschiedliche Empfindungen registrieren, die Haut fühlt sich rauh oder glatt an. Um diese Aussage zu sichern, tasten wir das selbe Hautgebiet nochmals gegen die Energie-Flußrichtung ab, wir kontrollieren unseren ersten Tastbefund.

Dabei ergeben sich folgende Tastbefunde:

Taststrich in Energie-Flußrichtung	Taststrich gegen die Energie-Flußrichtung	Bewertung
Rauh	Glatt	Das Gewebe ist voll
Glatt	Rauh	Das Gewebe ist leer
Rau	Rau	Indifferent, das Gewebe ist harmonisch versorgt
Glatt	Glatt	-/-

1.2.3. Fehlerquellen

Schon bei Ihren ersten Tastversuchen werden Sie möglicherweise

mutlos. Sie tasten einen Patienten ab, der stark behaart ist oder eine besonders trockene, schuppige Haut hat. Ich rate Ihnen, Ihre ersten Tastungen an normal durchbluteter Haut vorzunehmen, später sind Behaarungen kein Hindernis mehr.

Im Kapitel „Samt- und Seidenstriche“ finden Sie weitere Einzelheiten zu diesem Thema. Sie werden auf einige widersprüchliche Aussagen stoßen, die auf die unterschiedlichen Techniken zurückzuführen sind.

1.2.4. Die Meridian-Gruppen

Folgende Meridiane fassen wir jeweils zu einer Gruppe zusammen:

YANG-Gruppe des Armes: Dickdarm-/Drei-Erwärmer-/Dünndarm-Meridian. YIN-Gruppe des Armes: Herz-/Kreislauf-/Lungen-Meridian.

YANG-Gruppe des Beines: Blasen-/Gallenblasen-/Magen-Meridian. Yin-Gruppe des Beines: Nieren-/Milz-Pankreas-/Leber-Meridian.

Auf Grund der Gruppenunterteilung sprechen wir hinfort vom: YANG des Armes und YIN des Armes und vom YANG des Beines und vom YIN des Beines.

Auf beide Körperseiten bezogen finden wir acht zusammenfaßbare Energie-Bereiche zwischen denen ein Energie-Ausgleich, eine Energie-Verschiebung stattfinden kann: 2 YANG des Armes, rechter

und linker Arm, Außenseite, 2 YIN des Armes, rechter und linker Arm, Innenseite, 2 Yang des Beines, rechtes und linkes Bein, Außenseite, 2 YIN des Beines, rechtes und linkes Bein, Innenseite.

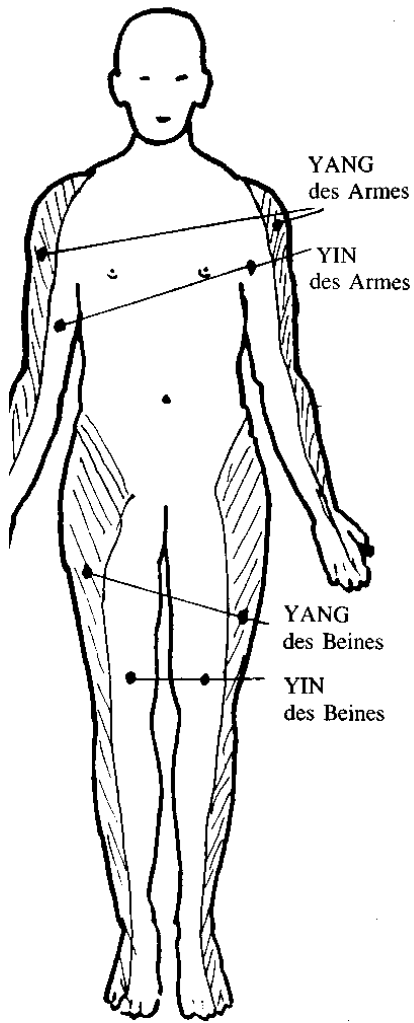


Abb. 94

2. ENERGETISCHE STRICHE

2.1. Vorbemerkungen zu ENERGETISCHEN STRICHEN

2.1.1. Die Wirkung der ENERGETISCHEN STRICHE

ENERGETISCHE, oder besser ausgedrückt, energetisch wirkende STRICHE ermöglichen es dem Behandler, Energien innerhalb des Körpers derart zu verlagern, daß energieleeren Gliedmaßen Energie zugeführt wird. Die hier zugeführte Energie muß anderen Körperregionen entzogen werden. Es handelt sich hierbei um eine Energie-Verlagerung.

2.1.2. Die Arbeitstechnik

Das Arbeitsprinzip ist das gleiche wie bei unseren bisherigen Maßnahmen; die Ausführung unterscheidet sich indes sehr wesentlich von den bisher besprochenen Praktiken der SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE. Wurden bisher harte Reizstriche mit dem Stäbchen (oder mit der Fingerbeere) gezogen, so werden jetzt die ENERGETISCHEN STRICHE mit ganz zarter Hand ausgeführt. Die Hand soll die Haut des Patienten gerade noch berühren.

Zarteste Striche auf der Haut des Patienten — über den Meridianverlauf — in Energie-Flußrichtung gezogen, tonisieren den Meridian; die gleichen Striche, g e g e n die Energie-Flußrichtung

gezogen, bewirken eine Sedation des Meridianes. Eine weitere Besonderheit der ENERGETISCHEN STRICHE ist der Umstand, daß jeweils nicht nur ein Meridian angesprochen wird, sondern daß gleich ganze Meridian-Gruppen behandelt werden.

Aus dieser Sicht erheben wir auch unseren Befund.

2.1.3. Ein einfacher Fall

Ein Patient hat an der Außenseite des rechten Oberschenkels eine stumpfe Verletzung, eine Prellung erlitten; wir finden ein Hämatom, eine „blaue Stelle“. Unser Befund:

Energie-Flußstörung im YANG des rechten Beines. Ehe wir die Dinge aber weiter aus energetischer Sicht betrachten, sollten wir — als Exkurs — die Frage „Was ist ein Hämatom?“ beantworten.

Ein Hämatom entsteht, wenn durch Prellung oder Stoß, durch stumpfe Einwirkung von außen, kleine Gefäße beschädigt werden, die ihren Inhalt ins Gewebe ergießen. Ein Hämatom ist somit ein Bluterguß, eine Störung, die das Gefäßsystem und das betroffene Gewebe verändert. Der Schmerz, den dieses Hämatom verursacht, klingt erfahrungsgemäß erst dann ab, wenn der Erguß resorbiert wurde. Der Vorgang erstreckt sich über einen längeren Zeitraum, das Hautgebiet wird erst blau, dann grünlich, schließlich braun, um, nach Abschluß des Resorptionsvorganges, wieder eine normale Farbe anzunehmen. Während des gesamten Prozesses bleibt die Stelle schmerzhaft, zumindest fühlbar.

Die „blaue Stelle“ sollten wir noch etwas genauer untersuchen, um die Überordnung des Energiekreislaufes über anatomische Funktionseinheiten besser zu verstehen. Weiter oben wurde gesagt, daß der Schmerz, den die stumpfe Verletzung setzt, erst dann abklingt, wenn die Resorption abgeschlossen ist. Wir wollen in der Folge zeigen, daß es möglich ist, trotz des bestehenden Hämatoms, den Schmerz sofort zu löschen und beweisen uns damit, daß weder der Bluterguß noch der mechanische Reiz der Verletzung Ursache des Schmerzes ist, sondern ganz allein die dadurch erzeugte Energie-Flußstörung.

a) Westliche Betrachtungsweise

Je nach Schweregrad der stumpfen Verletzung bleibt der Schmerz auf das betroffene Gebiet beschränkt, erfaßt die gesamte Extremität oder greift auch auf das andere Bein über. Wir erklären uns diese Art der Schmerzausbreitung durch unphysiologische Belastung im Sinne einer Schonhaltung.

Eine derartige Schmerzausbreitung ließe sich durchaus auch anatomisch erklären, man könnte sagen: Der Schmerz breitet sich über das Innervations-segment L5 (Hansen) aus, wird also vom Nervensystem übertragen. Die Auffassung wäre auch deshalb berechtigt, weil der Schmerz nicht nur ins Bein hinunterzieht, sondern auch in den Beckenbereich aufsteigt.

b) Östliche Betrachtungsweise

Der westlichen Erklärung, die die Dinge über die ihr bekannten Systeme deutet (Funktionseinheit — Nerven-Muskelsystem, Blut-Kreislauf), steht die energetische Bewertung des Ostens entgegen.

Der Westen findet eine einleuchtende Erklärung; die östliche Auffassung beschränkt sich nicht darauf, die Vorgänge zu erklären, sie sagt gleichzeitig auch, warum die Ausbreitung des Schmerzes gerade in dieser oder jener Weise erfolgt, und wie man diesen wieder beseitigt.

c) Unsere Einschätzung

Aus energetischer Sicht betrachtet, stellen sich die Dinge wie folgt dar: Der Stoß, der die stumpfe Verletzung verursacht hat, ist eine exogene, von außen einwirkende Kraft, sprich Energie-Zufuhr.

Am Ort der Einwirkung erfolgt eine Gewebebeschädigung oder -Zerstörung; die Energie-Bahnen sind blockiert oder unterbrochen; es bildet sich ein schmerzender Energie-Stau. Je nach Stärke der äußeren Einwirkung wird dieser Energie-Stau örtlich begrenzt bleiben oder — in schweren Fällen — den unmittelbar beteiligten Meridian in seinem gesamten Verlauf auffüllen oder auf das YANG der betroffenen Extremität übergreifen. Die Art der Ausbreitung wird durch die Fähigkeit des Energiekreislaufes bestimmt, plötzliche Energie-Stöße aufnehmen und in sich verteilen zu können.

Vergleich: Ein gut funktionierendes Kanalsystem wird eine

plötzlich einsetzende Flutwelle mühelos in sich aufnehmen; bei verstopften Gräben erzeugt die gleiche Welle örtliche Überschwemmungen, Zerstörungen — man könnte sagen: Energie-Flußstörungen.

Oder ein Beispiel: Ein Boxer, dessen Energiekreislauf besonders gut funktioniert, verträgt örtliche Energie-Stöße, die einem untrainierten Menschen schwere Schäden zufügen würden, anscheinend ohne jede Schädigung, jedenfalls ohne sichtbare Zeichen.

Wenn der Ausspruch von Voll: „Schmerz ist der Schrei des Gewebes nach flutender Energie“, auf praktischer Erfahrung beruht, dann müßte sich der Schmerz, als Signal des Energie-Staues der am Fluten gehinderten Energie, d.h. also die Fülle im YANG des rechten Beines, sofort aufheben lassen, wenn es gelingt, diesen Überschuß auf den Energiekreislauf zu verteilen.

Und eben genau das wollen wir nun — durch die Anwendung von ENERGETISCHEN STRICHEN - praktizieren.

2.2. Energie-Verlagerung durch ENERGETISCHE STRICHE

2.2.1. Therapiemöglichkeiten für den gegebenen Fall

Ausgangslage: Energie-Fülle im YANG des rechten Beines.

Therapiemöglichkeiten:

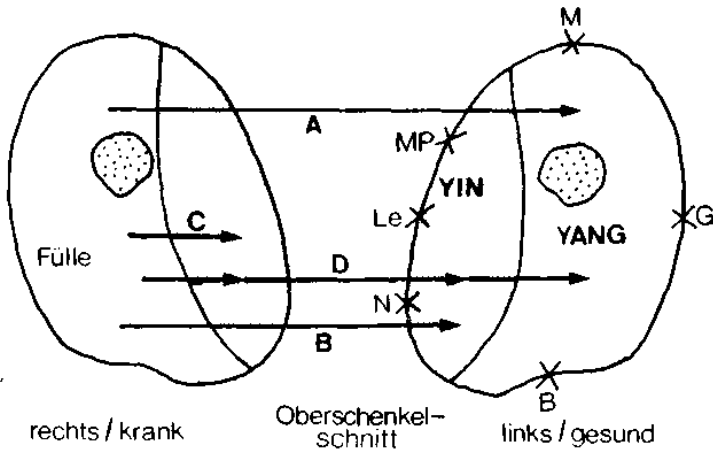


Abb. 95

- A) Verlagerung der Fülle in das YANG des linken Beines,
- B) Verlagerung der Fülle in das YIN des linken Beines,
- C) Verlagerung der Fülle in das YIN des rechten Beines,
- D) Verlagerung der Fülle nach A, B, C gleichzeitig.

Von den vier Möglichkeiten wählen wir die einfachste, wir arbeiten nach der Beziehung Rechts-Links und verlagern die Fülle im YANG des rechten Beines in das YANG des linken Beines, indem

das YANG des linken gesunden Beines mit tonisierend wirkenden Strichen aufgefüllt wird.

Die Dinge werden sofort deutlicher, wenn man die unterschiedlichen Füllungs-Zustände in ein Körperschema einzeichnet oder ein Strichmännchen benutzt.

2.2.2. Wir tonisieren das YANG des gesunden linken Beines

Der Patient liegt auf dem Rücken. Der Therapeut steht neben dem linken Fuß des Patienten, mit dem Gesicht zum Kopfteil der Massagebank. Mit der linken Hand ergreift er das linke Bein des Patienten an der Ferse und hebt das Bein leicht an.

Der Therapeut legt nun seine rechte Hand in der Taillenlinie des Patienten an und zieht die Hand — mit leichter Hautberührung — durch das YANG des linken Beines.

Die Fingerspitzen streichen dabei über den Verlauf des Blasen-Meridianes, der Daumen über den Verlauf des Magen-Meridians, die satt anliegende Handfläche tonisiert den Gallenblasen-Meridian.

Die Striche sind etwa 10 mal auszuführen.

Danach erfolgt eine Kontrolle der Schmerzempfindlichkeit, die im Regelfall eine Schmerzminderung um 80 % ergibt. Der restliche Schmerz, die restliche Fülle, verteilen wir nun auf das YIN des linken und auf das YIN des rechten, erkrankten Beines.

2.2.3. Wir tonisieren das YIN des gesunden linken Beines

Der Therapeut steht mit gegrätschten Beinen an der linken Seite des Patienten etwa in Höhe des Kniegelenkes.

Er erfaßt mit seiner linken Hand die Ferse des linken Beines und hebt das Bein leicht an.

Er legt seine rechte Hand unter die linke Fußsohle des Patienten und zieht von hier aus — mit voll anliegender Handfläche — den Strich durch das YIN des linken Beines bis in Taillenhöhe.

Der Strich muß dem Nieren-Meridian folgen, er muß über die Adduktoren — über das Schambein gezogen werden. Aus naheliegenden Gründen ist der Strich über dem Genitalbereich kräftig zu ziehen.

Der Strich wird etwa 10 mal gezogen.

Die restliche Fülle im YANG des rechten Beines wurde damit in das YIN des linken Beines verlagert, das YANG des rechten Beines entleert. Danach ist der Patient fast beschwerdefrei.

2.2.4. Wir tonisieren das YIN des kranken rechten Beines

Als dritte und letzte Maßnahme kann dann noch eine Energie-Verlagerung vom YANG ins YIN nach der Regel Innen-Außen vorgenommen werden, indem man die Fülle im YANG des rechten Beines in das YIN des rechten Beines verlagert. In diesem Falle müßte das YIN des rechten Beines ebenso tonisiert werden, wie vorher das YIN des linken Beines.

Mit dieser Behandlung haben wir uns bewiesen, daß nicht die Veränderung der anatomischen Struktur den Schmerz verursacht, sondern die Energie-Flußstörung, die durch die traumatische Veränderung der Gewebe in der Energie-Versorgung erzeugt wird.

Sobald die Energie-Flußstörung beseitigt ist, sind — trotz der weiterbestehenden anatomischen Veränderung — die subjektiven Schmerzen abgeklungen, da der Energiekreislauf allen anderen Systemen übergeordnet ist.

2.3. Ein weiterführendes Experiment

2.3.1. Die Ausgangssituation

Bei der beschriebenen Behandlung haben wir — durch Energie-Verlagerung — einen Schmerz beseitigt; das nun folgende Experiment soll uns beweisen, daß es tatsächlich der Energie-Fluß ist, der die Funktionen ermöglicht oder verhindert. Wir wollen — eben durch eine Energie-Verlagerung — die Funktion eines Beines vorübergehend aufheben.

Das Gelingen des Experimentes setzt voraus, daß der Patient, der „behandelt“ werden soll, vorgeschädigt ist. Es muß zumindest eine leichte Durchblutungsstörung, ein Lymphstau oder eine Gelenkabnutzung bestehen. (Ein gesunder Organismus, sprich Energiekreislauf, reagiert auf derartige „Eingriffe“ nicht.)

Ziel der „Behandlung“ ist es, ein Bein weitgehend energieleer und

damit vorübergehend funktionsuntüchtig zu machen.

Da die Mehrzahl von uns Rechtshänder sind, gelingt das Experiment am besten, wenn wir das linke Bein tonisieren, um damit das rechte, gestörte Bein energieleer zu machen.

2.3.2. Wir tonisieren das YANG und das YIN des linken, gesunden Beines a) Arbeitsablauf

Der Therapeut steht an der linken Seite des in Rückenlage ruhenden Patienten; seine linke Hand unterstützt die Ferse und hebt das Bein leicht an.

Die rechte Arbeitshand zieht einen YIN-Strich von der Fußsohle an der Innenseite des Unter- und Oberschenkels über das Schambein hinweg zur Taillenlinie. (Das Schambein darf nicht „umrundet“ werden; der Strich muß unmittelbar an der Symphyse vorbeiführen.)

Hier wechselt die Hand ins YANG, streicht an der Außenseite herab bis zum kleinen Zeh, die Hand wechselt wiederum ins YIN-Gebiet über und wiederholt den ersten Strich.

Auch erfahrenen Therapeuten unterläuft bei dieser Arbeit leicht der Fehler, daß die Streichhand in die falsche Richtung zieht. Um solches zu verhindern empfiehlt es sich, daß der Masseur bei jedem Strich denkt: Ich tonisiere YIN — ich tonisiere YANG.

Die Striche müssen zwölf- bis fünfzehnmal gezogen werden; wenn sich die Haut danach rauh anfühlt, hat die Energieverlagerung stattgefunden, und der Patient kann das rechte Bein nur noch mit

größter Kraftanstrengung oder gar nicht mehr anheben.

Wichtiger Hinweis!

Die wechselnde Strichführung, erfordert vom Behandler eine gewisse körperliche Gewandheit. Bei der Tonisierung des YIN sollte er in Höhe des Oberschenkels stehen, bei der Tonisierung des YANG am Fußende, damit er seine Hand immer auf sich zuziehen kann. Das ist sehr wichtig, weil die Energie-Verlagerung nicht erfolgen kann, wenn der Therapeut die Streichhand von sich wegschiebt!

b) „Behandlungsergebnis“

Erschrecken Sie nicht, wenn das rechte Bein des Patienten „gelähmt“ ist; die Energie fließt in wenigen Minuten wieder zurück. Sollte sich das Bein danach trotzdem noch etwas schwer anfühlen, so genügen einige Ionisierende Striche am rechten Bein, um das Gleichgewicht wiederherzustellen.

c) Das Pulsphänomen

Eines sollten Sie während der Lähmungsphase noch tun: prüfen Sie bitte die Fußpulse am rechten und linken Bein und vergleichen Sie die Fülle des Pulses und dessen Frequenz. Am tonisierten Bein werden Sie einen kräftigen, vollen Puls finden, am „gelähmten“ Bein Mühe haben, den Puls überhaupt zu ertasten. In extremen Fällen werden Sie finden, daß der Puls am tonisierten Bein schneller schlägt als an der energieleeren Seite. Daß ein und dieselbe Herzkontraktion zwei verschiedene Pulsfrequenzen erzeugt, ist aus physikalischer

Sicht gesehen unmöglich; aber . . . überzeugen Sie sich bitte selbst.

2.3.3. *Sedieren mit ENERGETISCHEN STRICHEN*

Die sicher wirkende und einfachste Maßnahme, einen Füllezustand zu entleeren, ist das ABSAUGEN von Energie. Das geschieht — wie bereits besprochen — dadurch, daß andere, vom Krankheitsherd entfernt liegende Körperregionen, tonisiert werden. (Der Therapeut, der an der gegenüberliegenden Seite der erkrankten Extremität tätig wird, führt die Energie auf sich zu, er saugt sie gewissermaßen ab.)

Wir kennen aber hochakute Füllezustände, bei denen das Absaugen durch Ableiten der Energie unterstützt werden muß. Das ist in den Fällen erforderlich, in denen der Energie-Stau so manifest ist, daß Absaugen allein nicht zum Ergebnis führt. Hier müssen beide Maßnahmen gleichzeitig durchgeführt werden:

Tonisieren an entfernter Stelle und Sedieren am Ort der Erkrankung.

Energie-Fülle, die sich nicht absaugen läßt, kann dadurch zusätzlich abgeleitet werden, daß man am Ort der Fülle ENERGETISCHE STRICHE gegen die Energie-Flußrichtung ausführt. Dabei ist folgende Regel zu berücksichtigen:

Beim Absaugen von Energie läßt sich bestimmen, in welches Gebiet die Energie verlagert werden soll, ableitende Maßnahmen verschaffen diesen Überblick nicht; man sieht nicht, wo die „vertriebene“ Energie bleibt. Da diese Technik nur bei hochakuten

Zuständen angezeigt ist, sollte eine sedierend, d.h. beruhigend wirkende Behandlung sehr zart dosiert werden.

2.4. Therapie mit ENERGETISCHEN STRICHEN

2.4.1. Indikation

ENERGETISCHE STRICHE sprechen jeweils eine Gruppe von Meridianen an, das YANG oder das YIN, das YANG und das YIN der Arme oder Beine. Daraus ergibt sich deren Indikation:

Zeigt sich der Schmerz, die Funktions-, sprich Energieflußstörung, im Verlauf eines Meridianes, wird man mit gezielter Meridian-Therapie Erfolg haben. Handelt es sich um diffuse Störungen, die sich auf das ganze YANG oder YIN eines Armes oder Beines, also auf eine Gruppe von Meridianen erstrecken, wird man vorteilhafter über die Beeinflussung der Gruppe mit ENERGETISCHEN STRICHEN arbeiten. Oedematöse Arme und Beine, Mehrfacherkrankungen, wird man — nach mehreren SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGEN-Dorsal oder -Ventral — mit ENERGETISCHEN STRICHEN behandeln, um dann — nach Besserung des Zustandes — über die Drei-, Sechs-, Zwölf-Teilung des Energiekreislaufes weiterzuarbeiten.

ENERGETISCHE STRICHE sind angezeigt bei höchst schmerzhaften Zuständen, bei der Behandlung von Kindern, bei schweren Hautverbrennungen usw. Der geübte Therapeut wird im

letzteren Falle eine Wirkung der ENERGETISCHEN STRICHE auch dann noch erreichen, wenn seine Streichhand die Haut nicht berührt, sondern sie im Abstand von etwa 2 cm über die Haut hinwegführt.

2.4.2. Behandlungsabläufe

a) Einseitige Energie-Flußstörungen, YANG oder YIN

Beispiel 1: Energiefülle im YANG des rechten Armes Im Folgenden wird der Versuch unternommen, die Energieverlagerungen, die sich durch ENERGETISCHE STRICHE (aber auch durch andere Maßnahmen) ergeben, am Beispiel von vier Reagenzgläsern darzustellen. Abb. 96 zeigt die Ausgangslage: Fülle im YANG des rechten Armes.

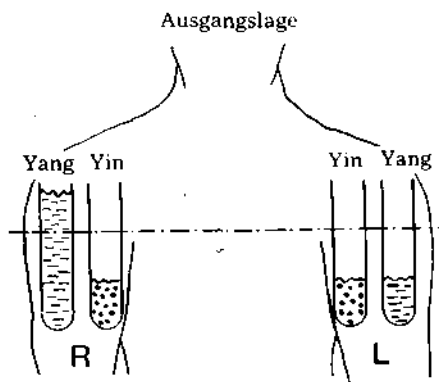


Abb. 96

Das YANG des rechten Armes ist „voll“, das hier konzentrierte Volumen wurde den anderen drei Gläsern entzogen.

Um das Therapieziel zu erreichen, muß das YANG des rechten Armes entleert, müssen die drei anderen Gläser aufgefüllt werden. Hier bieten sich mehrere Möglichkeiten an, die — je nach Reaktionslage des Patienten — unterschiedliche Wirkungen zeitigen können. Aus diesem Grunde ist nach jedem Strich eine Prüfung erforderlich. Man läßt den Patienten die Bewegung durchführen, bei der er Schmerzen verspürt und befragt ihn entsprechend.

1. Verlagerung der Fülle im rechten YANG in das YANG des linken Armes

Therapie: Das YANG des linken Armes wird tonisiert.



Abb. 97

Das rechte YANG vermindert sich, das linke YANG füllt sich auf.

2. Verlagerung der Fülle vom rechten YANG ins rechte YIN

Therapie: Das YIN des rechten Armes wird tonisiert.

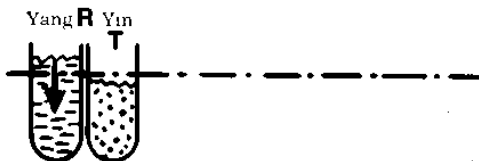


Abb. 98

3. Verlagerung der Fülle vom rechten YANG ins linke YIN
 Therapie: Das YIN der linken Seite wird tonisiert.

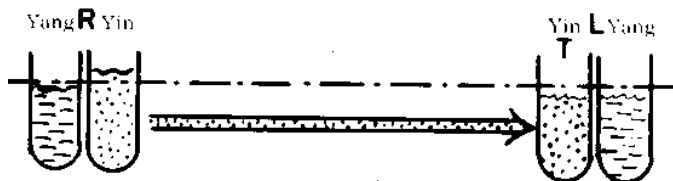


Abb. 99

Hier werden alle möglichen Maßnahmen beschrieben, die aber nicht in jedem Falle zur Anwendung kommen müssen und sollen. In den meisten Fällen genügt es, wenn die unter 1. genannten tonisierenden Striche gegeben werden.

Merke: Es ist leichter Energie-Fülle zu verlagern, als Energie-Leere aufzufüllen. Bei Füllezuständen verfügen wir über „Material“ das sich verteilen läßt, Leerezustände sind mangels „Masse“ schwieriger zu behandeln.

AKUPUNKT-MASSAGE kann weder Energie erzeugen noch vernichten, sondern lediglich umverteilen. Leerezustände lassen sich durch Fremdenergie auffüllen: Wärme in jeder Form, Therapieströme, manuelle Massagen.

b) Einseitige Energieflußstörungen im YANG und YIN

Beispiel 2: Energie-Flußstörungen im YANG und YIN des rechten Beines Energie-Leere

Wir sehen folgende Ausgangslage:

YANG und YIN des rechten Beines sind leer,

YANG und YIN des linken Beines sind voll.

Therapie: YANG und YIN des rechten Beines tonisieren.

Wir sehen hier deutliche Energie-Fülle-Unterschiede zwischen beiden Beinen, ein Zustand der zwei Befunde erlaubt:

Man könnte sagen: Energie-Fülle im linken Bein oder Energie-Leere im rechten Bein und würde in beiden Fällen anscheinend das Gleiche aussagen.

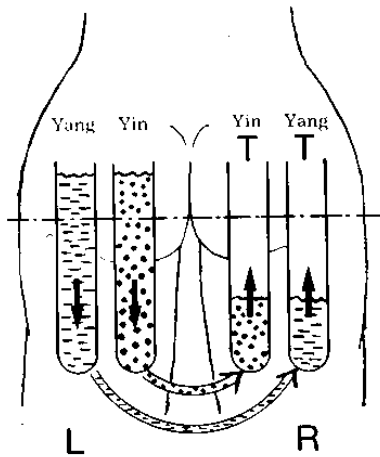


Abb. 100

Wir haben es dennoch mit zwei verschiedenen Befunden zu tun:

Verspürt der Patient seinen Schmerz im rechten Bein, sprechen wir von Leere-Schmerz; erstreckt sich das Schmerzgeschehen auf das linke Bein, lautet der Befund: Fülle-Schmerz im linken Bein. Die Therapie ist in beiden Fällen die gleiche.

2.4.3. Energie-Flußstörungen in beiden Beinen mit dem Erscheinungsbild des Schweregefühls

Befund: Beide Beine sind energieleer.

Überlegung: Die YANG- und YIN-Gebiete sind energieleer, der Energie-Fluß ist gehemmt, die Energie-Versorgung gestört.

Therapie: Tonisieren beider Beine im YANG und YIN.

Ausführung: Wir tonisieren YIN, wir tonisieren YANG (wie bei dem gelähmten Bein) und ziehen die Striche dreimal am linken Bein, dann wechseln wir die Seite und tonisieren YANG und YIN des rechten Beines. Nach dreimaligem Wechsel sind die Beine wieder leicht und nicht mehr müde. Der häufige Wechsel bewirkt, daß die Energie-Leere in den

Beinen durch Energie-Zufluß aus dem Energie-Vorrat aufgefüllt wird. Wird der Wechsel unterlassen, entsteht ein Energie-Unterschied zwischen beiden Beinen; ein Bein wird aufgefüllt und leichter, das andere energieleerer und schwerer.

Sie erinnern sich: Die Striche müssen sowohl im YANG als auch im YIN proximal der Taillenlinie ansetzen bzw. enden. Wir ziehen die Striche in der Vorstellung, daß die über das YANG aus dem Energie-Vorrat zufließende Energie durch Striche im YIN wieder zurückgeleitet werden, und daß somit ein Kreislauf entsteht.

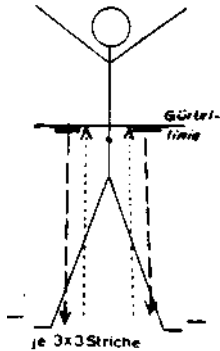


Abb. 101

Das Gürtelgefäß Tae Mo

Während der Ausführung obiger Striche haben wir eine neue Entdeckung gemacht. Der Unterkörper kann leer, der Oberkörper kann voll sein; wie anders könnten die Striche lt. Abb. 101 wirksam werden.

Der Körper wird in der Taillienlinie vom Gürtelgefäß in zwei Teile unterteilt, hier liegt auch die Grenze zwischen Fülle und Leere. Das ist der Grund, der uns daran erinnert, daß Leerezustände im gesamten unteren Körper nur auszugleichen sind, wenn der volle obere Teil des Körpers oberhalb der Taillienlinie „angezapft“ wird.

2.4.4. Energie-Flußstörungen in beiden Füßen mit dem Erscheinungsbild des Kaltfußes

Behandlung wie zuvor beschrieben. Bei einer Wirbelsäulenbehandlung (auf der Basis einer Energie-Leere) kann der Fall eintreten, daß stärkere Reize über der LWS (durch den

REGENWURM-EFFEKT) den unteren Gliedmaßen die Energie entziehen; der Patient bekommt kühle und feuchte Füße. Auch diese Reaktion läßt sich mit ENERGETISCHEN STRICHEN ausgleichen.

Der Grundgedanke dabei ist: ein energiereiches Gebiet wird „angezapft“ und die Energie in das leere Gebiet hineingeleitet; und indem auch der Rückfluß der Energie beschleunigt wird, schließt sich der Kreislauf.

Bei chronischem Kaltfuß sind die Striche über dem Fußrücken von ausschlaggebender Bedeutung. Sollten ENERGETISCHE STRICHE die Füße nicht erwärmen, sind die Verläufe des Blasen-, Gallenblasen- und Magen-Meridians betont mit dem Stäbchen nachzuziehen. Wir arbeiten in der Vorstellung, der Energie ein Flußbett zu bahnen. Den YANG-Meridianen, die die Energie herführen, ist zunächst die größere Aufmerksamkeit zu widmen; erst muß die Energie in den Fuß hineinfließen, ehe sie über die YIN-Meridiane hinausfließen kann.

Wärmeträger ist zweifelsohne der Blutstrom; ob die Zirkulation des Blutes in der erforderlichen Weise erfolgt, wird durch die Energie-Versorgung bestimmt.

2.5. Zusammenfassung

2.5.1. *ENERGETISCHE STRICHE sind angezeigt:*

a) zur Klärung des Befundes

In Fällen, in denen man sich über die Energie-Verhältnisse kein klares Bild machen kann, lassen sich die Schmerzzustände durch einige energetische Striche bessern oder verschlechtern. Auf diese einfache Weise läßt sich ermitteln, ob Fülle- oder Leere-Zustände vorliegen.

b) zur Beseitigung überschießender Reaktionen

Wurde irrtümlicherweise eine Energie-Leere entleert, eine Energie-Fülle zusätzlich tonisiert, lassen sich Kunstfehler dieser Art wieder rückgängig machen.

c) bei unspezifischen Zuständen innerhalb einer oder mehrerer Extremitäten. Abgrenzbare Schmerzzonen reagieren besser auf die Bratspießmethode (siehe Penzel: Energie-Lehre).

Die Wirkungen der ENERGETISCHEN STRICHE verdeutlichen, daß YANG und YIN einschätzbare Größen sind und daß die Funktion des Energiekreislaufes den organischen Abläufen steuernd übergeordnet ist.

2.5.2. *Noch nicht deutbare Störungen*

Bisher haben wir das YANG und YIN der Arme oder das YANG und YIN der Beine gegeneinander ausgeglichen, ohne zu

berücksichtigen, daß zwischen diesen acht Energie-Bereichen weitere Verbindungen bestehen, z.B. zwischen rechtem Arm und linkem Bein, zwischen linkem Arm und linkem Bein usw.

Wir müssen ebenfalls berücksichtigen, daß jeder der acht Bereiche einen eigenen Füllungsgrad besitzen kann, der sich von allen anderen unterscheidet.

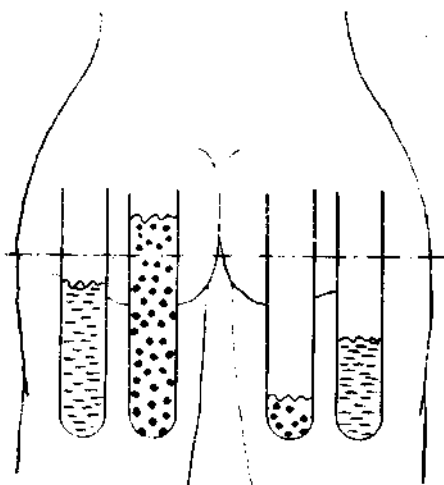


Abb. 102

Dadurch werden die Dinge so kompliziert, daß wir die Probleme mit geistiger Arbeit alleine nicht mehr lösen können.

In der Praxis können wir dann beobachten, daß der Patient auf keine unserer Bemühungen anspricht, daß u. U. unerwünschte Reaktionen eintreten (Unruhe, eine schlaflose Nacht, verstärkte Schmerzen, Verlagerung der Schmerzen in einen anderen Körperteil). Die Lösung der oft unerklärlichen Erscheinungen ist

aber relativ einfach, wenn wir nicht „Schmerz“ oder „Unruhe“ oder „Reaktion“ sagen (und denken), sondern diese Erscheinungen als Energie-Verlagerungen betrachten und dabei den hohen Störungsgrad und die Vielfältigkeit der Energie-Flußstörungen erkennen, auch wenn wir sie im Einzelnen noch nicht deuten können. Hier helfen oftmals noch SAMT- und SEIDENSTRICHE.

2.5.3. Abschließende Betrachtung der Therapie mit ENERGETISCHEN STRICHEN

Unsere Schulen haben ihre Aufgabe, Wissen zu vermitteln und fest zu verankern, so gründlich erfüllt, daß uns die dort erworbene Betrachtungsweise oft hinderlich ist. Bei den ENERGETISCHEN STRICHEN haben wir erfahren, daß oftmals ein einziger Strich zuviel das Behandlungsergebnis wieder zunichte machen kann.

Dieser „Strich zuviel“ kann auch darin bestehen, daß man im Anschluß an eine energetisch wirksame Behandlung das erkrankte Gebiet durch einige zusätzliche zarte Griffe „auflockert“ . . . und damit den alten Schmerzzustand — durch Energie-Zufuhr — wieder hervorruft.

Machen wir noch einen Versuch: Wir beseitigen einen Rückenschmerz (auf der Basis einer Energie-Fülle) dadurch, daß wir das Konzeptionsgefäß reizen, mit Energie anfüllen. Nachdem der Rücken solchermaßen schmerzfrei geworden ist, lockern wir versuchsweise das Lendengebiet mit zartesten Griffen auf. Ergebnis:

der alte Schmerzzustand kehrt spontan zurück.

Man kann nicht zugleich anatomisch und energetisch denken und behandeln.

2.6. Befunderhebung mit ENERGETISCHEN STRICHEN

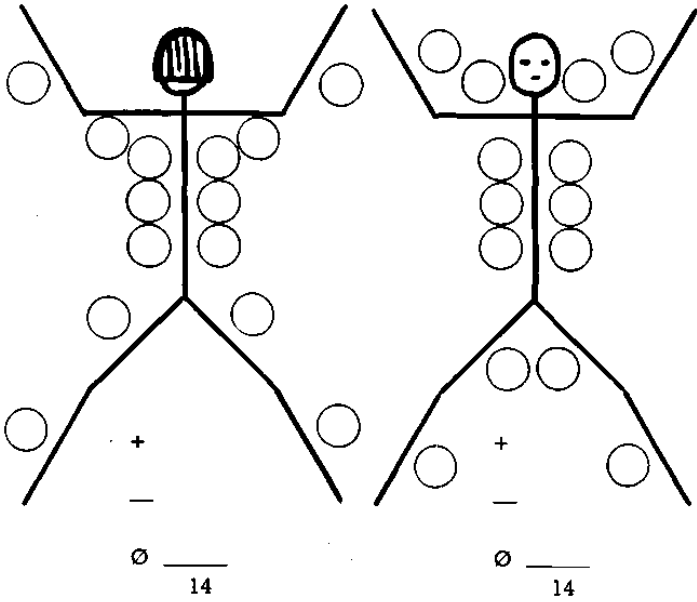
Die Tasttechnik der ENERGETISCHEN STRICHE muß sich nicht unbedingt auf die Extremitäten beschränken, mit dieser Methode läßt sich ebensogut die derzeitige energetische Ausgangslage ermitteln. Wir gewinnen Klarheit über den derzeitigen Energiestatus und können — in Zweifelsfällen — die indizierten Maßnahmen wählen.

Für unsere Tastungen benötigen wir ein „Strichmännchen“, in das wir unsere Befunde eintragen.

Fülle / Leere-Tastung

Testblatt

Yang Fülle +
 Leere — **Yin**
 Indiff. Ø



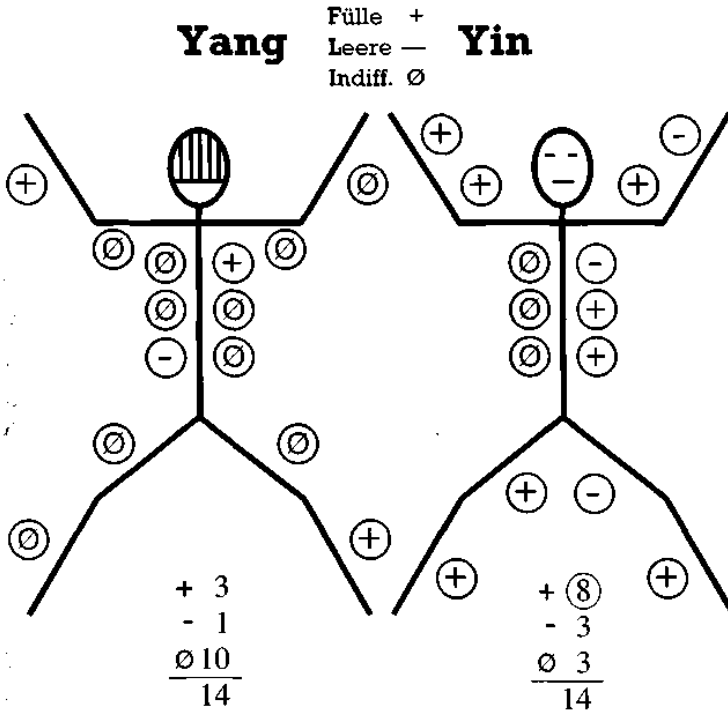
Therapie: SAM-Dorsal EKL links
 SAM-Ventral EKL rechts

Abb. 103

Nach der Tastung ergibt sich folgendes Bild:

Fülle/Leere-Tastung

Beispiel



Therapie: SAM-Dorsal EKL links
SAM-Ventral EKL rechts

Abb. 104

Im Yang finden wir drei volle Gebiete: linker Unterarm, rechtes Schultergelenk und rechter Unterschenkel, hingegen zehn indifferente Taststellen, das Yang ist weitgehend ausgeglichen.

Im Yin acht Tastgebiete, die sich im Füllezustand befinden. Diese

Fülle muß abgebaut werden durch Tonisierung des YANG. Therapie: SAM-Dorsal.

3. YIN-STRICHE

3.1. Indikation

Nicht immer bringt die SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE den gewünschten Effekt der beruhigenden Harmonisierung. Gelegentlich sind Patienten — durch jahrelangen Gebrauch von Beruhigungsmitteln — vegetativ so „denaturiert“, daß sich die Reaktionslage nicht überblicken läßt.

Während das Gros der Patienten nach einer SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE gut schläft, hatte ein Patient diese Behandlung nicht vertragen. Der Patient war so sensibel, daß ich noch nicht über Punkte arbeiten wollte, und so gab ich — einer plötzlichen Eingebung folgend — erstmalig eine Behandlung, die ich YIN-STRICHE genannt habe.

Die YIN-STRICHE gebe ich heute in allen Fällen, in denen der Schmerz durch Verkrampfung der Muskulatur erzeugt oder unterhalten wird, insbesondere dann, wenn psychogene Faktoren eine Rolle spielen, wenn also das Verhältnis zwischen Körper und Seele gestört ist.

3.2. Die Technik der YIN-STRICHE

3.2.1. Die Lage des Patienten

Der Patient befindet sich in bequemer Rückenlage, Nacken und Kniekehlen werden durch eine Rolle unterstützt, die Füße liegen in leichter Außenrotation. Der Patient muß so gelagert werden, daß er längere Zeit in dieser Stellung verharren kann.

3.2.2. Der Strich über das Konzeptionsgefäß KG

Die rechte Handfläche setzen Sie über dem Schambein an und ziehen einen sanften Strich über das Konzeptionsgefäß bis zur Unterlippe. Wesentliche Bedeutung hat die Strecke: Clavicula — Unterlippe; der Strich über die Strecke Schlüsselbein — Unterlippe erbringt den größten beruhigenden Effekt.

Nach Ausführung dieses Striches fühlt der Patient eine tiefe Beruhigung und ein intensives Wärmegefühl im Rumpf.

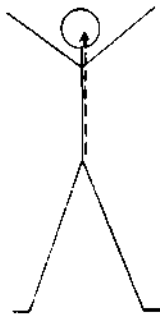


Abb. 105

3.2.3. Der Strich über das YIN-Gebiet Jetzt zuerst die linke

Körperhälfte behandeln.

Sie setzen die rechte Handfläche bei N 1 an, ziehen — zart und zögernd streichend — bis N 27, streichen weiter bis H1 — streichen die Innenseite des Armes bis zur Handgelenkfurche.

Hier übernimmt Ihr linker Daumen den weiteren Zug in Richtung Mittelfinger. Während Ihr Daumen den Zug übernommen hat, geht Ihre rechte Hand wieder zu N 1 und die Streichung wiederholt sich.

Durch die Arbeit Ihres linken Daumens wird der Strich nicht unterbrochen, das Ganze läuft harmonisch, koordiniert ab.

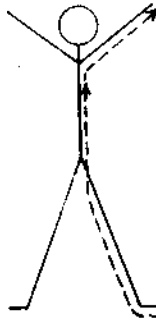


Abb. 106

Bei den Streichungen fühlen Sie zunächst wechselnde Samt-/Seiden-Qualitäten (siehe Kapitel: SAMT- und SEIDENSTRICHE), die sich aber von Strich zu Strich harmonisieren. Die Striche sieben- bis zehnmal wiederholen, bis sich ein ausgeglichenes Hautgefühl einstellt.

Anschließend wird die rechte Körperseite des Patienten in gleicher Weise behandelt.

Mit diesen Strichen wird die Entspannung eingeleitet, der Patient fühlt sich zunächst nur beruhigt. Die Tiefenentspannung tritt erst in den folgenden Minuten ein, wenn der Patient in eine flauschige Decke gehüllt wird.

3.2.4. Dosierung der YIN-STRICHE

YIN-STRICHE sind im wesentlichen eine SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-Ventral, erst die Dosierung gibt ihnen den spezifischen Charakter.

Während die SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-Ventral mit Reizstrichen arbeitet, um die YIN-Meridiane zu tonisieren (und dadurch eine Sedation der YANG-Meridiane erreicht), sollen die YIN-STRICHE sehr sanft gesetzt werden.

„Sehr sanft“ bezieht sich auf den Auflagendruck der Hand. Als Vergleich mag Ihnen ein Buch dienen, das noch im herkömmlichen Buchdruck hergestellt ist. Im Gegensatz zu den heutigen Druckverfahren (Offset-Photodruck) wurden diese Bücher unter Verwendung von Bleilettern hergestellt. Dabei erfolgte auch eine Prägung des Papiers und ein stärkerer Belag mit Druckfarbe. Wenn Sie eine derart bedruckte Seite abtasten, lassen sich druckfreie Stellen, Absätze, Ränder usw. von den bedruckten Stellen unterscheiden. Die leichte Art der Tastung, die diese Unterscheidung

ermöglicht, ist hier gemeint: die Hand soll die Haut des Patienten gerade eben noch berühren.

3.3. Ausführliche Darstellung einer Behandlung mit YIN-STRICHEN

So einfach die Ausführung der YIN-STRICHE erscheint, so schwierig ist die praktische Ausführung. Gerade mißverständene YIN-STRICHE vermögen das Verhältnis: Arzt — Patient — Masseur nachhaltig zu trüben. Dieser Umstand veranlaßt mich zu einer ausführlichen Besprechung.

3.3.1. Erste Voraussetzung:

YIN-STRICHE niemals als Erstbehandlung

Der Patient, der zu Ihnen kommt, erwartet eine Massage, also Walken — Kneten — Klopfen — Schütteln; wenn Sie stattdessen eine „Streichel-Massage“ ausführen, werden Sie in jedem Falle auf Unverständnis stoßen.

3.3.2. Zweite Voraussetzung:

Der Patient muß vor der Behandlung erfahren, was mit ihm geschieht. Wir sehen die Dinge aus der Sicht des Patienten:

Der Patient hat mehrere kräftig ausgeführte SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGEN-Dorsal und -Ventral erlebt, er kommt heute wieder zu Ihnen und erwartet eine Massage. Sie haben gesehen, daß eine Reizbehandlung im YIN oder YANG nicht

angezeigt ist, weil der Patient psychisch und physisch so verspannt, so verkrampft ist, daß Sie zunächst — mittels der YIN-STRICHE — normale Ausgangsverhältnisse schaffen müssen.

Information an den Patienten:

Heute möchte ich eine weitgehende Entspannung der Muskulatur durchführen; dabei lösen sich alle körperlichen und seelischen Spannungszustände. Die gewünschte Muskelentspannung kann ich aber nur mit Ihrer Hilfe durchführen. Ich bitte Sie, ganz ruhig zu liegen und genau zu beobachten, was in Ihrem Körper vorgeht. Versuchen Sie weder die Finger noch die Lippen zu bewegen.

Sie haben mit diesem Vortrag zweierlei erreicht: Sie haben dem Patienten erklärt, daß Sie ohne seine Hilfe nicht tätig werden können und ihn aufgefordert, den Anlauf der Behandlung kritisch zu verfolgen; der Patient muß in Gedanken mitarbeiten.

3.3.3. Dritte Voraussetzung:

Der Patient muß auch im Laufe der Behandlung vorher über Ihre Maßnahmen unterrichtet werden.

Der Patient liegt mit geöffneten Augen vor Ihnen und wird Ihr Tun mit mißtrauischer Neugier verfolgen. Sie möchten aber, daß er die Augen geschlossen hält. Um das berechtigte Mißtrauen zu zerstreuen, unterhalten wir uns ganz zwanglos mit ihm. Dabei vermeiden wir jegliche Formulierung, die entfernt an eine Suggestion erinnern könnte. Sie brauchen keine Ruhe zu suggerieren; die

Beruhigung tritt durch die Energie-Verlagerung ein. Was sagen wir also dem Patienten während der Behandlung? Wir sprechen über das interessanteste Thema, das es für den Patienten gibt, über seinen Körper; wir denken laut.

Der erste Strich über das Konzeptionsgefäß beruhigt den Patienten deutlich, seine Gesichtszüge entspannen sich, er verspürt ein Wärmegefühl im Verlauf des Konzeptionsgefäßes. Wir denken laut:

Ich lege meine Hand nun auf Ihren Unterleib und führe sie bis zu Ihrem Kinn; schließen Sie bitte die Augen und achten Sie genau auf Ihren Körper

. . . hier fühlt sich die Haut rauh an, jetzt wird sie glatter, wieder rauh . . . lassen Sie den Kopf ruhig liegen, ich streiche nun über Ihren Hals . . . so, danke, nun beginne ich wieder am Unterleib.

Der zweite Strich über das YIN der Beine und Arme

„Jetzt lege ich meine rechte Hand an die linke Fußsohle (bei N 1) — ziehe über den Unterschenkel, die Leistenbeuge — das Schambein — über den Bauch — zur Brust — zum Schlüsselbein und den Arm entlang . . . sooo, nun übernimmt mein Daumen die Arbeit und zieht durch die Handfläche.

Nun geht meine Hand zum Fuß zurück: hier ist es glatt, hier auch . . . das ist rauh, hier auch, hier wird es wieder glatt . . . Bitte, achten Sie ganz genau darauf, was in Ihrem Bein vorgeht . . . glatt — rauh ... ja, es wird schon rauher.“

Der Patient fühlt glatt und rau, fühlt die Veränderungen, die Sie ertasten, er arbeitet mit und er wird nicht aufgefordert, passiv dazuliegen sondern kritisch zu beobachten.

3.3.4. Entspannungskontrolle:

Ob die muskuläre Entspannung erfolgte und bis zu welchem Grade sie eintrat, läßt sich am Zustand der Finger und des Armes erkennen. Wenn die Entspannung eingesetzt hat, liegen die Finger des Patienten locker, das Gewicht des Armes voll in Ihrer Hand.

Da der Behandler mit gegrätschten Beinen neben dem Patienten steht, muß er, um Füße, Brust und Arme zu erreichen, mit dem Oberkörper eine Pendelbewegung ausführen. In diese Pendelbewegung bauen Sie eine Prüfung ein, indem Sie den Unterarm um etwa 1 cm anheben und senken. Zu Beginn des Striches wird der Patient Ihnen helfen wollen und den Arm aktiv heben und senken. Tritt die Entspannung beim ersten Male nicht ein, sollte sie weder forciert noch durch häufigere Striche erzwungen werden (sagen Sie also bitte nicht: bitte, lassen Sie ganz locker).

Information an den Patienten:

„Das linke Bein, der linke Arm sind jetzt schön rau. Jetzt lege ich Ihre Hand auf den Unterleib, damit sie nicht vom Bett gleitet . . . Nun gehe ich an die andere Seite — ich nehme Ihre rechte Hand . . ., wenn Sie die Muskeln anspannen, gelingt die Entspannung nicht.“

Sie wiederholen die Behandlung jetzt auf der anderen Körperseite

und sprechen wieder über die Art Ihres Tastbefundes. Legen dann den rechten Arm auf den Bauch des Patienten.

Anschließend breiten wir das Laken über den Patienten und decken ihn mit einer warmen Wolldecke zu.

Information an den Patienten:

„Achten Sie bitte ganz genau auf Ihren Körper, damit Sie mir nachher berichten können. Nun decke ich Sie schön warm zu.“

Sie schlagen die Decke zu einer Falte und bedecken beide Schultern. Information an den Patienten:

„Jetzt sollen auch die Füße schön warm eingeschlagen werden, ich hebe jetzt Ihren linken Fuß. . ., nun hebe ich auch Ihren rechten Fuß. . ., und nun ruhen Sie bitte noch eine Weile und beobachten Sie Ihren Körper.“

3.3.5. Abschluß der Behandlung

Versuchen Sie nicht Ruhe, Entspannung, Wärme-Schweregefühle zu suggerieren; vermeiden Sie die Kommandos des Autogenen Trainings! Die von Ihnen vorgenommene Energie-Verlagerung wirkt zuverlässiger als verbale Anweisungen. Vermeiden Sie „wissenschaftlich fundierte“ Erklärungen. Jedwede Äußerung Ihrerseits wird mit Sicherheit falsch verstanden. Wenn man Sie fragt, so sagen Sie offen — ehrlich — und sehr bescheiden: Ich habe in Ihrem Körper eine Energie-Verlagerung versucht und dadurch eine muskuläre Entspannung erreicht.

Der Patient liegt völlig entspannt, wie in tiefstem Schlaf; er schläft aber keineswegs, er ist hellwach. Die warme Decke vertieft die Entspannung, er genießt das Wohlgefühl tiefster Ruhe. Lassen Sie den Patienten jetzt etwa 10 Minuten in dieser Lage ruhen.

Nach ungefähr 10 Minuten ebbt die Energie ins YANG zurück, der Patient könnte sich erheben, er fühlt sich frisch, ausgeruht und schmerzfrei. Jetzt könnte der Patient aufstehen. Wenn Ihnen Ruheräume zur Verfügung stehen, sollten Sie den Patienten noch ein Stunde ruhen lassen. Nach dem Zurückebben der Energie ins YANG schläft der Patient ruhig und tief.

3.4. Reaktionen bei YIN-STRICHEN

Verlagern von Energie vom YANG ins YIN, Zurückebben der Energie vom YIN ins YANG machen das Wesen der Entspannung aus. Bei schlecht reagierenden Patienten müssen die Striche häufiger gezogen werden, ehe die Entspannung eintritt; auch das Zurückebben der Energie beansprucht längere Zeit. Wenn Sie diese Zeit abkürzen wollen, so geben Sie sedierende Striche im YIN (Abb. 107).

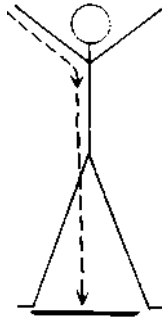


Abb. 107

Die Wirkung der YIN-Striche beruht auf der Energie-Verlagerung vom YANG ins YIN; sie sind angezeigt bei Erregungs- und Schmerzzuständen, die durch eine Energie-Fülle im YANG verursacht werden. Der Wirkungsmechanismus wird immer dann besonders deutlich, wenn YIN-Striche mißlingen oder negative Reaktionen auslösen.

Bei älteren Patienten mit abgenutzten, leeren Wirbelsäulen kann man, bei Fehlbeurteilung der energetischen Ausgangslage, durch YIN-Striche Rückenschmerzen verstärken. Sollte dieser Fall einmal eintreten, so läßt sich die Reaktion durch eine SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-Dorsal sofort wieder beseitigen.

3.5. Was erreichen wir mit YIN-STRICHEN?

Völlige muskuläre Entspannung, völlige geistige Entspannung.

Der Zustand der Tiefentspannung, der nach monatelangem autogenen Training zu erreichen ist, kann hier in wenigen Minuten

erzielt werden.

Indikationen der YIN-STRICHE

Alle körperlichen und seelischen Spannungszustände, Rückenschmerzen, alle Beschwerden, die durch Muskel- oder Gefäßverkrampfungen entstehen, Schlaflosigkeit, motorische Unruhe.

3.6. YIN-STRICHE — ein Erlebnisbericht

Im Frühjahr 1975 nahm ich an einer Tagung der "Ferdinand-von-Arlt-Akademie" in Unglinghausen teil. Ein Gastdozent, Herr van Sanden jun., Krankengymnast an einer Kinderklinik, demonstrierte die Möglichkeiten der VOJTA-Methode an Säuglingen und spastisch gelähmten Kindern.

Die spastisch gelähmten Kinder waren zwei Mädchen von 14 und 17 Jahren, kräftig, gut entwickelt, jedoch spastisch verspannt. Bei diesen beiden Mädchen mißlangen die Demonstrationen, weil die äußeren Umstände sehr ungünstig waren. Hinzu kam, daß die Patientinnen ein größeres Körpergewicht hatten als der Therapeut.

Bisher hatte ich noch niemals mit spastisch Gelähmten gearbeitet; trotzdem glaubte ich, hier mit YIN-STRICHEN behandeln zu müssen. Ich trug meinen Wunsch dem Leiter der Tagung, Herrn Dr. med. Dr. phil Polster, vor, äußerte meine Bedenken, meine Unerfahrenheit und bat um einen kleinen Behandlungsraum und möglichst wenige Zeugen, weil ich einen Mißerfolg nicht ausschloß.

Dabei ging ich von folgenden Überlegungen aus:

Motorik, Aktivität ordnen die Chinesen dem YANG zu, der Kopf wird ausschließlich von YANG-Meridianen versorgt.

Westliche Mediziner sehen eine spastische Lähmung als Folge einer Erkrankung des Zentral-Nervensystems. Die Zentrale liegt wiederum im Kopf, der Kopf ist YANG. Wenn man nun den Kopf entleert, muß auch die Überaktivität abklingen.

Beide Mädchen waren nach einer Behandlung von etwa 10 Minuten Dauer mit YIN-STRICHEN entspannt. Die vorher verkrampften, an den Körper angewinkelten Arme lagen nun locker ausgestreckt auf der Unterlage. Die Beine — in der Kniekehle mit einer Rolle unterstützt — waren ebenfalls entspannt. Die Patientinnen zeigten keine motorische Unruhe, sondern lagen wie in tiefem Schlaf.

Spastisch gelähmte Kinder werden aus bekannten Gründen zumeist von ihren Eltern behandelt, die in Kurskursen in die wichtigsten Regeln eingewiesen werden und oftmals mit viel Liebe und Hinwendung erstaunliche Fortschritte erzielen. So versäumte ich nicht, bei je einem Elternteil ebenfalls YIN-STRICHE zu geben, um diesen durch das eigene Erlebnis zu informieren und zu überzeugen. Ob die Behandlung bei den Kindern fortgesetzt wurde, ist mir nicht bekannt.

4. SAMT- UND SEIDEN-STRICHE

4.1. Indikation

Die Therapie mit SAMT- und SEIDEN-STRICHEN ist die diffizilste Maßnahme, mit der sich der Energiekreislauf — über die Körperdecke — „ein-trimmen" läßt. Erst nach reicher Erfahrung mit ENERGETISCHEN STRICHEN und YIN-STRICHEN sollte man sich an die Feinmechanik der SAMT-STRICHE heranwagen.

Keine Methode arbeitet 100prozentig, auch die AKUPUNKT-MASSAGE nicht. Wir werden immer vor Problemen stehen, die mit unseren Mitteln nicht zu lösen sind. Wenn wir gelegentlich einen schwierigen Patienten vor uns haben, wenn alle unsere Mühen ohne Erfolg geblieben sind und wir an uns selbst und der AKUPUNKT-MASSAGE verzweifeln, sollten wir eines nicht tun: in der Literatur wunderwirkende Punkte suchen.

In solchen verzweifelten Situationen, in denen man nicht weiterkommt, gibt es noch eine letzte Möglichkeit: Das eigene Denken abschalten, in den Patienten hineinhorchen, die Signale des erkrankten Körpers, des gestörten Energiekreislaufs empfangen, um seine Behandlungsanweisungen entgegenzunehmen und auszuführen. Das ist das Prinzip der SAMT- und SEIDEN-STRICHE!

4.2. Behandlungsrahmen bei bioelektrischen Messungen

4.2.1. Die bioelektrische Körpersituation

Akupunkturpunkte lassen sich elektrisch orten und vermessen; der jeweilige Meßwert macht eine Aussage über den Fülle- und Leere-Zustand des Punktes und der ihm angeschlossenen Strukturen. Auf diesem Phänomen basiert die Elektro-Akupunktur.

Wenn Hautwiderstandsmessungen über den Punkten eines Meridians, den wir als Energie-Leiter und Versorgungsbahn betrachten, unterschiedliche Werte ergeben, so besagt dieser Umstand, daß sich der Meridian, von Punkt zu Punkt, in einem differenzierten Energie-Füllungs-Zustand befindet; d.h., daß sich Teilstrecken im Normalzustand, andere im Leere-oder Fülle-Zustand befinden. Bekanntlich ist das Therapieziel der SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE: Fülle gegen Leere auszugleichen und darüber hinaus den ungehinderten Energie-Fluß in der Leitungsbahn, dem Meridian, zu ermöglichen. In Verfolgung dieses Gedankens ergaben Beobachtungen, daß sich die unterschiedlichen Füllungsgrade nicht nur messen, sondern — weit sicherer — ertasten lassen.

4.2.2. Die Arbeitsbedingungen

SAMT- und SEIDEN-STRICHE lassen sich einfach handhaben; ein weiterer Vorteil ist, daß der Befund des Therapeuten vom Patienten bestätigt oder berichtigt werden kann. Behandelnder und Patient kommen zu gleichlautenden Ergebnissen.

Um präzise Aussagen zu erhalten, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

a) Die Haut des Patienten muß den normalen Feuchtigkeitsgrad haben.

Nach einem Bad, einer Wärmeanwendung ist das nicht der Fall; schwüle Wärme und die damit verbundene vermehrte Transpiration machen die Tastung unmöglich.

b) Die Haut des Patienten darf nicht übermäßig behaart sein. Normale Behaarung an Beinen und Brust stört nicht.

c) Der Patient sollte gut durchwärmt sein, die Haut muß den normalen Wärmewert aufweisen. Ein Kältegefühl, das eine „Gänsehaut“ erzeugt, behindert die Tastung. Die Haut sollte auch frei von Hautpflegemitteln sein.

d) Die Hände des Therapeuten sollten Tasthände sein. Schwierige Fingerbeeren oder durch Handarbeit abgenutzte, glatte Fingerkuppen, erschweren die Aufnahme der Hautveränderung.

Wenn diese an sich wenig anspruchsvollen Voraussetzungen erfüllt sind, läßt sich die Tastung durchführen.

4.3. Die Technik der SAMT- und SEIDEN-STRICHE

4.3.1. Der Taststrich

Die Arbeitsweise soll hier am Gouverneurgefäß, das stellvertretendes Beispiel für das Vorgehen auf den anderen Meridianen sein soll, demonstriert werden.

Die Arbeit beginnt mit dem Taststrich, der mit trockener und warmer Fingerbeere des Ringfingers auszuführen ist. Man setzt den Tastfinger auf den 7. HWK und führt den Finger über die Dornfortsätze hinweg zum Kreuzbein. Bei der Ausführung wird der Finger zart über die Haut hinweg gezogen, die Fingerspitzen zeigen zum Kopf, die Handwurzel zum Kreuzbein; die Fingerbeere soll dabei nicht eigentlich die Hautbeschaffenheit, sondern in erster Linie die Energie-Abstrahlung des Gouverneurgefäßes ertasten.

Der Behandelnde registriert hierbei eine der folgenden Tastempfindungen:

Den SEIDEN-STRICH — der Therapeut hat das Gefühl, über glatte Seide zu streichen;

Den SAMT-STRICH — die Fingerbeere gleitet anscheinend über eine rauhe Fläche, wird abgebremst, arbeitet „gegen den Strich“;

Den INDIFFERENZ-STRICH — die abgetastete Haut ist weder rau noch seidig.

Dem entsprechen auch die Empfindungen des Patienten: Er empfindet den SEIDEN-STRICH als angenehm weich, den SAMT-

STRICH härter, wirksamer, der INDIFFERENZ-STRICH löst weder das eine noch das andere Gefühl aus.

4.3.2. Zusammenwirken Behandler/Patient

Will man sich, in Zweifelsfällen, an den Empfindungen des Patienten orientieren, ist Vorsicht geboten. Auf Ihre Frage: Welcher Strich ist angenehmer?, wird der Patient den SAMT-STRICH als den angenehmeren bezeichnen, dieser ist härter, deutlicher fühlbar und daher — nach Ansicht des Patienten — wirksamer.

Formulieren Sie Ihre Fragen präzise: Ist es rauh oder glatt? Der Taststrich wird einmal als Prüfstrich in Energie-Flußrichtung, dann als Kontrollstrich gegen den Energie-Verlauf gezogen.

Findet sich — bei Tastung in Energie-Flußrichtung — der SEIDEN-STRICH, wird der Kontrollstrich — gegen den Energie-Verlauf — einen SAMT-STRICH ergeben. SAMT- und SEIDEN-STRICHE sind miteinander gekoppelt, sie treten gleichzeitig auf.

4.3.3. Was sagt der SEIDEN-STRICH aus?

Der SEIDEN-STRICH ist als körpereigenes Signal zu werten; er macht — wenn man die Dinge vom Zustand Fülle/Leere betrachtet — gleichzeitig zwei Aussagen:

a) über die Energie-Lage

Leere: Findet man den SEIDEN-STRICH bei Tastung in Energie-Flußrichtung, ist der Meridian energieleer;

Fülle: Empfindet man den SEIDEN-STRICH gegen die Energie-Flußrichtung „glatt“, ist der Meridian „voll“.

b) über die Behandlungsrichtung

Der SEIDEN-STRICH, der sowohl Fülle als auch Leere anzeigt, gibt die Richtung an (mit oder gegen den Energie-Fluß), in der der Meridian behandelt werden will. Zeigt sich der SEIDEN-STRICH im Energie-Verlauf, will der Meridian in Energie-Flußrichtung gereizt werden, er ist leer und verlangt nach Tonisierung.

Findet man den SEIDEN-STRICH bei Tastung gegen die Energie-Flußrichtung, will der Meridian gegen seine Verlaufsrichtung gereizt werden, er verlangt nach Sedation.

Die Richtung, in der der SEIDEN-STRICH ertastet wird, gibt die Richtung des Therapie-Striches an.

4.4. Der SAMT-STRICH

Der SAMT-STRICH macht die gleichen Aussagen, allerdings mit dem Unterschied, daß wir durch ihn erfahren, in welche Richtung der Meridian nicht behandelt werden will.

Ein SAMT-STRICH in Energie-Flußrichtung ertastet, besagt, daß der Meridian voll ist und nicht weiter tonisiert werden darf.

Der SAMT-STRICH gegen die Energie-Flußrichtung ertastet, besagt, daß der Meridian nicht sediert werden will.

4.5. Der INDIFFERENZ-STRICH

Der INDIFFERENZ-STRICH fühlt sich in beiden Richtungen rauh an, das besagt, daß der Meridian im Zustand der Harmonie ist und weder tonisiert noch sediert werden will.

Zum besseren Verständnis wollen Sie sich folgende schematische Darstellung einprägen:

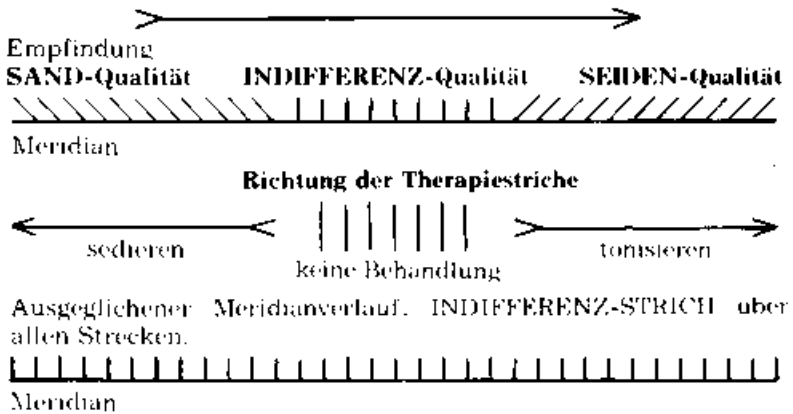


Abb. 108

SAMT-STRICH in beiden Richtungen tastbar: Indifferenz

SEIDEN-STRICH in beiden Richtungen tastbar: totale Leere, der Meridian hat keinen Anschluß an den Energie-Kreislauf.

4.6. SAMT- und SEIDEN-STRICHE in der Praxis

4.6.1. Wechselnde Energie-Zustände

Bei den bisher besprochenen Tastungen wurde angenommen, daß sich ein Meridian entweder im Fülle- oder im Leere-Zustand befindet, daß wir entweder den SEIDEN-STRICH oder den SAMT-

STRICH vorfinden. In der Praxis wird man aber wesentlich häufiger SAMT- und SEIDEN-STRICHE auf einem Meridian gleichzeitig vorfinden, d.h. daß sich einige Teilstrecken rauh und andere Teilstrecken glatt anfühlen.

Die klassische Akupunktur tonisiert oder sediert den gesamten Meridian, indem sie ihre Nadeln in die entsprechenden „Energetischen Steuerungspunkte“ (Bischko) sticht. Man setzt z.B. bei leerem Blasenpuls den tonisierenden Reiz in beide Tonisierungspunkte.

Sie aber werden beispielsweise finden, daß der rechtsseitige Verlauf des B tonisiert, der linksseitige Verlauf sediert werden will.

Und weiter: daß jeder Meridian in bestimmte Teilstrecken unterteilt ist und daß diese Teilstrecken oftmals in entgegengesetzter Richtung behandelt sein wollen.

Die SAMT- und SEIDEN-STRICHE therapieren sicherer und differenzierter, weil ihre Maßnahmen von körpereigenen Signalen gesteuert werden.

Ein Patient, der an Durchblutungsstörungen der Beine leidet, muß nicht unbedingt auch gleichzeitig Störungen im Thoraxbereich haben. Der Nieren-Meridian, der beide Gebiete durchzieht, könnte also in den einzelnen Abschnitten unterschiedliche Energie-Zustände aufweisen.

Wir kennen Patienten, bei denen sich alles krankhafte Geschehen

auf eine Körperseite konzentriert. Auch in diesem Fall muß der Meridian über der schmerzhaften Seite einen anderen Füllungszustand zeigen als dessen Partner auf der schmerzfreien Körperseite. Daß das wirklich der Fall ist, läßt sich durch Tastungen leicht ermitteln.

4.6.2. Die Tasttechnik

Der Masseur, der mit SAMT- und SEIDEN-STRICHEN arbeitet, sollte seinen Ringfinger zum Tastfinger ausbilden. Daumen, Zeige- und Mittelfinger fungieren als Therapiefinger. Die Auswahl eines Tastfingers beruht auf dem Umstand, daß nicht die Fingerkuppe, sondern die feinen Hautleisten, die den charakteristischen Fingerabdruck liefern, die eigentlichen Tastrezeptoren sind. Da viele Tätigkeiten mit den ersten drei Fingern ausgeübt und die Hautleisten dabei abgeschliffen werden, bleiben sie am Ringfinger besser erhalten. Diese Anweisung läßt erkennen, wie behutsam die Tastung durchzuführen ist.

Der Lernende, der sich über die unterschiedlichen Energie-Verhältnisse informiert, wird auch die Empfindungen des Patienten bewerten wollen.

Versetzen Sie sich einmal in die Lage des Patienten:

Sowohl Sie als auch der Patient fühlen über der BWS den SEIDENSTRICH. Ehe sich der Patient aber äußern kann, gleitet der Tastfinger weiter und erzeugt über der LWS den SAMT-STRICH.

Der Patient war soeben bereit, SEIDEN-STRICH zu sagen, nun ändert sich seine Gefühlsempfindung plötzlich, er wird verwirrt und gibt eine falsche Antwort. Die Tastung muß langsam erfolgen.

4.6.3. Wirkung der Taststriche

Jeder Taststrich ist auch gleichzeitig Therapie, die den Energiefluß anspricht und je nach Tastrichtung schon für sich tonisierend oder sedierend wirkt. Da derartige energetische Veränderungen nicht nur den behandelten Meridian betreffen, sondern nach den Regeln vielfältige Auswirkungen auf den gesamten Energiekreislauf zeitigen, ist es nicht zu empfehlen, zunächst einen generellen Tastbefund über allen Meridianverläufen anzustellen, soz. einen energetischen Status zu ermitteln. Therapeutisch richtig, wirksam und zeitsparend arbeitet man, wenn die Meridianstrecken, auf denen der SEIDEN-STRICH ertastet wurde, sofort ausgeglichen werden.

4.7. Die Technik des Therapiestriches

Der Therapiestrich wird in Richtung des SEIDEN-STRICHES gezogen. Er kann als zarter Taststrich solange wiederholt werden, bis sich das Indifferenzgefühl einstellt. Derartige leichte Striche mit einer Fingerkuppe können aber auch mißdeutet werden, und deshalb setze ich meist zwei bis drei harte Stäbchenreize.

4.8. Therapie-Beispiel: Gouverneur-Gefäß GG

1. Tastrichtung über dem GG ist: Nackenband — Kreuzbein (Energie-Flußrichtung.) Sie ertasten über dem Gesamtverlauf den SAMT-STRICH.

Befund: Das GG befindet sich im Füllezustand.

Kontrollstrich: Kreuzbein — Nackenband ergibt den SEIDEN-STRICH.

Befund: Das GG will sediert werden.

Therapie: Das GG wird in der Richtung therapiert, in der der SEIDEN-STRICH tastbar ist, also gegen die Energie-Flußrichtung. Der Strich vom Kreuzbein zum Nackenband wirkt sedierend.

2. Sie ertasten über der BWS den SAMT-STRICH, über der LWS den SEIDEN-STRICH.

Befund: Das GG ist über der BWS voll, über der LWS leer.

Kontrollstrich: Bei der Tastung: Kreuzbein — Nackenband (gegen die Energie-Flußrichtung) finden Sie über der LWS den SAMT- über der BWS den INDIFFERENZ-STRICH.

Befund: Das GG ist über der LWS leer.

Therapie: Das GG will über der LWS Ionisiert werden; Sie ziehen einen Ionisierend wirkenden Strich vom 12. BWK zum Kreuzbein.

3. Der Taststrich ergibt ein indifferentes Ergebnis: Keine Therapie. Energie- Störungen und der erfolgte Ausgleich lassen sich durch Tastungen ermitteln.

Ein Meridian ist gesättigt, wenn aus dem SEIDEN-STRICH ein INDIFFERENZ-STRICH geworden ist.

Sowie der Patient den SAMT- oder SEIDEN-STRICH erfühlt, kann er auch den Zeitpunkt nennen, an dem der Meridian oder dessen Teilstrecke ausgeglichen ist, er fühlt, daß es „genug“ ist. Jede zusätzliche Einwirkung ist ihm unangenehm, sie geht ihm „gegen den Strich“. Bei weiteren Reizen wird aus dem INDIFFERENZ-STRICH ein SAMT-STRICH.

4.9. SAMT- und SEIDEN-STRICHE über dem Magen-Meridian

Beispiel einer Meridianbehandlung

4.9.1. Der Meridian als Segment des Energiekreislaufes

Es wurde bereits gesagt, daß ein Meridian, der den Namen eines Organes trägt, nicht ausschließlich aus der Sicht dieses Organes zu sehen ist, daß man vielmehr den Meridian auch als senkrecht zur Körperachse verlaufendes Segment betrachten muß.

Meridianpunkte, die über einem vertikalen Segment angeordnet sind, beeinflussen auch die Organe, die in diesem Abschnitt liegen.

Im Falle des Magen-Meridianes wirken die in der Halsregion angeordneten Punkte auf den Kehlkopf und die Schilddrüse, die Thoraxpunkte auf die Bronchien, Punkte auf dem Abdomen auf gastritische Zustände und die auf den Extremitäten liegenden Punkte sind bei Erkrankungen der Beine angezeigt. Es ist keineswegs

abwegig, wenn sich — analog zum Zustand dieser Organsysteme — auch die Energie-Füllungen der über diesen Organen verlaufenden Meridianabschnitte verändern, und daß ebenso die Organfunktionen durch Energie-Ausgleich der darüber angeordneten Meridianabschnitte verändert werden können.

4.9.2. Die Abschnitte des Magen-Meridians M

Der Magen-Meridian wird an den anatomischen Grenzen in Einzelabschnitte unterteilt.

Wange — Unterkieferrand, Unterkieferrand — Clavicula, Clavicula — Mamille, Mamille — Rippenbogen, Rippenbogen — Os pubis, Os pubis — Patella, Patella — Fuß.

Die beiden letztgenannten Abschnitte können in der Mitte des Oberschenkels, bzw. Wadenmitte nochmals unterteilt sein.

Da sich die genannten Meridianabschnitte mit den Organsystemen, die sie überqueren, decken, wird die Indikation der lokalen Punkte — aber auch der unterschiedliche Energie-Bedarf der einzelnen Teilstrecken — verständlich. Das zeigen auch die anatomischen Grenzen, an denen sich das Tastergebnis ändert.

Demzufolge entstehen Erkrankungen der einzelnen Organe und Regionen durch Über- oder Unterversorgung mit Energie; oder, aus der Sicht der lokalen Störungen betrachtet: Erkrankungen der betreffenden Gebiete bedingen eine Fülle oder Leere in den betreffenden, über die erkrankte Region hinwegziehenden Meridian-

Abschnitten. SAMT- und SEIDEN-STRICHE können derartige Teilstrecken-Störungen ermitteln und eine Harmonisierung der Energie-Flußstörungen erreichen.

Betrachtet man den Verlauf des Magen-Meridianes aus der Sicht der durchquerten Körpergebiete, so finden wir etwa zehn Teilabschnitte, in denen der Meridian gestört sein kann. Auch innerhalb der einzelnen Abschnitte können noch tastbare Unterschiede bestehen.

Energie-Flußstörungen auf folgenden Teilstrecken des Magen-Meridians	Durch Energie-Versorgungsmängel bedingte Anfälligkeiten:
Kopf — Wange	Störungen im Gesicht, Neuralgien, Zahnschmerz, Oedeme
Unterkiefer — Clavicula	Kehlkopf, Stimmbänder, Schilddrüse
Clavicula — Mamille	Mamma — Pectoralis major
Mamille — Rippenbogen	Thoraxbereich
Rippenbogen — Os pubis	Verdauungstrakt — Urogenitalsystem
Os pubis — Mitte Oberschenkel	Venen, Beinmuskulatur
Mitte O. -Schenkel — Kniegelenk	Oedeme, Kniegelenk

Kniegelenk — Wadenmitte	Muskelschmerz
Wadenmitte — Fuß	Fußgelenke — Kaltfuß
Fuß — Zehen	Zehengelenke — Kaltfuß — Gicht

4.9.3. Therapiebeispiel zum Magen-Meridian M (1) *Tastung der Teilstrecke M 8 — M 11*

Bei der Prüfung und Therapie des Magen-Meridians setzen wir den Tastfinger auf den Punkt M 8 und tasten bis M 11 oberhalb der Clavicula. (Die Tastung der Meridiane im Gesicht ist sehr schwierig; Bartstoppeln, Kosmetika behindern die Tastung). Fülle- oder Leere-Zustände sind an der Art der Erkrankung zu erkennen; notfalls gibt ein Stäbchenzug Auskunft. (Siehe Teil 2, 1.3., Deutung der Hautschrift.)

Wir finden den SEIDEN-STRICH; der Kontrollstrich von M 11 nach M 8 ergibt den SAMT-STRICH. Befund: Das Teilstück will tonisiert werden.

Therapie: Tonisierende Striche von M 8 nach M 11, bis der SEIDEN-STRICH rauh wird.

Prüfung: Taststrich von M 8 nach M 11 = rauh Kontrollstrich von M 11 nach M 8 = rauh.

Wir fühlen einen Strich, der sowohl mit als auch gegen den Energie-Fluß rauher ist als der SEIDEN-STRICH, aber auch glatter als der SAMT-STRICH.

Diese Mittelstellung hatten wir als INDIFFERENZ-STRICH bezeichnet, der Meridian ist energetisch ausgeglichen.

(2) Tastung der Teilstrecke M 11 — M 18 (Clavicula — Mamille)
Mit der freien Hand spannen wir die Haut und tasten den Meridian ab. Befund: INDIFFERENZ-STRICH. Die Tastung in und gegen den Energiefluß ergibt das gleiche Ergebnis.

(3) Tastung der Teilstrecke: M 18 — M 21 (Mamille — Rippenbogen) Befund: SAMT-STRICH. Bei der Tastung in Energieflußrichtung fühlt sich die Haut rauh an, beim Kontrollstrich gegen den Energie-Fluß (Rippenbogen — Mamille) findet sich der SEIDEN-STRICH. Therapie: Das Teilstück will gegen den Energiefluß gereizt, sediert werden. Wir streichen mit der Fingerbeere das Teilstück solange gegen die Energie-Flußrichtung, bis der Strich rauh wird.

Prüfung: Die Strecke M 18 — M 21 ist glatt

die Strecke M 21 — M 18 ist rauh.

Die Teilstrecke wurde zu stark sediert, sie verlangt jetzt nach Tonisierung.

Um das zu erreichen und das Zuviel an Sedierung rückgängig zu machen, ziehen wir einen zarten Strich von M 18 nach M 21 und prüfen erneut.

(4) Prüfung der Teilstrecke M 21 — M 28 (Rippenbogen — Schambein)

Befund: In der Tastrichtung M 21 — M 28 finden wir den SEIDEN-STRICH, der Kontrollstrich zeigt SAMT-STRICH-Qualität. Das Teilstück ist energieleer, es will tonisiert werden.

Therapie: zarte Striche bei gespannter Haut von M 21 — M 28, bis die Strecke rauher wird.

Prüfung: INDIFFERENZ-STRICH, die Strecke fühlt sich — in beiden Richtungen getastet — rau an.

(5) Prüfung der Strecke M 28 — M 31 ist nicht möglich, die Haut ist an dieser Stelle behaart und feucht. Den Durchgang dieser Strecke erreichen wir bei einer SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-Ventral oder bei der Arbeit über die Umläufe.

(6) Prüfung der Strecke M 31 - M 32

Befund: In beiden Tastrichtungen SEIDEN-STRICH.

Der Meridian ist auf dieser Teilstrecke weder leer noch voll, hier besteht keinerlei Verbindung zur oberen und unteren Meridianstrecke.

Therapie: Die Teilstrecke wird abwechselnd einmal in und einmal gegen die Energie-Flußrichtung gereizt, um diese Strecke zu aktivieren. Die Striche sollten mit dem Stäbchen gezogen werden, bis sich eine Hautschrift zeigt.

Prüfung: erst in der nächsten Behandlung möglich.

In dieser Weise wird der gesamte Meridian ausgeglichen.

4.10. Reihenfolge der Meridiane

4.10.1. Lokale Hilfe — statt Energie-Verlagerung

Bei der Behandlung mit SAMT- und SEIDEN-STRICHEN wird keinerlei Energie-Verlagerung nach den Regeln angestrebt (obwohl sich dieses nicht ausschließen läßt). Es ist insbesondere darauf zu achten, daß eine Energie-Verlagerung Rechts-Links unterbleibt. Warum?

Der Patient bzw. dessen Energiekreislauf war zu schwach, um eine SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-Dorsal oder -Ventral zu verkraften, der EBBE-FLUT-EFFEKT trat nicht ein oder ergab unerklärbare Reaktionen. Mit den SAMT- und SEIDEN-STRICHEN soll keine Energie-Verlagerung provoziert werden; dem Energiekreislauf soll direkte und lokale Hilfe, analog der vom Körper signalisierten Zeichen, gegeben werden. Aus diesen Gründen arbeiten wir in folgender Weise:

Herz-Meridian rechts — Herz-Meridian links, Dünndarm-Meridian rechts — Dünndarm-Meridian links, Blasen-Meridian rechts und so fort, in der Reihenfolge der Organuhr.

4.10.2. Ein Erlebnisbericht

a) Der Patient

Der Kollege Günther Sp. aus P. brachte zum C-Kurs vom 24. — 28. 01. 1977 einen Problempatienten mit. Der Patient, Anfang 60,

ehemaliger Hotelier, litt an starken Rücken- und Hüftgelenkschmerzen, rechtsseitige Endoprothese.

Befund: Beckenschiefstand, blockierte Kreuz-/Darmbeingelenke und nach Ansicht des Patienten starke Abnutzung der Bandscheiben im LWS-Bereich. Der Kollege hatte schon längere Zeit mit dem Patienten gearbeitet, aber keine nennenswerten Ergebnisse erzielt.

b) Bisherige Maßnahmen

Überlegung: Der Kollege hatte bereits SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE und Umläufe eingesetzt, er hatte UWM und Elektrobehandlungen gegeben, er hatte damit alles, was in seinen Kräften stand, getan. Wenn der Energiekreislauf diese Hilfen nicht annahm, so deshalb nicht, weil der Kollege nicht so kompliziert denken konnte, wie es in diesem Falle nötig gewesen wäre. Vielleicht hatte er den Fall auch anatomisch funktionell gesehen, hatte sich vom künstlichen Hüftgelenk, von dem durch Beckenschiefstand bedingten Watschelgang beirren lassen, vielleicht sah er die abgenutzte LWS als schmerzunterhaltenden Faktor.

c) Unser Vorgehen

Ich sehe derartig schwierige Zustände als „Schrei des Gewebes nach flutender Energie!“ (Voll). Und da auch ich nicht so kompliziert denken kann, wie es der so gründlich gestörte Energiekreislauf erfordert, ließ ich mich bei meiner Arbeit von den Signalen leiten, die der gestörte Energiekreislauf aussandte.

Nach den ersten SAMT- und SEIDEN-STRICHEN wurde der Zustand um 60 % gebessert; nach der zweiten Behandlung war der Patient schmerzfrei und blieb es bis zum Kursende.

4.10.3. Ein schwieriger Fall

Der Kollege Sch. aus L., ein ehrgeiziger und überarbeiteter Mann, bat während eines B-Kurses um Behandlung; er litt nach seinen Angaben an Schlaflosigkeit, Konzentrationsschwäche, Müdigkeit, Nervosität.

Die erste SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-Dorsal mußte abgebrochen werden („das halte ich nicht aus — das macht mich verrückt“), eine SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-Ventral wurde ebenfalls nicht vertragen.

(Anmerkung: Der Energiekreislauf war so stark irritiert, daß er den EBBE-FLUT-EFFEKT nicht durchführen konnte; die tonisierend wirkenden Reize der SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE führten zu einem Energie-Stau im YANG und bei der SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE-Ventral im YIN; der Innere Arzt war nicht in der Lage, tätig zu werden.)

Als dritten Behandlungsversuch gab ich YIN-Striche in der Absicht, den Patienten zunächst reaktionsbereit zu machen; die YIN-STRICHE funktionierten nicht, der Patient blieb unbeeindruckt.

Einen halben Tag später gab ich SAMT- und SEIDEN-STRICHE. Der Kollege arbeitete konzentriert mit. Mit den Kursteilnehmern

hatte ich Handzeichen verabredet, mit denen ich mitteilte, wann aus dem SAMTSTRICH der INDIFFERENZ-STRICH geworden war; Kollege Sch. bestätigte meinen Tastbefund nach jedem Strich.

Nachdem die Behandlung abgeschlossen war, verschwand der Kollege in der Toilette. Nach einiger Zeit bat ich einen Mitschüler, nach dem Kollegen zu sehen. Dieser hat unseren Patienten weinend vorgefunden und ihn in den Unterrichtsraum zurückgeführt.

„Mir ist so leicht, ich bin ein ganz neuer Mensch!“

Ein halbes Jahr später traf ich den Kollegen während eines Zusammenseins im Flughafenrestaurant in Stuttgart; hier sagte der Kollege vor 50 Zeugen: „Die SAMT- und SEIDEN-STRICHE haben mir das Leben gerettet, ich war nahe daran, Selbstmord zu begehen.“

SAMT- und SEIDENSTRICHE sind eine von den vielen Therapiemöglichkeiten, die Ihnen die AKUPUNKT-MASSAGE anbietet.

Und darum hängt der Erfolg unserer Arbeit einzig davon ab, daß wir unsere Entscheidungen unter den Leitgedanken der AKUPUNKT-MASSAGE stellen:

Der Energie-Fluß ist allen organischen und seelischen Funktionskreisen steuernd übergeordnet.

Anleitung zum Studium

1. ALLGEMEINER HINWEIS

Sie haben dieses Buch gelesen, die verschiedenen Schaltmöglichkeiten, die die SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE dem Praktiker bietet, flüchtig überflogen und sind möglicherweise von der Vielfalt der Anwendungsarten ein wenig verwirrt. Sie stehen da wie ein Kind vor einem riesig großen Apfelberg, dem gesagt wurde, es müßte all die vielen Äpfel essen.

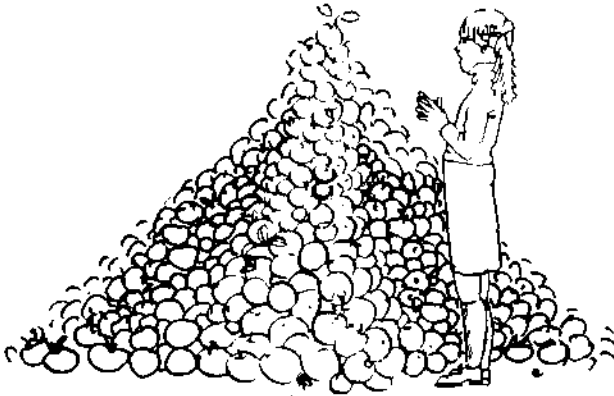


Abb. 109

Das Kind wird im Laufe seines Lebens nicht nur diesen Apfelberg verzehren sondern eine noch viel größere Menge aufessen und es wird auch sehr gesund heranwachsen, wenn, ja wenn es jeden Tag nur einen Apfel ißt!

Wollten Sie die SPANNUNGS-AUSGLEICH-MASSAGE an einem Tag erlernen, verdürben Sie sich sicherlich den Magen. Darum: Erobern Sie sich jeden Tag einen kleinen Teil, einen

Abschnitt!

Womit beginnen Sie?

Die beiden Mittellinien des Körpers aufzusuchen, dürfte Ihnen keine Schwierigkeiten bereiten. Auf der Bauchseite den Verlauf des Konzeptionsgefäßes: von der Symphyse — über die Linea alba — zur Unterlippe. Auf der Rückseite des Körpers den Verlauf des Gouverneurgefäßes: es beginnt unterhalb der Nasenspitze — zieht über die Mitte des Kopfes — dann

über die Dornfortsätze hinweg und endet an der Steißbeinspitze. Nur diese beiden Linien sollten Sie zunächst kennenlernen und nur über diese beiden Gefäße Therapie treiben. Dabei überlegen Sie bitte: Wenn Sie schon bei der Einwirkung über zwei Linien so erstaunliche Ergebnisse erzielen, was werden Sie leisten können, wenn Sie erst alle Linien kennen und behandeln? Und so wird's gemacht:

2. RÜCKENSCHMERZEN AUF DER BASIS EINER ENERGIE-FÜLLE

Es handelt sich hier um akute, heftige Schmerzen, die den Patienten an jeder Bewegung hindern, ihn evtl. sogar ans Bett fesseln, z.B. um Schmerzen nach Wirbelsäulen-Operationen.

Behandlungsablauf

Ziehen Sie mit einem Massagestäbchen oder notfalls auch den Fingerkuppen einen Strich vom unteren Rand des Schambeines —

über die Körpermitte (Nabel links und rechts umranden) — bis zum unteren Rand der Unterlippe. (Siehe Abb. 29).

Das Massagestäbchen gleitet zunächst sehr leicht über die Haut.

Ziehen Sie den Strich so oft, bis sich die Haut unter dem Stäbchenzug rötet, ein roter Strich sichtbar wird. Das wird nach etwa zehn Strichen der Fall sein. Damit ist die Behandlung beendet, der Patient evtl. beschwerdefrei.

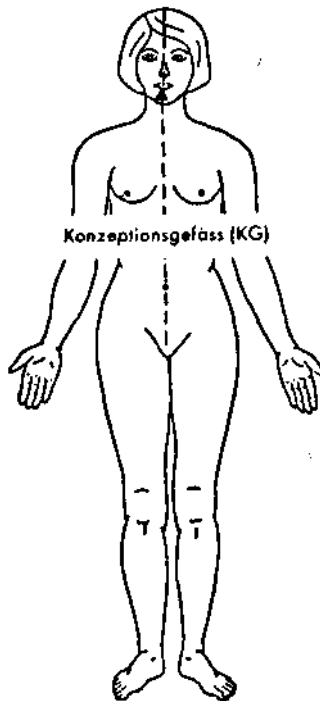


Abb. 110

Achtung! Der Rücken darf nun nicht mehr angerührt werden;

Wärme, Heißluft-Massagen, verschlimmern augenblicklich den Schmerz, der vorherige Zustand tritt ebenso schnell wieder auf, wie er „weggezaubert“ wurde!

Je nach Ursache des Schmerzes ist der Patient nun für Stunden schmerzfrei. Eine spezifische Wirbelsäulenbehandlung kann durch die Energie-Verlagerung nicht ersetzt werden. Selbst wenn die Wirkung nur wenige Stunden anhalten sollte, schenkt sie dem Patienten auf so einfache und schnelle Weise — eine Erholungsphase.

3. RÜCKENSCHMERZEN AUF DER BASIS EINER ENERGIE-LEERE

Diesen Schmerzzustand findet man vornehmlich bei älteren Menschen mit abgenutzter Wirbelsäule. Den Leerezustand erkennt man daran, daß die Haut über der Lendenwirbelsäule relativ dünn ist und sich wie ein Katzenfell von der Unterlage abheben läßt.

Behandlungsablauf

Setzen Sie das Massagestäbchen unterhalb der Nasenspitze auf der Oberlippe an, ziehen Sie über den Nasenrücken, die Mitte des Kopfes über die Dornfortsätze der Rückenwirbel bis zur Steißbeinspitze. Der Strich soll unmittelbar vor dem After enden. Sobald der Strich eine gleichmäßige Rötung zeigt, verspürt der Patient Linderung.

Es wird vorkommen, daß der rote Strich auf bestimmten

Teilstrecken des Gouverneurgefäßes verblaßt; dann muß der Strich auf diesen Teilstrecken wiederholt werden. (Siehe Abb. 16).

Achtung! Diese Patienten dürfen zusätzlich zu der oben geschilderten Behandlung manuelle Massagen, Wärme, Heißluft erhalten.

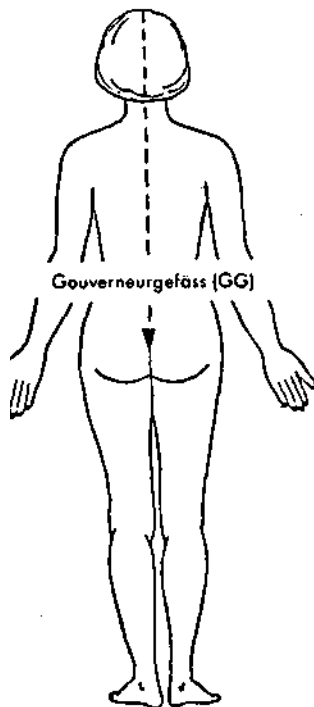


Abb. 111

4. HÄMORRHOIDEN-BEHANDLUNG

Dieses lästige Leiden läßt sich auf recht einfache Weise beheben, wenn man entzündete Venenknoten nicht in erster Linie als eine Venenerkrankung, sondern als eine Störung in der Energieversorgung ansieht. Hämorrhoiden zeigen eine Fülle im YANG an; es gilt, das YANG zu entlasten und das YIN zu stärken. Das geschieht durch Striche über den Verläufen von Konzeption- und von Gouverneurgefäß.

Behandlungsablauf

Der Patient steht aufrecht mit leicht gegrätschten Beinen, der Behandler tritt an seine rechte oder linke Seite. Seine Fingerkuppen liegen im Rücken auf der Spitze des Steißbeines, auf der Vorderseite auf der Unterkante des Schambeines.

Beide Hände ziehen nun gleichmäßig über die vordere und hinter Körpermitte einen Strich. Die Hand, die den Rücken behandelt, zieht über die Dornfortsätze — Nacken — Kopfmitte zur Oberlippe. Die andere Hand zieht den Strich vom Schambein — Bauch — Kehlkopf — Kinn zur Unterlippe.

Sobald auf Bauch und Rücken der rote Strich „steht“, ist die Behandlung beendet.

Im Regelfall genügt eine einzige Behandlung, um den Patienten für lange Zeit von seinen Beschwerden zu befreien. In besonders schwierigen Fällen muß die Behandlung wiederholt werden. In

meiner Praxis ist es noch nicht vorgekommen, daß sich die Beschwerden nach der oben beschriebenen Behandlung verstärkt hätten; dennoch ist ein solcher Fall denkbar.

Sollte eine Verschlimmerung eintreten, müßten die Striche in umgekehrter Richtung gezogen werden.

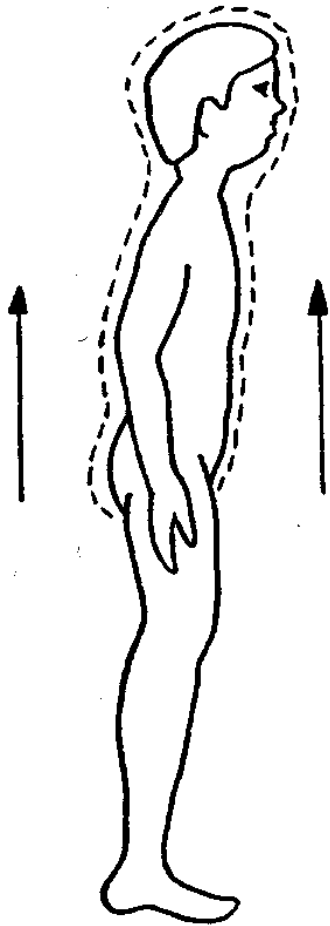


Abb. 112

Schlußbetrachtung

Sie haben sozusagen im Handumdrehen Zustände gebessert, die Sie mit Ihren bisherigen Mitteln nur schwer zu beeinflussen vermochten. Das sollte Ihnen zu denken geben und es sollte Ihnen Mut machen!

Die AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel ist nicht in erster Linie eine neue Massagetechnik.

Ihre erstaunlichen Ergebnisse erzielt sie dadurch, daß sie über ein neues, uns bisher unbekanntes Energie-Leitungssystem arbeitet. Sie kennen es nun, wenden Sie es auch an! Studieren Sie schrittweise die einzelnen Buchabschnitte, probieren Sie, üben Sie! Und das Ergebnis: Gesundheit und Leistungsfähigkeit bringen Ihnen und Ihrer Familie Glück und Selbstvertrauen. Und das sollte Ihnen die Mühe eines gründlichen Studiums wert sein.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg!